Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß.

Anzeigen-Annahme: Für den Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf Güntzelstr. 66, Fernspr.: Amt Uhland 450 u. 451. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 30. März 1915. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 149. • 63. Jahrgang.

Der Krieg.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Scheitern russischer Nachtangriffe.

W. T.-B. Wien, 29. März. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 29. März, mittags: Die Kämpfe in den Karpathen dauern fort. Ein gestern durchgeführter russischer Angriff auf die Höhe westlich Banyavölgy wurde nach mehrstündigem Kampfe unter großen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Die Regimenter der 4. Kavallerietruppendivision haben sich wie in den vergangenen Gefechten die Truppen der ersten Landsturm-Infanteriebrigade hervorragend geschlagen. Wiederholte überlegene feindliche Vorstöße wurden von ihnen blutig abgewiesen. Nördlich des Uzsokerpasses scheiterten Nachtangriffe der Russen im wirksamsten Feuer unserer Stellung.

An der Front in Südostgalizien Geschützkämpfe. Russische Kräfte, die östlich Zalszeczyki über den Dnjestr vorstießen, wurden nach heftigen Kämpfen über den Fluß zurückgeworfen. In Russisch-Polen und Westgalizien stellenweise Geschützkämpfe. Ein russischer Nachtangriff an der Loszczina in Polen scheiterte vollkommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ehrenvolle Behandlung der Besatzung von Przemysl.

120 000 Mann russische Verluste vor der Festung.

Br. Mailand, 29. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Der Vertreter der „Sera" telegraphiert, daß der russische Generalissimus Befehl gegeben habe, zur besonders ehrenvollen Behandlung der Besatzung von Przemysl. Die Offiziere sollen nicht in die östlichen Gouvernements abgeschoben, sondern in Mittelrußland untergebracht und ihnen auch Vergünstigungen in weitgehendem Maße bewilligt werden. Laut „Sera" schätzt man die Verluste der Russen vor Przemysl einschließlich der letzten Belagerung auf drei Armeekorps oder 120 000 Mann.

Eine Loyalitätskundgebung der Prager Advokatenkammer.

W. T.-B. Prag, 29. März. (Nichtamtlich.) Bei der ersten Zusammenkunft der tschechischen Advokatenkammer während der Kriegszeit hielt deren Präsident, der jungtschechische Reichsratsabgeordnete Dr. Körner, eine Ansprache, in der er der Armee, die durch den Krieg eine wahre Volksarmee geworden sei, seinen dankbaren Gruß entbot. Er erklärte: Wir sind uns unserer Pflicht gegen das Reich, in dem wir eine Schutzwehr unserer gesellschaftlichen und Bildungs-Güter erblicken, voll bewußt. Unser Reich trotzt 8 Monate schon mit seiner gewaltigen Wehrmacht, mit seiner wirtschaftlichen Kraft siegreich dem mächtigen Druck seiner gewaltigen Gegner. Wir sind auch weiterhin zu allen Opfern bereit. Der Redner schloß mit einer begeisterten Kundgebung für den Kaiser, dieses lebendige Sinnbild der Einheit der Völker Österreichs.

Vom französisch-belgischen Kriegsschauplatz.

Die Opfer des Fliegerangriffs auf Straßburg.

Br. Karlsruhe, 29. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Infolge Verletzung durch Bombensplitter bei dem Straßburger Fliegerangriff starben die 1½jährige und die 15jährige Tochter des Postschaffners Lange. Zwei weitere Kinder der Witwe Weste liegen bedenklich danieder, fünf andere getroffene Kinder befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Kein französisches Einfuhrverbot für Schweizer Zeitungen.

W. T.-B. Bern, 29. März. (Nichtamtlich.) Wie die Schweizer Depeschen-Agentur von zuständiger Seite erfährt, erließ Frankreich kein Einfuhrverbot für Schweizer Zeitungen, sondern erteilte den Grenzbehörden nur die Weisung, daß die Schweizer Zeitungen nicht am Tage ihres Erscheinens, sondern erst am darauffolgenden Tage hereingelassen werden. Infolgedessen wurde gestern die Sonntagsnummer der Genfer Blätter nicht durchgelassen. Der Grund zu der Maßnahme der französischen Behörde ist den Schweizer amtlichen Stellen noch unbekannt.

Ein aufsehenerregender belgischer Artikel über die Kriegslage.

Br. Brüssel, 29. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Das in London erscheinende, halbamtliche belgische Regierungsblatt „La Metropole" veröffentlicht einen von Havre inspirierten, aufsehenerregenden Artikel über die gegenwärtige Kriegslage. Der Artikel ist zunächst im Gegensatz zu der bisherigen Siegeszuversicht recht pessimistisch und läßt die Besorgnis durchblicken, daß der Krieg schließlich doch anders enden könnte, als die Dreiverbandsmächte bisher geglaubt haben. Angesichts eines immerhin möglichen deutschen Endsieges warnt die „Metropole", die im Namen der Regierungen in Havre, Paris und London zu schreiben angibt, vor jeder weiteren öffentlichen Erörterung der dreiverbandlichen Kriegsziele, insbesondere der so beliebten Aufteilung Deutschlands. Man dürfe Deutschland durch derartige „byzantinische Diskussionen" nicht reizen, denn noch sei der Bär, dessen Fell man verteile, überaus gefährlich. Der ehemalige belgische Ministerpräsident Scholaert äußert sich in gleichem Sinne und erklärt, Belgien werde, wie immer der Krieg enden möge, jede Gebietsvergrößerung ablehnen.

Englands Verrat an Belgien.

Der stärkste der Verbündeten ist, so schreibt „Washington Post", England, der schwächste Belgien. England ist intakt, Belgien zerstört. Englands Weigerung, den armen Belgiern Nahrung zu senden, ist einer der ruchlosesten Akte dieses ruchlosen Krieges. Es ist auch keine Entschuldigung, daß Deutschland Belgien mißhandele. Deutschland ist der Feind (Dies gilt doch nur mit Einschränkungen. Schriftl.) Belgiens. Aber England zieht Vorteile aus Belgiens Opfern, tritt als sein Freund und Beschützer auf. Wie kann es da seinen verhungernden Verbündeten die Nahrungsmittel verweigern? Wenn diese „herzlose Nichtachtung" seiner Verbündeten schon jetzt Englands Politik gestattet wird, was soll da die Welt beim Friedensschluß erwarten? Welche Aussichten hat da Belgien, wenn vielleicht seine Rechte den englischen Interessen zuwiderlaufen? Belgien hätte sich retten können, wenn es gegen seine Verpflichtungen so gleichgültig wäre wie England. Deutschland bot ihm doch Schadenersatz und alles sonst an. Aber Belgien blieb loyal gegen seine Verpflichtungen. Würde es sich noch einmal auf die Freundschaft und Unterstützung Englands verlassen? Seine Schicksal ist eine Warnung an andere Nationen, sich zunächst auf sich und seine Interessen zu verlassen.

Meinungsverschiedenheiten in Flandern.

In der Märznummer der niederländischen Monatsschrift „De Tijdspiegel" teilt ein protestantischer Pastor in Flandern, J. D. Domela Nieuwenhuijs Roegaard, der während des Krieges bei seiner Gemeinde geblieben ist, einige Beobachtungen aus seiner Umgebung über die dort jetzt zutage tretenden Stimmungen mit. „Erstens", sagt er, „trifft man eine feurige französisch-belgische Richtung an; die Söhne aus diesen Familien werden Kriegsfreiwillige. Eine franskiljonsche (d. h. französisch gesinnte) Dame aus Flanderns Hauptstadt sagte zum Beispiel: „Drei Söhne gab ich an Belgiens Heer; aber ich wollte, ich hätte sieben, um sie herzugeben". Einer der bekanntesten Genter Professoren, ein Wallone, ließ sich auf dieselbe Weise vernehmen. Damit gepaart geht bei ihm der Glaube an die angeblichen deutschen Greueltaten, und ein Haß überhaupt für alles Deutsche, eine Verachtung des Flämischen und eine Erbitterung gegen Holland, welches er ein Land vom 36sten Rang nannte, weil es nicht gegen Deutschland kämpft. Diese antideutsche und teils auch antiflämische und zugleich antiniederländische Richtung kommt viel vor, erstens in den französisch-belgischen Kreisen, aber auch in gewissen anderen, in denen plötzlich eine „belgische" Gesinnung entstanden ist.

Unter dem gewöhnlichen Volk kümmert man sich nicht viel um diese Strömungen; wenn man von den Deutschen Schaden hat, ist man entrüstet, aber vergißt es mit flämischer Gutmütigkeit auch schnell wieder; viele sind ziemlich gleichgültig. Unter dem Volke hört man oft die Bemerkung: „Man kann die deutschen Soldaten besser verstehen als unsere eignen" — damit meinen sie die Wallonen. Ein bekannter Arzt in einer kleinen Stadt sagte mir: „Als echter Flame danke ich Gott für den Abzug des belgischen Heeres. Das Jahr 1830 ist das größte Unglück für unsere flämischen Provinzen gewesen; mein Sohn ist leider Soldat in der belgischen Armee; wenn nur die belgische (das ist französische) Regierung niemals zurückkommt!" Eine flämische Dame, deren Sohn ebenfalls Soldat ist, sagte mir: „Als fromme Katholikin bete ich jeden Tag für den Sieg des deutschen Heeres; für Flandern ist das nötig". Ein dritter Flame, dessen einziger Sohn als belgischer Soldat starb, ließ sich im gleichen Sinne hören; und ein vierter sagte: „Jeder Flame, der über die flämische Sache spricht oder schreibt, bringt nichts hervor als eine lange, beredte Anklage gegen Belgien und die faule Regierung, die nichts als Schlimmes für uns angerichtet hat".

Der Handelskrieg gegen England.

Eine ablehnende Antwort der britischen Regierung auf den Protest der Neutralen.

Br. Genf, 29. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Der Pariser „Herald" meldet aus London, daß auf die letzte Vorstellung der Neutralen und auch Amerikas gegen den englischen Blockadekrieg wider Deutschland und Österreich-Ungarn den Gesandten der Regierungen in London eine ablehnende Antwort der britischen Regierung am 24. März zugestellt worden ist.

Angebliche Rammung des „U 37".

W. T.-B. London, 29. März. (Nichtamtlich. Reuter.) Die Bemannung des Dampfers „Lizzie", der am Samstag in Lanelli angekommen ist, erzählt über das Rammen eines deutschen Unterseebootes: Die „Lizzie" bekam bei der Insel Wight „U 37" in Sicht, der das Boot mit der Bemannung der torpedierten „Delmira" im Schlepptau hatte. Sobald das Unterseeboot die „Lizzie" sah, durchschnitt es das Schlepptau und fuhr auf die „Lizzie" los, deren Kapitän wendete. Das Schiff fuhr mit Volldampf auf das Unterseeboot. Dieses verschwand aus dem Gesicht. Eine große Menge Öl kam an die Oberfläche. Die „Lizzie" blieb über eine Stunde in der Nähe, sah aber das Unterseeboot nicht mehr. (Notiz des Wolff-Bureaus: Dem Kapitän der „Lizzie" scheint es sehr an der Prämie, die für Unterseeboote rammende Dampfer ausgesetzt ist, gelegen zu sein.)

Eine Begegnung mit einem deutschen Tauchboot.

W. T.-B. Amsterdam, 29. März. (Nichtamtlich.) „Telegraaf" meldet aus Rotterdam: Der Kapitän des Harwichbootes „Brüssel" nahm am 28. März, nachmittags, auf der Fahrt nach Rotterdam westlich des Maasleuchtschiffes wahr, daß ein Unterseeboot in gleicher Richtung mit ihm fuhr. Der Kapitän gab sofort Volldampf, so daß der Dampfer eine Geschwindigkeit von 17 Knoten erreichte. Er eröffnete das Feuer und gab etwa 30 Schüsse auf das Unterseeboot ab. Dieses fuhr unter vor den Bug des Dampfers und tauchte, offenbar mit der Absicht, den Dampfer zu torpedieren. Die „Brüssel" folgte mit dem Steuerruder jeder Bewegung des Unterseebootes, dessen Periskop stets sichtbar war. Plötzlich fühlten die Heizer im Kesselraum einen Stoß. Von dem Unterseeboot wurde nichts mehr gesehen.

Der englisch-französische Schiffsverlust der letzten Woche.

24 Handelsschiffe.

Br. Mailand, 29. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) „Italia" und „La Sera" veröffentlichen die Liste der in der letzten Woche vermißten englischen und französischen Dampfer. Sie enthält die Namen von weiteren 24 englischen und französischen Handelsschiffen, von denen die Mehrzahl als torpediert gelten muß.

Die Kriegskosten Englands.

Laut „Manchester Guardian" vom 17. März berechnete Mr. E. Crammond in einer Vorlesung in der Königlichen Statistischen Gesellschaft die Kriegskosten für 12 Monate und für England wie folgt: Direkte Ausgaben 708 Millionen Pfund, Pensionen und dergl. 300 Millionen Pfund, Verlust der Produktion 200 Millionen Pfund, Verlust von Einkommen aus der Tätigkeit als Bankiers der Welt 50 Millionen Pfund. Das bedeutet ein Vierzehntel des Nationalwohlstandes des Vereinigten Königreiches und ein Zwanzigstel des britischen Reiches und ist gleich dem Einkommen des Königreichs von 7 Monaten und des Reichs von 4 Monaten. Die Kosten der beiden Gruppen der Kriegführenden sind ziemlich gleich, aber die Verbündeten sind reicher. (Crammond wird wohl nach dem Ausfall der beiden deutschen Kriegsanleihen sein Urteil ändern müssen. Schriftl.) Der dauernde Verlust an Kapital für alle Kriegführenden wurde auf 4 Milliarden Pfund, an Einkommen auf 5 150 000 000 berechnet.

Die Ansicht eines anständigen Gegners.

London, 29. März. In einem Brief eines englischen Offiziers von der flandrischen Front, den die „Times" veröffentlicht, heißt es:

„Wenn die meisten von uns auch „glauben", daß einer von unseren Männern drei Deutsche aufwiegt, so müssen wir doch zugeben, daß das, was ihr Generalstab nicht weiß, auch nicht wert ist, gekannt zu werden. Ihre Schützengrabenausrüstung ist prachtvoll und ihre Methoden bewundernswert. Als sie uns einen Laufgraben aufgeblasen hatten, konnten wir unsere Ungeduld nicht bemeistern und wollten drauf losstürmen, doch unser Hauptmann hielt uns zurück. Er wollte den Morgen abwarten; etwas hell war es ja schon und so beobachtet: ich die Deutschen durch mein Periskop und sah sie dann auch bald in den Graben hineinschlüpfen. Kaum waren sie dort, so hatten sie auch schon Sandsäcke aufgetürmt und den Graben wieder befestigt. Auch ihre tragbaren eisernen Schießscharten, die tatsächlich gut sind, waren bald angebracht. All dies war in weniger als einer halben Stunde erledigt. Als uns später gelang, den Graben wiederzugewinnen, war er für einen längeren Aufenthalt eingerichtet. Ihre Schützengraben-Mörser sind eine wunderbare wissenschaftliche Arbeit; sie geben keinen Knall, da die Bombe durch zusammengepreßte Luft geschleudert wird; die unsrigen machen einen Lärm wie ein Donnerschlag. Die Gefangenen, die ich machte, waren gut gekleidet, schmuck und sauber. Die Rationen, die wir bei ihnen fanden, waren reichlich und gut, Brot, Rindfleisch, Schokolade, Kaffee, Zwieback. Auch das Schuhwerk ist gut, so daß Erfrierungen vermieden werden. In den Laufgräben bestreichen sie die Füße mit Öl, tun eine Binde herum und bestreichen diese auch mit Öl, ziehen dann zwei Paar Socken an, dann gestrickte Überzüge und schließlich Gummischuhe über das Ganze. Sie sind mit Handgranaten und Bomben ausgerüstet, die, glaube ich, jedoch nicht so gut sind wie die unsrigen, doch sind sie reichlich damit versehen, und in den Laufgräben haben sie die Gewehre festgespannt, was ein Vorteil ist. Die Leute, die wir gefangen nahmen, waren

nette, gutgewachsene Männer, aber ganz jung, meist unter 20 Jahren.

Die hohe Anerkennung und die Bewunderung, die aus den schmucklosen Worten dieses anständigen Gegners sprechen, stellen unseren wackeren Kämpfern und den für ihre technische Ausrüstung verantwortlichen Stellen ein sehr ehrendes Zeugnis aus.

Von der neuen und der alten englischen Armee

Von der französischen Grenze, 24. März. Ein Vertreter der Havas-Agentur befragte einen der englischen Heerführer über die neue Armee Lord Kitcheners und erhielt von diesem darüber folgende Erklärung: Unsere Soldaten rekrutierten sich bisher aus den armen Klassen, den niederen Schichten der Bevölkerung. Mit der neuen Armee (The New King's Army) verhält sich das ganz anders. Sie geht aus den mittleren Klassen des Landes hervor und nähert sich in ihrer sozialen Zusammensetzung dem französischen Heer. Erwarten Sie nun aber nicht, daß der Engländer der mittleren Klassen, der um zu kämpfen nach Frankreich und Belgien kommt, dieselbe Geistesverfassung hat wie der Franzose, der an die Grenze zieht, um sein Gebiet zu verteidigen. Nein, im Grunde begreift der Engländer aus den mittleren Klassen nicht viel von diesem Krieg. Er weiß nicht genau, wie er anfing und warum man ihn führt. Er fühlt nur verworren, daß er „etwas tun" muß, daß es unangebracht sei, zu Hause zu bleiben und gut, in die neue Armee einzutreten. Und dieses dunkle Gefühl ist gebieterisch genug, um Millionen von Menschen zu bestimmen, aus eigenem Willen ihren Herd zu verlassen und sich unter die Fahne einzureihen. — Warten wir die durch dieses „dunkle Gefühl" bestimmten Millionen ab und vor allem, wie ihr „verworrenes Gefühl", auch etwas tun zu müssen, sich in den Schützengräben bewähren wird.

Der Krieg im Orient.

Ein Vorstoß der russischen Flotte an dem Bosporus

Br. Konstantinopel, 29. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) **Während ein Teil der türkischen Kriegsstreitkräfte im östlichen Schwarzen Meer gegen die russische Küstenschiffahrt operiert, erschien gestern die gesamte Schwarzemeerflotte in den Gewässern vor der Bosporuseinfahrt. Ein Handelsdampfer, der zu der asiatischen Küste fuhr, wurde ohne Signal beschossen, entkam aber. Vorstoßende Panzerkreuzer beschossen das türkische Wachtorpedoboot, das sich jedoch unbeschädigt zurückzog. Das Gros der Flotte griff die asiatische Küste an. 128 Schüsse wurden verfeuert, durch die zwei Häuser beschädigt worden sind. Dann dampften sämtliche russischen Flottenfahrzeuge nacheinander auf Sewastopol zu. Die ganze Aktion dauerte eine Stunde und 10 Minuten. Kein Schuß wurde mit den Festungswerken gewechselt. Am Schlusse der glorreichen Aktion meldete ein Funkspruch, den der russische Admiral im Abdampfen an die gesamten russischen Seestreitkräfte des Schwarzen Meeres richtete: „Gratuliere der Flotte zu dieser weltgeschichtlichen Tat des ersten Bombardements der Bosporusbefestigung. Admiral Eberhard." Ein militärischer Kommentar zu dieser Phrase ist überflüssig.**

W. T.-B. Konstantinopel, 28. März. (Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Heute früh bemerkten unsere Beobachtungsposten am Bosporus einige russische Kriegsschiffe, die aus sehr großer Entfernung einige Granaten gegen unsere Wachtschiffe abschossen und sich dann schnell entfernten. Von den anderen Kriegsschauplätzen ist nichts zu melden.

Räumung von Lemnos.

W. T.-B. Athen, 29. März. (Nichtamtlich.) **Aus Tenedos wird telegraphiert, daß die englischen und französischen Truppen Lemnos geräumt und sich auf der Transportflotte eingeschifft hätten. Sie wären begleitet von englischen Kreuzern nach einem unbekannten Ziel abgefahren. Es wird bestätigt, daß die Engländer Tenedos besetzt und eine Zensur für alle Telegramme eingeführt haben.**

Die Verbündeten vor den Dardanellen beglückwünschen sich.

Br. Rotterdam, 29. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) „Daily Telegraph" meldet aus Tenedos: Admiral Guepratte machte dem französischen Geschwader durch Tagesorder die Glückwünsche der englischen Admiralität bekannt. Die Order der Admiralität und der Befehl des Königs Georg sollen bei den Batterien angeschlagen werden und dort bleiben, bis das Geschwader in das Goldene Horn vor Konstantinopel einfährt.

Zollfreie Einfuhr amerikanischer Lebensmittel in die Türkei.

W. T.-B. Konstantinopel, 29. März. (Nichtamtlich.) Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung, nach welcher Lebensmittel, die während des Krieges aus den Vereinigten Staaten für die Bevölkerung Konstantinopels und Smyrnas eingeführt werden, Zollfreiheit genießen.

Englisches Eisenbahnpersonal für Ägypten.

W. T.-B. Mailand, 29. März. (Nichtamtlich) Nach einer Meldung der „Italia" ersetzte die ägyptische Regierung aus Mißtrauen gegen die Einheimischen das gesamte Eisenbahnpersonal durch Engländer.

Die Neutralen.

Ein offenes Wort an die Amerikaner.

Die in Berlin erscheinende „Continental Times" veröffentlicht aus dem in Springfield (Illinois) erscheinenden „Springfield Republican" beachtenswerte Betrachtungen, die Carroll Livingston Riker in Brooklyn anstellt und die sich als eine ernste Mahnung an die Landsleute des Verfassers darstellen. Es heißt darin: „Die Mitteilung, daß die Common Wealth Steel Company in Granite City einen bedeutenden Auftrag auf Munition von den Kriegführenden aus moralischen Gründen zurückgewiesen hat, bildet einen leuchtenden Gegensatz zur krämerhaften Geldgier, die so viele andere bewegt und ebenso zu der von den Vereinigten Staaten vertretenen Politik. Wir sind vom Präsidenten ermahnt worden, in unsern Reden vorsichtig zu sein, um die Neutralitätspolitik unserer Regierung nicht zu stören. Überall hören wir Klagen darüber, daß Millionen zivilisierter Menschen einander zu vernichten trachten, und wir nennen sie alle unsere Freunde. Unsere Regierung bietet ihnen mit der einen Hand ihre guten Dienste als Friedensvermittler an, während sie mit der andern jene Unmenschen in unserm Lande beschützt, die Geld machen, indem sie die Waffen verkaufen, welche das Abschlachten erleichtern. Das heißt, das freie Wort wird gesperrt, aber es wird erlaubt, am Morde guter Freunde mitzuhelfen. Unsere Gesetzgeber sitzen untätig da, ohne diesem schändlichen Stand der Dinge ein Ende zu machen, untersuchen zitternd unsere Verteidigungsmittel und scheinen nicht einzusehen, daß die Haltung unseres Landes uns nicht nur als geldgierige Krämerseelen und Feiglinge brandmarkt, sondern daß sie zu künftigen Angriffen auf uns verleitet, wobei wir keinerlei Sympathien genießen werden, weil wir die Achtung der Menschheit verloren haben. Wie ein gerecht denkender Amerikaner leben kann, ohne dagegen zu protestieren, ist unbegreiflich und es ist erstaunlich, daß nicht alle unsere kirchlichen Gemeinschaften sich in einer Bitte an den Kongreß vereinigt haben, dieser unmenschlichen nationalen Krämerei ein Ende zu machen.

Das gesunkene amerikanische Tauchboot gehoben.

W. T.-B. Paris, 28. März. (Nichtamtlich.) Der „Matin" meldet aus New York: Das amerikanische Unterseeboot „F 4" hat gehoben werden können.

Zur Förderung der deutsch-spanischen Beziehungen.

Br. Amsterdam, 29. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Der Madrider Korrespondent der „Daily Telegraph" berichtet, daß in wenigen Tagen eine glänzend ausgestattete Zeitschrift unter dem Titel „Germania" in Barcelona erscheinen wird. Ihr Zweck sei, die Bande geistiger Beziehungen zwischen Spanien und Deutschland zu fördern.

Für die Neutralität Italiens.

W. T.-B. Novara, 29. März. (Nichtamtlich) Gestern fanden gleichzeitig vier starkbesuchte Volksversammlungen zugunsten der Neutralität statt.

Bulgarien und die serbischen Greuel.

W. T.-B. Sofia, 29. März. (Nichtamtlich.) Das Organ der Demokraten „Preporetz" veröffentlicht einen „Genug" betitelten Artikel, in welchem die Greueltaten der Serben in Mazedonien aufgezählt werden. Alle bulgarischen Familien seien in Trauer versetzt. Nachdem die Serben die ganze männliche mehr oder weniger waffenfähige Bevölkerung aus Grabow eingezogen hätte, ziehen sie jetzt noch die wenigen am heimatlichen Herd zurückgebliebenen Bulgaren, die die Felder der serbischen Reservisten in Altserbien bestellen, ein. Das Blatt erklärt es für Pflicht der Dreiverbandsmächte, die über Serbien ihre schützende Hand breiten, es zur Vernunft zu bringen, damit es den Weg verlasse, auf dem es sich in Mazedonien verstrickt habe und der sowohl für Bulgarien wie für Serbien gefährlich sei, ohne dem Dreiverband zu nützen.

„Der Kartoffelbrotgeist".

Ein Lob aus deutsch-schweizerischem Munde.

Die „Neue Zürcher Ztg." vom 21. März führt aus: In seiner kürzlich gehaltenen Rede an die englische Arbeiterschaft sprach Lloyd George mit scheuem Respekt vom deutschen „Kartoffelbrotgeist", der mehr zu fürchten als zu verspotten, der gefährlicher sei als Hindenburgs Strategie. Erstaunliche Leistungen hat dieser Kartoffelbrotgeist in der Tat im Verlauf von 7½ Monaten zustande gebracht. Nach den Prophezeiungen seiner Gegner hätte Deutschland schon nach wenigen Kriegswochen wirtschaftlich zusammenbrechen müssen. Statt dessen hat das Wirtschaftsleben der Deutschen, die nach französischer Legende „lourdauds sans initiative" sein sollten, mit fabelhafter Elastizität sich den völlig veränderten Verhältnissen angepaßt, mit dem Erfolge, daß heute der Arbeitsmarkt günstigere Zustände aufweist als zu gewöhnlichen Zeiten, daß die Verkehrszahlen der Eisenbahnen denen des Vorjahres beinahe gleich sind, daß Handel und Wandel nirgends stocken, ja vielfach eine vortreffliche Geschäftslage zu verzeichnen haben. Ein Kennzeichen der ungebrochenen Unternehmungslust ist die Abhaltung der Leipziger Messe mitten im Kriege, die zahlreiche Käufer aus dem neutralen Ausland angelockt und in Erstaunen über die friedliche Betriebsamkeit der deutschen Geschäftswelt versetzt hat. Auf den Finanzmann wirkt noch überzeugender als alles andere die Tatsache, daß die erste deutsche Kriegsanleihe heute 2½ Prozent über dem Ausgabekurs steht und daß die eben aufgelegte zweite zu höherem Kurs als die erste emittiert werden konnte. Das sind die wirtschaftlichen Wirkungen des „Kartoffelbrotgeistes", den Deutschlands Gegner in ihre Rechnung einzustellen vergessen hatten. Die groben und kostspieligen Rechenfehler des Dreiverbandes erklären sich einzig daraus, daß seine Staatsmänner ungeachtet ihres weitverzweigten und trefflich organisierten Spionagedienstes sich in erstaunlicher Unkenntnis über Deutschlands Hilfskräfte befunden haben und vor allem von dem Wesen deutschen Geistes keine Ahnung hatten.

Krieg und Geschäftsvorteil.

Mit Genugtuung hat zu wiederholten Malen während der Tagung des preußischen Abgeordnetenhauses festgestellt werden können, daß wir mit der wirtschaftlichen Gesamtlage Deutschlands während des Krieges, nach Überwindung erster Schwierigkeiten, die sich gleich nach Kriegsbeginn zeigten, durchaus zufrieden sein können. Daß hiervon auch die große Masse des Volkes profitiert, geht aus der starken Abnahme der Arbeitslosigkeit hervor sowie aus der Tatsache, daß in recht vielen Betrieben, vor allem in solchen, welche direkt oder indirekt Kriegs-

Kriegsbriefe aus dem Osten.

Von unserm zum Ostheer entsandten Kriegsberichterstatter.

Das Tagebuch des Leutnants Tschun-Tschul.

Tschun-Tschul war ein kleiner Chinesenjunge, der dem russischen General Kuropatkin während des russisch-japanischen Krieges irgendwo in einem Dorf der Mandschurei angenehm auffiel. Der General steckte den aufgeweckten Knaben in eine Kadettenschule; Tschun-Tschul wurde russischer Offizier und trat zu russischen Familien in nahe Beziehungen. Bei Kriegsausbruch war er Zugführer in einem Regiment der 27. Division, bei seiner Gefangennahme führte er eine Kompagnie, die außer ihm gar keine Offiziere mehr hatte. Als es bei dem letzten Angriff vor seiner Gefangennahme zum Handgemenge kam, fiel eine Granate in seine Nähe und warf ihn betäubt zu Boden. Als er wieder zu sich kam, sah er die furchtbaren Verluste seiner Kompagnie, die meisten tot, die anderen wohl gefangen. Er erhob sich aus den Leichenhügeln, ging auf die deutschen Linien zu und übergab einem Offizier seinen Degen.

Das Tagebuch wurde bei ihm gefunden. Er stellte es einem Offizier zur Verfügung. Der Freundlichkeit eines mir bekannten Kürassierleutnants verdanke ich es, daß ich einige Teile der einfachen, aber recht aufrichtigen und charakteristischen Aufzeichnungen veröffentlichen kann. Von chinesischem Fühlen ist fast nichts zu spüren, vielleicht die gute Beobachtungsgabe für Kleinigkeiten. Der zuweilen sentimentale Ton kehrt in Tuhenden von russischen Offizierstagebüchern wieder, auch die Hoffnungslosigkeit zwischen den Zeilen. Die Gefechte, um die es sich in dem Tagebuch handelt, haben fast alle im allerersten Teil des Feldzuges stattgefunden. Aber auch den Rückzug Rennenkampfs nach dem Njemen hat Leutnant Tschun-Tschul mitgemacht. Sein Regiment verlor dabei die letzte Bagage.

Aus den Aufzeichnungen spricht eine kaum sehr energische, aber nicht unsympathische Persönlichkeit; man kann einen kleinen Begriff von den Kriegsereignissen im Osten in der Auffassung eines anständigen Feindes bekommen. Ich glaube deshalb, daß die paar Stücke, die ich hier weitergeben will, für den deutschen Leser Interesse haben.

Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

Tagebuch.

Der deutsch-russische Krieg brach völlig unerwartet aus. Die Zeitungen schrieben nur von Österreich und Serbien, aber von einem deutsch-russischen Zwischenfall nicht.

Sonnabend, den 25. Juli, hatten wir in unserem Kasino einen lustigen Abend mit Fliegern, die von den Regimentsdamen sehr umschwärmt wurden. Die Flieger waren um diese Zeit auch im Deinsker Lager . . . .

Das Regiment 100 rückt aus. Ich frage: Warum? Man antwortet mir, es wäre soeben ein Befehl gekommen, daß das Regiment aus dem Lager in seinen Standort zurückkehren müsse. Und zwar nach Witebsk zwecks Mobilmachung. Ich fahre ins Lager herein und dort höre ich, daß meine Kompagnie den Auftrag bekommen hat, den Eisenbahnknotenpunkt bei Dwinsk zu bewachen. (Es handelt sich um die Strecken Eydtkuhnen - Dwinsk - Petersburg und Dwinsk-Riga.) Nachher stellte es sich heraus, daß dieser Auftrag nicht für meine, sondern die 10. Kompagnie bestimmt war.

So lebten wir noch einige Tage, die Zeitungen schwiegen sich aus. Es schwirrten die unglaublichsten Gerüchte herum.

Das drahtlose Telephon der Regimentsdamen arbeitet fieberhaft. Im allgemeinen glaubte man aber zuerst, daß es nur zum Kriege zwischen Serbien und Österreich kommen werde. Damit Deutschland sich in die Sache nicht einmische und nicht mobilisiert, sollten Rußland und Frankreich einen Druck auf Deutschland ausüben.

Dann würde Deutschland Angst bekommen (!) und die Sache wäre damit erledigt. Wenn man Serbien helfen müßte, kamen nur die südlichen Militärbezirke in Frage, und wir würden unsere Finanzen aufbessern und dabei in unseren Standorten bleiben. So dachten besonders die dicken Hauptleute und Stabsoffiziere. Wir jungen Leutnants dachten überhaupt an nichts, sondern gingen um so öfter auf den Bahnhof ins Restaurant, das nicht geschlossen war. Nur durfte dort kein Alkohol verschenkt werden. Er wurde gewandterweise in Limonadeflaschen umgegossen. So lebten wir dahin und hatten den ganzen Tag nichts zu tun. Ich für meine Person arbeitete ja, denn ich sollte zum 1./14. August mein Projekt eines Hydroplanes dem Marinegeneralstab vorlegen. Ich beendigte meine Arbeit zwar, kam aber nicht dazu, sie wegzuschicken, da uns die Mobilisierung dabei überraschte.

Am 30. Juli hatte ich den ganzen Tag gearbeitet. Abends, als ich mit der Arbeit fertig war, ging ich zu meinem Bekannten, dem Beamten Kuschke, und blieb dort zwei Stunden in Gesellschaft von zwei jungen Mädchen. Ich war im Begriff, nach Hause zu gehen, als der Bursche meines Freundes hereingestürzt kam und ihm eine Visitenkarte gab, auf der stand, daß die Mobilmachung angeordnet war, aber inoffiziell. Am nächsten Tage reiste ich ab, um Pferde für den Kriegsfall zu kaufen. Von diesem Tag an lernte ich das Elend und das Unglück kennen, welches ungeheuere Unglück ein Krieg fürs Volk ist.

Ich mußte Zugpferde, also die schlechtesten, kleinsten und billigsten, aufkaufen. Zuerst bei den Bauern.

Es ereigneten sich folgende Szenen: ein Bauer mit einem kleinen, mageren Pferdchen steht vor mir mit der Mühe in der Hand. „Haben Sie Erbarmen mit mir, ein Sohn von mir dient schon, den zweiten haben sie eben eingezogen, dieses Pferd ist mein Brot, wenn Sie es mir nehmen, muß ich vor Hunger sterben!" Ich hatte Mitleid, ich konnte ihm das Pferd nicht nehmen und erklärte es als untauglich.

Zum Schluß erst kamen die Pferde der Gutsbesitzer an die Reihe. Die Aushebung der Pferde dauerte lange Zeit, so daß ich mein Regiment nicht mehr antraf. Es war schon unterwegs nach Wirballen.

In Dwinsk verabschiedete ich mich von meinen armen Eltern, der Abschied war sehr rührend. Dann ging meine Schwester in eine Ecke, gab mir ein verschlossenes Kouvert und bat mich, es bei mir zu tragen. Ich bewahre es auch auf und trage es in der Tasche. Was darin steht, weiß ich nicht, ich werde es nach dem Kriege lesen, wenn ich noch leben werde.

In Wilna hatte ich längeren Aufenthalt. Ich ging zu meiner früheren Braut und verbrachte einige Stunden bei ihr. Dann fuhr ich nach Olita. Hier traf ich endlich mein Regiment, das Stellung aushob und Drahthindernisse anlegte.

Nach zwei Tagen rückten wir aus den Olitaer Stellungen nach Wirballen aus. In Wirballen sah ich die ersten Verwundeten. Einen Deutschen und einen Russen; sie lagen beide auf einem Wagen und stöhnten. Es begannen auch die ersten Gefechte. Mein Bataillon war als Reserve der Division zurückgehalten, bei uns war auch die Standarte. Ich konnte von unserem Standpunkt aus das Gefecht genau beobachten. Als eine Batterie von uns das Feuer eröffnete, wurde sie sofort von der deutschen Artillerie zugedeckt. Das Dorf stand in hellen Flammen. Die fünfte Batterie wurde lange Zeit vom Feinde gesucht. Zuerst schoß die deutsche Artillerie

lieferungen leisten, die Löhne gegen die Friedenszeit beträchtlich gestiegen sind.

Diese günstigen Momente unseres wirtschaftlichen Lebens fallen um so mehr ins Gewicht, als der Krieg auf den allerverschiedensten Gebieten Preissteigerungen gebracht hat, die sonst noch schwerer zu ertragen sein würden, als jetzt der Fall ist. So darf man sich freuen, daß der Krieg bis jetzt in wirtschaftlicher Beziehung sich nicht ungünstiger bemerkbar macht. Es liegt nun aber nahe und ist menschlich verständlich, wenn sich das Bestreben kundgibt, gerade durch die Kriegsverhältnisse geschaffene geschäftliche Konstellationen auszunutzen, um recht viel zu verdienen. Man ist diesem Bestreben schon bei allen früheren Kriegen begegnet. Wenn es sich in bescheidenen, geschäftlich soliden Bahnen hält, so ist hiergegen auch nichts einzuwenden. Ganz anders dann, wenn es darauf hinausläuft, auf Kosten der Allgemeinheit oder unter Ausbeutung von Zwangslagen Spekulationsgewinne zu erzielen und eine Geschäftspraxis einzuführen, die einem wucherischen Treiben aufs Haar gleicht.

Es ist für das deutsche Volk beschämend, daß es an solchen Erscheinungen zurzeit nicht fehlt, ja, daß sie sich in einer Weise häufen, die den schärfsten Unwillen erregen muß. Man hat schon bald nach Anfang des Krieges von Riesensummen gehört, die die Kriegsmaterial-Lieferanten verdient haben, mag es auch übertrieben sein, wenn behauptet wird, die Zahl der Millionäre sei in einzelnen Großstädten und Industriezentren seit Beginn des Krieges ganz beträchtlich gestiegen, an der Tatsache ist jedenfalls nicht zu zweifeln, daß übermäßig große Gewinne erzielt worden sind und noch erzielt werden.

Man könnte hier die Frage aufwerfen, ob dies notwendig ist und ob nicht ein geringerer Gewinn zum Nutzen der staatlichen Kassen hätte zugelassen werden sollen. Doch das wird Sache des Reichstages sein, hier genaue Prüfungen vorzunehmen und den Reichsämtern eventuell beratend zur Seite zu stehen.

Wohl aber gilt es bereits heute, den Gedanken anzuregen, daß die Erzielung solcher Gewinne, die nachweisbar nur durch die Kriegslage möglich lich wurden, also durch Verhältnisse, die das gesamte Volk mit betreffen — nun auch durch das Mittel der Steuergesetzgebung für Reich und Volk nutzbar gemacht werden sollten. Wenn auf der einen Seite Millionen von Volksgenossen draußen im Felde stehen, Leben und Gesundheit für das Vaterland einsetzen und viele andere Millionen schwere Opfer an ihrem Gut und Geld bringen müssen und dies auch gern tun, eine kleine Minderzahl aber die günstige Gelegenheit hat, aus den Kriegsverhältnissen große Geldgewinne zu erwerben, dann ist es eben nur recht und billig, wenn die Steuergesetzgebung gerade diese Mehrgewinne aus dem Kriege an Einnahmen und Vermögen zur rechten Zeit zu fassen sucht und damit nach einem gerechten Ausgleich trachtet.

Zu den an Strafbarkeit grenzenden geschäftlichen Praktiken aber gehört es, wenn es jetzt in Kriegszeit vorkommt, daß Händler knapp gewordene Waren, die dem notwendigen Lebensunterhalt dienen, zwar zu scheinbar soliden Preisen verkaufen, weil sie sich nicht durch offenbare Preistreibereien polizeilichen Maßnahmen aussetzen wollen, aber wenn sie sich dabei zu dem Verkauf nur bereit erklären unter der Bedingung, daß der Käufer ihnen zu gleicher Zeit andere Waren und diese zu um so höherem Preis abnimmt. Solche schmähliche Vorgänge hat man in Berlin und seinen Vororten wiederholt bemerkt, namentlich beim Verkauf von Kartoffeln und Mehl. Erfreulicherweise ist hiergegen jetzt das Oberkommando der Marken scharf eingeschritten. Es bedroht solche unreelle Geschäftskniffe mit sofortiger Schließung der Geschäfte. Möge dies überall der Fall sein, wo solche wucherischen Versuche unter Ausbeutung der Kriegsverhältnisse gemacht werden.

Ist es schließlich nicht aber derselbe egoistische, unpatriotische und volksfeindliche Geist, der sich geltend macht, wenn bei Erhebungen über die vorhandenen Getreide- und Mehlvorräte falsche Angaben gemacht werden oder wenn bei der starken Nachfrage, die jetzt besteht, Kartoffeln und Schweine absichtlich beim Verkauf zurückgehalten werden in der Hoffnung, auf diese Weise später doch noch höhere Preise erzielen zu können?

Niemand verlangt von einem Kaufmann oder irgend einem Produzenten in Stadt und Land, daß er seine Ware zu einem billigen Preis verschleudert, daß er nicht auf seine eigenen Kosten kommen und nicht einen reellen Gewinn erzielen soll. Jede Arbeit ist ihres Lohnes wert. Aber diese Spekulation, die darüber hinausgeht, die die Verlegenheiten, die der Krieg zeitweise für die Warenbeschaffung erzeugt, geldgierig ausnützt, die damit unsere Volksernährung rücksichtslos schädigt, in so und so viele Häuser die Sorge um das tägliche Brot trägt, nur um den eigenen persönlichen Vorteil zu steigern — diese Spekulation läuft auf eine Sünde am deutschen Volk hinaus. Sie ist das Gegenteil vaterländischer Gesinnung. Sie arbeitet letzten Endes den Feinden Deutschlands in die Hände. Wer solcher Spekulation sich hingibt, ist des Heldenmuts nicht wert, in dem unsere Väter und Söhne auf den Schlachtfeldern bluten, er wird zu einer Schmach unseres Volkes.

Gegen solche Auswüchse des Spekulationsgeistes muß sich immer schärfer die öffentliche Meinung des deutschen Volkes ohne Unterschied der Parteien richten, damit die deutsche Volksseele rein werde von solchen häßlichen Trübungen eines heiligen Kriegsgeistes, der uns doch alle beseelen soll, bis der Sieg über alle unsere Feinde errungen sein wird.

Eine zweite Kriegstagung des hessischen Landtages.

W. T.-B. **Darmstadt**, 29. März. (Nichtamtlich) Der hessische Landtag trat heute zu seiner zweiten Kriegstagung zusammen. Die Zweite Kammer nahm außer einer größeren Anzahl kleinerer Vorlagen, die auf die Kriegsfürsorge Bezug haben, die Regierungsvorlage an, betr. die Erstreckung des Finanzgesetzes für 1914 auf das Jahr 1915. Die Sozialdemokratie ließ durch den Abg. Ulrich folgende Erklärung abgeben: Unter völliger Wahrung unseres prinzipiellen Standpunktes zu den einzelnen Kapiteln des Hauptvoranschlages, den wir in früheren Jahren zum Ausdruck gebracht haben, werden wir in Anbetracht der großen Zeit und in der Absicht, auch in diesem Hause das letzte Zeichen, daß wir einig sind in dem Streben durch gemeinsame Arbeit zum Sieg und dauernden Frieden zu kommen, für das diesjährige Finanzgesetz stimmen. (Bravo!) Wir haben bewiesen, daß wir uns mit einem Volksgenossen in der Verteidigung des Vaterlandes gemeinschaftlich fühlen und glauben, erwarten zu dürfen, daß für die Zukunft auch die völlige Gleichberechtigung der sozialdemokratischen Volksgenossen folgen wird, ja, folgen muß. Darauf wurde die Sitzung auf morgen vertagt.

Eine sachsen-altenburgische Tapferkeitsauszeichnung.

W. T.-B. **Berlin**, 27. März. Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg stiftete eine Tapferkeitsmedaille für solche Unteroffiziere und Mannschaften, die entweder dem 8. thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 153 angehören oder als Staatsangehörige des Herzogtums in anderen Truppenteilen oder der Kaiserlichen Marine stehen und sich durch besondere Tapferkeit auszeichnen.

Vierzehn russische Kriegsgefangene entwichen.

W. T.-B. **Königsbrück**, 28. März. (Nichtamtlich.) Letzte Nacht entwichen vierzehn russische Kriegsgefangene, darunter 2 Feldwebel, 1 Unteroffizier und 11 Mann.

Zeitweiliges Verbot einer sozialdemokratischen Zeitung.

Br. Düsseldorf, 28. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Die sozialdemokratische „Düsseldorfer Volkszeitung" wurde wegen eines Leitartikels „England und wir" auf drei Tage verboten.

Die ernsten Ziele der deutschen Modebewegung.

W. T.-B. **Berlin**, 27. März. (Nichtamtlich) In der Wandelhalle des Abgeordnetenhauses fand eine vom deutschen Werkbund veranstaltete, unter dem Protektorat der Kronprinzessin stehende Vorführung von Frühjahrs- und Sommerkleidern statt, welche die Probe darauf bedeuten sollte, ob die deutsche Modeindustrie in der Lage ist, sich von der Pariser Vorherrschaft freizumachen. Damen und Herren der ersten Gesellschaft Berlins folgten überaus zahlreich der Einladung des Werkbundes. Geh. Kommerzienrat Bruckmann (Heilbronn) begrüßte die Erschienenen und legte in packenden Worten die überaus ernsthaften Ziele der Veranstaltung dar. Der Ausbruch des Weltkrieges bedeutete für diese schon lange vorbereiteten Bestrebungen ein „Jetzt oder nie". Die nun beginnenden Vorführungen waren die Schöpfungen von acht großen Berliner Modehäusern und erweckten bei allen Teilnehmern die Überzeugung, daß es lediglich eine Frage des Selbstvertrauens und des Willens ist, ob die Formgebung der deutschen Frauenmode sich fortan ganz auf eigene Füße stellt. Die sachlichen Voraussetzungen sind sicherlich alle gegeben.

Deutsches Reich.

* **Der Deutsche Flotten-Verein im Jahre 1914.** Siebzehn Jahr lang hatte der Deutsche Flotten-Verein gestrebt und gearbeitet, um dem deutschen Volke die Notwendigkeit einer starken Flotte vor Augen zu führen, als der Weltkrieg über uns hereinbrach. Mit allen Mitteln seiner ausgebreiteten Organisation hatte er dazu beigetragen, die von der Regierung eingebrachten Flottenvorlagen zum Gesetz werden zu lassen. Unermüdlich hatte er in Wort und Schrift auf die sich in Ost und West auftürmenden Wetterwolken hingewiesen und gemahnt, daß Schwächen in unserer Seerüstung nach Möglichkeit beseitigt würden. Vieles war in den letzten Jahren geschehen, manches war noch ein Wunsch geblieben. Bei Ausbruch des Krieges konnte ohne Zögern mit Hilfe des Flottenbundes Deutscher Frauen sowie des Hauptverbandes deutscher Flottenvereine im Ausland in Bremen ein Marine-Vereinslazarett mit 100 Betten eingerichtet werden, dem sich dank der Wohltätigkeit von privater Seite und von anderen Vereinen bald ein Erholungsheim in St. Magnus bei Bremen und ein zweites Hilfslazarett mit 150 Betten in der Seebadeanstalt in Kiel anschlossen. Einen großen Erfolg hatte der Aufruf zur Spende von Liebes- und Weihnachtsgaben für unsere Seeleute an Bord und im Felde. Hatte sich so der Verein den veränderten Verhältnissen schnell angepaßt, so hat er seine eigentliche Werbe- und Aufklärungsarbeit in den Kriegsmonaten keineswegs ruhen lassen. Die Inanspruchnahme der Werbe- und Aufklärungsmittel des Vereins ist sogar kaum je bedeutender gewesen als in dieser alle vaterländischen Gedanken so mächtig anspornenden Zeit. Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht für 1914 waren am 31. Dez. 1914 vorhanden: 53 Hauptausschüsse, 3848 Ortsgruppen, 3174 Vertrauensmänner, 331 493 Einzelmitglieder, 776 613 körperschaftliche Mitglieder. Der verhältnismäßig geringe Rückgang der Mitgliederzahl ist unter den obwaltenden Verhältnissen von keiner Bedeutung und wird voraussichtlich nach glücklich beendetem Kriege von einem neuen Aufstieg abgelöst werden. Denn mehr als alle Aufklärungsarbeit hat dieser schwere Kampf die Notwendigkeit einer starken Flotte und damit die Berechtigung der Bestrebungen des Flottenvereins dargetan. Das Vermögen des Vereins ist trotz der Verminderung der Einnahmen bei wachsenden Ausgaben im Laufe des Jahres von 402 454,00 M. auf 414 439,30 M. angewachsen. Darin sind nicht enthalten die für die Kriegshilfe noch zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von rund 340 000 M. sowie das für das Alters- und Invalidenheim bei Eckernförde zusammengebrachte Kapital, dessen Gesamthöhe sich bis zum Februar 1915 auf 826 666,05 M. bezifferte. In überraschend kurzer Zeit ist es gelungen, dieses im Jahre 1911 be-

---

zu kurz, dann zu weit. Allmählich schoß sie sich aber großartig ein. Die Geschosse fielen genau in unsere Batterie, die denn auch darauf sofort schwieg. Der Hügel verwandelte sich in einen Geiser, von dem aus eine hohe Rauchwolke aufstieg. Ich befand mich um diese Zeit beim Divisionsstab, einige Schrapnellstücke fielen bis in unsere Nähe. Es sah von hier aus, als ob auf den Stellen, wo die Batterien standen, nur Trümmer bleiben würden und Stücke von Menschenfleisch. Aber nach einer halben Stunde hörte der Gegner auf zu schießen, die Rauchwolken verzogen sich, ich sehe wieder die Bedienungsmannschaften herumlaufen, und in einigen Minuten fingen unsere Batterien wieder an zu feuern. Sie wurden wieder mit feindlichen Geschossen überschüttet, aber feuerten jetzt wenigstens mit Pausen. Ich bewunderte diese Batterien wie sterbende Helden. Links von der Windmühle stand die sechste Batterie, sie feuerte den ganzen Tag und wurde vom Feinde nicht gefunden. Das war die glückliche Batterie, die siebente war die unglückliche. Sie mußte im starken Feuer Stellungswechsel vornehmen. Viele Pferde und Leute waren tot.

Ich sah auch von weitem den Infanteriekampf an, der günstig für uns stand. Es handelte sich um die Regimenter 99 und 100. Da kamen plötzlich Leute zurückgelaufen und riefen: „Patronen, Patronen!, wir haben keine Patronen mehr!" Das ergriff mich so, daß ich auch anfange zu schreien: „Patronen, Patronen!" Neben mir steht der Leutnant Gottscharow, der die Patronen unter sich hatte, und sah teilnahmslos auf dieses fürchterliche Bild. Ich schrie ihn an: „Lassen Sie doch Patronen kommen, unsere Leute kommen ja um!" Er sagt mir darauf hilflos, er hätte schon alles veranlaßt, aber er könne keine Pferde mehr fortschicken, weil sie zu müde wären. Das empörte mich bis ins Innere.

Allmählich ließ das Gefecht nach, Verwundete kehrten zurück und sie sagten, das Regiment 100 und die 27. Infanteriedivision wären völlig vernichtet. Ich dachte bei mir, wie umsonst doch dieses Menschenschlachten war.

Kaum hatte sich alles etwas beruhigt, als der General Bulgakow plötzlich die Meldung bekam, wir würden in der Flanke von Kavallerie angegriffen. Sechzig Kosaken wurden herausgeschickt, aber sie fanden den Feind nicht.

Allmählich wurde es dann ganz ruhig. Ich verspürte einen furchtbaren Hunger, von vier Uhr früh hatte ich gar nichts gegessen. Ich aß einige Stückchen Zwieback, dann schlief ich, wachte aber vor Kälte oft auf. Am Morgen wußte keiner von uns, was mit dem Gegner geschehen war, ob er zurückgegangen sei oder ob er angreifen werde. Wir hatten keine Reserven mehr. Sie waren alle aufgerieben.

Der Divisionsführer Bulgakow ging nervös auf und ab und wollte allein gelassen werden. Endlich lief er zum Fernsprecher und veranlaßte sofortige Aufklärung, wo der Gegner geblieben sei. Nach einer halben Stunde kam die Meldung, daß der Gegner abgezogen sei. Die Freude im Stab! Man plauderte und scherzte, die Ärzte luden uns alle zum Tee ein.

Nach dem Gefecht waren zwei Tage vergangen, Tage so wie im Manöver. Die Leute bekamen regelmäßig ihr Essen und wurden auffällig oft geiobt, was aber gar keinen Eindruck auf sie machte. Jeder wußte, daß man nicht umsonst „Hurra" gerufen hatte, daß es wieder vorwärts ginge und wieder ein Kampf zu erwarten sei. Die Leute waren sehr glücklich, als sie in Ostpreußen waren, denn es gab Schweine, Enten, Gänse, alles umsonst. Unterwegs gab es auch ab und zu Weinhandlungen, welche die ganze Nacht in „Betrieb" waren. Des Morgens zuckten die Vorgesetzten nur die Schultern, wenn sie die vielen Weinflaschen in der Nähe des Biwaks liegen sahen. Man trank Sekt, Bordeaux, Kognak. Ich bekam von meinem Kompagnieführer fünf Flaschen Wein, die ich in meinen fast leeren Koffer legte. Leider sah ich ihn nicht wieder, da die Bagage vom Regiment zurückblieb. Jetzt wird sie wohl irgendwo in der Welt umherirren. So aßen wir Gänse, Enten, tranken guten Wein und rauchten gute Zigarren. Ich konnte mich aber zuerst nicht an die Zigarren gewöhnen.

*

Allmählich vergaßen wir den schrecklichen Gefechtstag, wir marschierten täglich tiefer nach Deutschland herein. Endlich hielten wir in Strudschem, wo es sehr viel Hühner und Gänse gab. Unsere Soldaten verstehen es nicht sehr gut, Hühner zu fangen, das mußten immer die Kosaken tun. Die Kosaken waren in diesem Fach überhaupt Spezialisten. Wenn man hungrig war, sagte man im Spaß: ich gehe jetzt ein Schwein „kaufen".

Mit dem Feind hatten wir keine Fühlung, wir wußten nur, daß er zurückging. Meine Kompagnie war Artilleriebedeckung, und wir marschierten unmittelbar hinter der Artillerie. Plötzlich wurde gehalten, und die Artillerie fuhr im Galopp heraus. Ich lief hinterher und konnte sie nur mit Mühe und Not einbringen. Vor uns stand eine lange Kolonne, es war die 27. Infanterie-Division. Der Feind stand in ihrer Flanke, und die feindlichen Geschosse krepierten fortwährend über der Marschkolonne. Ich überlegte: Das 99. Regiment und die 25. Infanterie-Division sollten frontal angreifen, und die 25. Division in der Flanke. Sie hatte sich dabei selbst in der Flanke erwischen lassen. Allmählich wurde dann die Sache wieder gut gemacht. Die Artillerie wurde noch mehr nach links herausgezogen und stand des Geländes wegen vollständig ungedeckt. Ich war links davon als Bedeckung. Der Hauptmann D., ein furchtbarer Feigling, nahm einen Zug in Reserve und legte sich mit den Leuten in den Graben, während ich mit meinen Leuten da oben in völlig freiem Gelände richtiges Kanonenfutter war. Die feindlichen Artilleriegeschosse flogen über unsere Köpfe hinweg. Es war unmöglich, sich einzugraben, und immer mehr und mehr schoß sich der Feind auf uns, die wir links von der Artillerie lagen, ein. Da sehe ich, wie unsere Batterie einen Stellungswechsel vornehmen will. Sie geht zurück. Auch ich werde abgelöst. Ich übernehme die Führung der 9. Kompagnie, die als Reserve weiter zurücklag, und bemühe mich nunmehr, nicht mehr zwecklos meine Leute und mich dem feindlichen Feuer auszusetzen. Ich glaubte, der Feind wollte abbauen. Da kam aber der Oberst Cholmitsch und sagte, daß sein Bataillon zurückgegangen sei und aufgerieben wäre. Er fing an zu weinen. Ich fühlte, daß ich hier nicht am richtigen Platze wäre, daß ich hier wie ein Feigling weit hinter der Front stünde, während vorne die Leute starben. Da kam auch der Führer der 8. Kompagnie und sagte: „Die anderen zweihundert Mann sind gefallen!" Diese Erklärung schien mir verdächtig. Dem Oberst Cholmitsch glaubte ich, daß sein Bataillon aufgerieben wäre, aber dem Stabsoffizier Rittmeister Dementjew glaubte ich nicht. Nach einer halben Stunde bekommt der Regimentskommandeur den Befehl: „Der Feind geht zurück, und Ihr Regiment nimmt die Verfolgung auf."

Man sah es dem Kommandeur an, daß er an das Zurückgehen des Feindes nicht glaubte. Außerdem hatte er die Überzeugung, daß sein Regiment völlig aufgerieben wäre. Mit gedämpfter Stimme sagte er: „Der Stab marsch! Die Standarte und ein Zug bleiben bei mir." Der Angriff wurde auf ein weißes Haus angesetzt. Schützenlinien wurden wieder gebildet und hinter uns der Stab mit seiner Standarte.

Am Dorf stand unsere Mörserbatterie und schoß anscheinend flankierend auf den Gegner. Wir durchschritten das

gonnene Unternehmen so weit durchzuführen, daß zum Herbst dieses Jahres das Alters- und Invalidenheim zunächst mit einem Bestand von 50 Invaliden eröffnet werden kann. Da aber eine Erweiterung der Gebäude für im ganzen hundert Insassen und ferner eine Rentengewährung für außerhalb wohnende Invaliden ins Auge gefaßt ist, so sind noch weitere Beiträge für die Anstalt, deren Eröffnung gerade zur rechten Zeit erfolgen kann, erwünscht. Neben diesem großzügigen Unternehmen treten die sonstigen Wohlfahrtseinrichtungen des Flottenvereins bescheiden zurück, zumal da die Mittel immer mehr zusammenschmelzen. Hoffen wir, daß der Verein seine bisher so erfolgreiche Arbeit für eine starke Seemacht und damit zum Heile des Vaterlandes auch im neuen Jahre fortsetzen möge.

* **Die Reichskriegsanleihe und die Kriegervereine.** Bei der Lebensversicherungsanstalt und Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes, die als Zeichnungsstelle der neuen Reichskriegsanleihe für die im Deutschen Kriegerbunde vereinigten Kriegervereine gewirkt hat, sind im ganzen 2,7 Millionen Mark (gegen 1,5 Millionen bei der ersten Anleihe) gezeichnet worden. Der Deutsche Kriegerbund sowie der Preußische Landes-Kriegerverband und deren Stiftungen haben sich hieran wie bei der ersten Anleihe wieder mit 400 000 M. beteiligt. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß auch eine große Zahl im Felde stehender Bundesangehöriger von der Zeichnungsmöglichkeit Gebrauch gemacht hat.

Die Bismarckfeier der Münchener Bürgerschaft. W. T.-B. München, 29. März. (Nichtamtlich) Bei der Bismarckfeier, die die Münchener Bürgerschaft am Samstag im Löwenbräukeller veranstaltete, sind an Kaiser Wilhelm und König Ludwig Huldigungstelegramme abgesandt worden, worauf nunmehr folgende Danktelegramme eingelaufen sind: „Großes Hauptquartier. Ich habe mich über das freundliche Gedenken der Münchener Bürgerschaft anläßlich der Feier der 100. Wiederkehr des Geburtstags des großen Kanzlers gefreut und danke herzlich für den Ausdruck des Vertrauens zu den siegreichen deutschen Waffen im Kampfe für Ehre und Existenz des Vaterlandes. Wilhelm." — „Der zur Feier des 100. Geburtstages des Fürsten Otto v. Bismarck versammelten Münchener Bürgerschaft sage ich herzlichen Dank für die treu empfundenen Worte der Begrüßung. Uns alle bewegt an diesem Tage der Erinnerung nur ein Gedanke: Wir wollen das Erbe, das der große Staatsmann uns hinterlassen hat, treu bewahren, wir wollen durchhalten bis zum Siege, der der deutschen Nation auch für die Zukunft ihre Größe und dauernden Frieden sichert. Ludwig."

* Zum Jesuitengesetz bemerkt, anknüpfend an einen Artikel von Dr. J. Bachem im „Tag", die freisinnige „Voss. Ztg.", die früher der Aufhebung dieses Gesetzes widerstrebte: Die Zahl derer, die der Beseitigung des letzten Restes zustimmend oder gleichgültig gegenüberstanden, wuchs immer mehr, wie sich insbesondere in der Reichstagssitzung vom 4. Dezember 1912 zeigte. Es kann daher nicht wundernehmen, daß sich auch jetzt in der verstärkten Budgetkommission eine erhebliche Mehrheit für die Aufhebung des Gesetzes fand, während die bisherige Minderheit auf die Fortsetzung ihres Widerstandes verzichtete. Der Gesetzestorso, der noch übrig ist, hat sicherlich weder für Freunde noch für Gegner eine solche Bedeutung, daß er verdiente, in einer Zeit umstritten zu werden, wo das deutsche Volk in geschlossener Einheit einer Welt von Feinden gegenübersteht. Ob die Aufhebung des Jesuitengesetzes sofort erfolgt, ob sie hinausgeschoben wird, bis gleichzeitig andere ausnahmerechtliche Bestimmungen in den Orkus wandern, niemand wird sich darüber aufregen, niemand wird insbesondere die Urheber des Antrages mit der Vermutung verletzen, als wollten sie die Not des Vaterlandes zu einer Nötigung mißbrauchen oder für eine Haltung, die die Pflicht gebietet, einen Lohn beanspruchen. Von alledem kann keine Rede sein.

S. H. **Die erste Schule für einarmige Kriegsteilnehmer** in Deutschland ist in Heidelberg eröffnet worden. Sie ist für ehemalige Angehörige des 14. Armeekorps bestimmt und hat ihre Tätigkeit mit 35 Teilnehmern begonnen, die sich auf 31 frühere Berufe verteilen. Nachdem zunächst in Österreich-Ungarn Graf Zichy theoretisch und praktisch nachgewiesen hat, daß das Los der einarmigen Krieger sehr wohl durch eine geeignete Unterweisung so erleichtert werden kann, daß sie wieder frischen Lebensmut schöpfen, haben ähnliche Bestrebungen in Deutschland eingesetzt, die sich schon nach kurzer Zeit zu der Errichtung der Schule verdichteten. Es ist beabsichtigt, die Teilnehmer an dem Werkstattunterricht der Gewerbeschule teilnehmen zu lassen, um handwerkliche Fähigkeiten zu üben. Als Unterrichtsfächer sind vorgesehen, Schönschreiben, Maschinenschreiben, Buchführung, Zeichnen, ja sogar Stenographie. Die bisherigen Erfolge zeigen, daß es möglich ist, Leuten, die den rechten Arm verloren haben, in einigen Tagen die Fähigkeit beizubringen, einigermaßen wenigstens mit der linken Hand zu schreiben. Die Leitung der Schule hat Privatdozent Dr. Freiherr v. Künßberg von dort übernommen, der zuvor die entsprechenden Einrichtungen einer Einarmigenschule in Wien studiert hat. Da man damit rechnen muß, daß die Zahl der Teilnehmer im Wachsen begriffen sein wird, ist eine Erweiterung der Schule schon jetzt in Aussicht genommen.

* **Eine Bekanntmachung der bayerischen Ministerien über die Ausübung von Nebenämtern oder Nebengeschäften durch Beamte.** In Kreisen selbständiger Sachverständiger hat der folgende, bislang noch wenig bekannte Erlaß der bayerischen Staatsministerien vom 12. Oktober v. J. lebhafte Befriedigung hervorgerufen: Durch die allgemeine Stockung des Wirtschaftslebens, die der Krieg im Gefolge hat, werden alle erwerbstätigen Schichten der Bevölkerung schwer getroffen. Die Rücksicht auf das allgemeine Wohl macht es in einer Zeit den Beamten des Staates, deren Existenz durch die staatliche Anstellung gesichert ist, zur Pflicht, sich aller Nebenbeschäftigung zu enthalten, durch die berufsmäßige Gewerbetreibende in ihrem Erwerb geschmälert werden können. Die Erlaubnis zum Betrieb eines Gewerbes oder zu einer Nebenbeschäftigung, mit der eine Entlohnung verbunden ist, darf daher bis auf weiteres nur noch ausnahmsweise und dann erteilt werden, wenn eine Benachteiligung freier Gewerbetreibender und freier Erwerbstätiger ausgeschlossen ist. In den Fällen, in denen eine solche Erlaubnis schon erteilt ist, soll geprüft werden, ob die Rücksicht auf die erwerbstätigen Stände nicht die Zurücknahme der Erlaubnis notwendig oder wünschenswert macht. Die Beobachtung dieser Bestimmungen ist sorgfältig zu überwachen." — Wie bekannt, hat eine große Anzahl verschiedener Berufsstände, wie Architekten, Ingenieure, Landmesser, Chemiker, darunter besonders der Bund unabhängiger selbständiger deutscher Analytiker mit dem Sitz in Wiesbaden, zur Abwehr und Verteidigung ihrer Arbeitsgebiete wiederholt in Eingaben an die maßgebenden Behörden Preußens und des Reiches auf die überhandnehmende Konkurrenztätigkeit durch Beamte, Behörden und öffentliche Einrichtungen hingewiesen und dringend um Abstellung dieses Übelstandes ersucht, durch den zahlreiche Gewerbetreibende in ihrer Erwerbstätigkeit empfindlich geschädigt werden. Es ist erfreulich, daß der zweitgrößte Staat Deutschlands jetzt hierzu den Anstoß gegeben hat. Wenngleich die Bekanntmachung der bayerischen Ministerien erst infolge der durch den Krieg hervorgerufenen Notlage erfolgt ist, so ist doch wohl zu erwarten, daß sie auch nach Beendigung des Krieges rechtskräftig bleiben wird, und daß andere Staaten sich diesem Vorgehen anschließen werden. Im Anschluß daran dürfte dann auch über kurz oder lang die reichsgesetzliche Regelung einer Reihe von wirtschaftlichen Fragen, die besonders dringend von verschiedenen Interessenten verlangt wird, erfolgen. Ein gleicher Erlaß der preußischen Ministerien wird angestrebt und aller Voraussetzung nach mit Erfolg.

* **Bierpreiserhöhung in Berlin.** W. T.-B. Berlin, 29. März. Infolge einer Vereinbarung zwischen dem Verein der Brauereien Berlins und den Vorständen der Berliner Gastwirtevereine ist eine mit Wirkung vom 1. April d. J. in Kraft tretende Preiserhöhung von 5 M. für das Hektoliterfaß und Flaschenbier beschlossen worden. Damit beträgt die Preiserhöhung gegenüber anfangs Februar 7 M. für den Hektoliter.

* **Die Zeitschrift „Dokumente des Fortschritts"**, herausgegeben vom Institut für internationalen Austausch fortschrittlicher Erfahrungen durch Professor Broda, erscheint vom Jahrgang 1915 ab nicht mehr im Verlag von Georg Reimer in Berlin. Der Herausgeber ist bei Ausbruch des Krieges als österreichischer Staatsangehöriger aus Frankreich ausgewiesen worden, hat seinen Wohnsitz in Lausanne genommen und läßt die „Dokumente des Fortschritts" fortan als Vierteljahrsschrift im Verlage von Max Drechsel in Bern erscheinen.

Heer und Flotte.

Aufnahme deutscher Offiziere in österreichisch-ungarischen Kurhäusern. Das kaiserliche und königliche Kriegsministerium hat die stellvertretenden Korpskommandos angewiesen, daß Gesuchen deutscher Offiziere ebenso wie denen österreichisch-ungarischer Offiziere um Aufnahme in die Offizierkurhäuser der k. k. Gesellschaft vom weißen Kreuz entsprochen werden soll. Außer diesen Militärkurhäusern ist noch eine große Anzahl von Freiplätzen und ermäßigten Kurplätzen vorhanden, die von Privatleuten und anderen Stiftern zur Verfügung gestellt sind. Die Plätze verteilen sich über alle österreichischen und ungarischen Kur- und Badeorte und werden gleichfalls gern deutschen Offizieren zugänglich gemacht werden. Nähere Auskünfte über die Kurorte und die dort zu vergebenden Plätze, Frei- und halben Freiplätze erteilt an jedermann bereitwillig Herr Major Karl Ertl, Leiter der Zentralauskunftsstelle der k. k. Gesellschaft vom weißen Kreuz in Wien, 1, Bräunerstraße 3.

Post und Eisenbahn.

Die Zahl der Feldpostbeamten. Nach amtlicher Angabe beträgt die Zahl der Feldpostbeamten, die im Felde beschäftigt werden, zurzeit rund 3500. Zur Beförderung stehen neben zahlreichen Feldpostwagen mit Pferden 550 Kraftwagen zur Verfügung. Nach Belgien und Nordfrankreich gehen täglich 40 Bahnpost- und Eisenbahnwagen mit Feldpost ab. Die Zahl der in der Heimat aufgegebenen Feldpostsendungen beträgt täglich etwa 6 Millionen. In Belgien sind rund 90 deutsche Postämter in Tätigkeit.

Hypotheken, Pensionen und Kurgäste.*)

Von Dr. O.

I.

Wiesbaden hat eine eigenartige Entwicklung durchgemacht, wie wohl keiner unserer Bäder- und Kurorte. Ursprünglich nur Badeort und Residenz eines kleinen deutschen Fürstentums, — entwickelte es sich dank der Eigenschaften seiner Heilquellen langsam, aber gleichmäßig weiter. Daß der Umstand, eine „Residenz" zu sein, dabei nicht hinderlich, aber auch kaum wesentlich förderlich war, bedarf auf Grund der historischen Tatsache keiner Begründung. Nach 66 und der Aufhebung der Spielbank war Wiesbaden allein auf seinen Charakter als Kurort angewiesen, — es ist genügend bekannt, daß es auf dieser Basis einen großen, stetig fortschreitenden Aufschwung genommen hat. Allerdings bis zu einer gewissen Grenze!

Durch die Reklamen der Kurverwaltung, die von jährlich 100 000, 110 000 und mehr Kurfremden zu berichten wußten, wurde außerhalb Wiesbadens die Entwicklungsfähigkeit desselben überschätzt. Umgekehrt scheinen die „Patienten", die „Kurgäste", durch diese hohen Zahlen, die ihnen Schreckensbilder bezüglich ihres Unterkommens, der Preise usw., hervorrufen mußten, eher etwas abgeschreckt worden zu sein. Und auf deren Heranziehung hatte es doch zweifellos die Kurverwaltung abgesehen! Des weiteren hatte aber diese Hervorhebung einer scheinbar enormen und fast unbegrenzten Kurfrequenz, die kaum anders als eine „rage des nombres" (wie man vor dem Kriege gesagt haben würde) zu charakterisieren ist, die vielleicht völlig unbeabsichtigte Folge, daß sich viele, zu viele — meist mit unzureichenden Mitteln — in Wiesbaden niederließen, um den anscheinend so vielen, immer mehr und in größerer Menge kommenden „Kurgästen" eine Unterkunft zu bieten. Wie an vielen Tatsachen nachgewiesen ist, machten diese Pensionen, Hotels usw. sich nicht klar, daß die Gesamtzahl der sogenannten „Kurfremden" durchaus noch nicht Kurgäste, Erholungsbedürftige oder gar Patienten seien! Es kam hinzu, daß während der Maifestspiele in alle Welt hinausposaunt wurde, wie enorm überfüllt Wiesbaden von Fremden

*) Wir können den Ausführungen des Verfassers zwar nicht in allen Stücken zustimmen, sie enthalten aber doch so viel Beachtenswertes daß wir sie unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Die Schriftl.

Dorf, nachdem wir die Verhaue zerstört haben. Da hörte man vorne rechts Maschinengewehrfeuer, immer weiter ging es vorwärts, und da merkten wir erst, daß unsere Mörserbatterie auf unsere eigenen Maschinengewehre schoß. Der Feind hatte das Feuer anscheinend ganz eingestellt. Jetzt bekamen wir auch von rückwärts Artilleriefeuer. Es war unser eigenes. Ich zog mich mit meinen Leute links heraus, da schrie mich der Stabshauptmann Dementjew an. In demselben Augenblick fiel auch in seiner Nähe eine Granate, und er kam mit all seinen Leuten zu mir. Es wurde wieder starkes Gewehrfeuer hörbar. Die Kugeln pfiffen an uns vorbei. Hier bedeckten sehr viele den Boden, die meisten waren tot oder schwer verwundet, sie stöhnten und baten um Hilfe. Aber wie helfen? Es lagen ja deren so viele. Man konnte diese Wiese die Wiese des Todes nennen. Ich sah einen Mann mit zerschmettertem Arm, das Blut floß in Strömen, ich rief ihm zu: „Halten Sie den Arm hoch!" Er stöhnte: „Ich kann nicht." Ich konnte nicht helfen, meine Leute gingen vor und ich mußte mit. Am nächsten Dorfe sehe ich, da liegt ein verwundeter deutscher Offizier, mit der einen Hand hält er die Wunde, mit der anderen sucht er etwas in der Tasche, sehe aber, daß er keinen Revolver hat. Der deutsche Offizier, der in mir einen Offizier erkannte, stöhnte leise und bat um Hilfe.

Dabei ging aber der Gegner fluchtartig zurück. So rückten wir vor bis zum Dorf Werdeln und stockten es an. Wir gruben uns dann in der Nähe ein und blieben in den Schützengräben. Dann wurden die Leute meiner Kompagnie beerdigt. Ein langes großes Loch, da wurden sie alle hineingelegt. Auffällig ist es, daß fast alle Toten die Hand an der Stirne halten. Ob es von starken Schmerzen herrührt oder die Leute sich noch im Todeskampf bekreuzigen? Der Arzt sagte mir, das entstände durch den letzten Todesgedanken des Menschen.

Es war ein schreckliches Bild. Ich dachte mir, wenn die Angehörigen dieser Gefallenen jetzt hier wären und das sehen könnten, dann könnten sie wohl mit ihren Tränen dieses so wenig tiefe Loch mit den Toten füllen, und das Herz könnte zerreißen vom Weinen der Angehörigen dieser vielen Toten. Jetzt weint keiner um sie. Mit ernsten Gesichtern — auf Befehl des Vorgesetzten — werden sie nebeneinander von ihren Kameraden gelegt. Der Kommandeur und der Geistliche gehen von einem Grab zu dem anderen.

Ich wende mein Pferd und reite zur Stellung zurück, ich bewundere die schöne deutsche Natur. Wie schön ist nur die Welt! Aber warum schlachten sich die Leute so sinnlos gegenseitig ab? So roh, so gemein! Diese schöne Natur Gottes so zu entheiligen! Ich bin nicht um mein Leben besorgt. Ich ergebe mich in mein Schicksal. Ich würde mich aber doch freuen, wenn ich mit dem Leben davonkäme. Ins Gefecht muß man mit dem Gedanken gehen, daß man fallen wird. Das Günstigste ist noch, man wird verwundet. Alles ist Zufall und Schicksal.

Wir waren 107 Kilometer marschiert, und man sagte, wir hätten schon ganz Ostpreußen im Besitz. Die Bahn ging bis Insterburg, dort hatten wir Lazarette und Bäckereien eingerichtet.

In einem Walde machten wir Halt. Außer unserem Regiment war noch hier das Regiment 97. Vorposten wurden am ganzen Waldrand aufgestellt. Es war sehr wenig schön, wir hatten hier weder Fleisch noch Wasser, auch taktisch fand ich diese Stelle durchaus unrichtig. Wir waren zu weit vorne, rechts von uns und hinter uns standen die Deutschen. Rechts von uns war Tapiau, links davon mit der Front nach Norden die 25. Division, links von uns nach rückwärts gestaffelt die 27. Division.

In dieser Stellung blieben wir eine Woche, dann gingen wir in eine Stellung an der Alle, wo es zur Schlacht kam. Fünf Tage vor der Schlacht waren wir dort eingetroffen. In der Nähe lag das Gut Groß-Plauen, das einem deutschen Offizier gehörte. Der deutsche Offizier hatte seine ganze Dienerschaft zurückgelassen. Wir kamen naß und müde dort an und bekamen sofort ein Frühstück. Ich war so müde, daß ich gar nichts essen wollte und ging gleich schlafen.

Abends wurde wieder gegessen. Die Einrichtung war sehr schön. Alles alte antike Sachen. Die Haushälterin, eine Frau von 28 Jahren, bediente uns. Man sah es ihr an, daß sie irgend einen Kummer hatte, aber trotzdem lachte sie, um nur tapfer zu erscheinen. Die andere, es war die Gouvernante, war rothaarig, sie gefiel mir mehr. Es sah auch so aus, als ob sie immer lächelte. Ich bewunderte sie immerzu.

Außer diesen beiden war noch ein schwarzhaariges Mädchen von siebzehn Jahren da, was sie war, weiß ich nicht, ich sah sie nur zweimal.

Ich kann mir die Angst dieser drei Frauen denken, besonders wo wir so viele waren und doch jetzt im Kriege Macht und nicht Recht herrscht. Wir waren zehn Offiziere und wohnten alle an einem Ende des Hauses. Bei Tisch wurde dann mit diesen Mädchen gesprochen. Es fielen auch Witze. Besonders frei benahm sich der dicke Hauptmann A. Ihm gefiel die Rothaarige. Die armen drei Frauen taten mir leid. Dieser alte Wüstling!

Ich kann sagen, daß der Oberleutnant und wir vier junge Leutnants uns in jeder Weise vornehm benommen haben. Wir waren sogar zurückhaltend, wie es sich auch für einen anständigen russischen Offizier geziemt. Besonders, da wir die Eroberer waren und sie die Besiegten. Und allmählich hatten diese Frauen auch Vertrauen zu uns. Sie fragten mich auch manchmal um Rat. So lebten wir eine Woche sehr gut, aßen gut und schliefen in sauberen Betten. Besonders viel aß der Oberstleutnant S . . ., weshalb wir ihn den Kommandeur mit dem großen Appetit nannten.

Da, eines Abends, als wir gemütlich zusammensaßen, kam der Leutnant Profwszki herein mit fünf verwundeten Leuten und teilte mit, daß die Deutschen uns angriffen. Also morgen wieder Gefecht! Ich ging gleich in die Schützengräben zu meinen Leuten schlafen.

Am Morgen früh begann lebhaftes Gewehrfeuer. Es war starker Nebel. Ich befahl den Leuten, Deckung zu nehmen und sah durch das Fernglas. Da erkannte ich einen deutschen Ulanen und gab einen Schuß ab. Er verschwand. Ob er gefallen war? Das wäre dann der erste Mensch, den ich getötet habe . . . Da fiel auch die erste deutsche Granate gleich hinter uns. Wir gaben eine Salve ab, und es begann der blutige Tag. Es setzte heftiger Artilleriekampf ein. Eine schwer Batterie stand auf 700 Meter hinter uns. So gingen die deutschen und russischen Granaten über unsere Köpfe hinweg. Schließlich gewöhnt man sich an diese Geschosse, und ich übergab die Führung einem anderen und las die Zeitung. Allmählich fingen die Geschosse an, in unserer Nähe einzuschlagen. Einen furchtbaren moralischen Eindruck macht die schwere deutsche Artillerie. Es scheint, als ob alles in tausend Fetzen zerrissen wurde. Die Erde zittert, und in der Luft fliegen tausend Splitter. So lag ich 14 Stunden im Feuer.

So lebt man dahin, jeden Augenblick kann der Tod eintreten, vor und hinter uns schlagen die Geschosse ein. Dieses Gefühl und diese Ungewißheit machen einem allmählich verrückt. Wie sehnt man sich nach dem Sonnenuntergang, nach der Dunkelheit!

Ich bin müde und so zusammengesunken, ich kann nicht mehr schreiben . . . .

Tschun-Tschul.

sei, daß sogar fast jede Badewanne als teuer bezahltes Nachtlogis dienen müsse! —

All das hatte zunächst allerdings die Folge, daß die Mietpreise in die Höhe gingen, massenhaft Neubauten errichtet wurden, die Einwohnerfrequenz zunahm. Aber das war, wie bekannt, nur von kurzer Dauer. Während Wiesbaden in schnellem Tempo Großstadt wurde, hielt seine weitere Entwicklung als Badeort damit nicht gleichen Schritt.

Im allgemeinen wird man berechtigt sein, anzunehmen, daß, wenn eine Stadt sich auf gesunder Basis vergrößert, auch die Grundwerte steigen, und zwar gleichmäßig und dauernd, vor allem in den sogenannten besten Gegenden. Es ist meines Erachtens eine der vornehmsten Aufgaben der städtischen Verwaltung, diese Entwicklung in jeder Weise zu begünstigen, da doch eben der Grundbesitz die reellste und dauernd bleibende Basis der Finanzwirtschaft eines Ortes ist und stets sein wird. Er ist die ständige, immer vorhandene Steuerquelle, aus der nach Bedarf zu schöpfen ist. Umgekehrt aber ist es auch nötig, sich die Hühner, welche die goldenen Eier legen, zu erhalten. Wie weit das in Wiesbaden geschehen ist, müssen nun aber die Tatsachen erweisen.

Infolge des Überangebots waren die Fremden, besonders die Ausländer, in der Lage, die Pensionspreise so herabzudrücken, daß viele Hotel-, besonders aber Pensionsinhaber, überhaupt einfach nicht mehr existenzfähig blieben. Die dann zunächst Leidtragenden waren natürlich die Hausbesitzer, die wenig oder gar keine Miete erhielten, womöglich noch Gerichtskosten und derartiges mehr hatten, und zudem ihre Wohnung oft lange leerstehen lassen mußten oder aber zu niedrigerem Preise vermieteten. Je bekannter es wurde, wie billig es sich in Wiesbaden trotz des vielen, was geboten wurde, für die Fremden leben ließe, desto zahlreicher wurde der Zuzug von solchen, die diese Zwangslage der Vermieter ausnutzten, nicht den tatsächlichen Leistungen entsprechend zahlten und so oft in bewußter Weise halfen, ihre Wirte zugrunde zu richten. Da es sich dabei natürlich auch immer mehr um Elemente handelte, die, auf relativ niedriger Kulturstufe stehend, weder kaufkräftig noch kauflustig waren, so litt auch zusehends das Geschäftsleben. Da sich diese „Kurgäste" zudem noch überall vordrängten und sich unliebsam bemerkbar machten, war die weitere Folge, daß sich die Bessersituierten, ganz besonders die deutschen Familien, von Wiesbaden immer mehr fernhielten und das Ausland bevorzugten. Damit wurde natürlich auch der Zuzug gutsituierter Fremder zu dauernder Niederlassung in Wiesbaden immer geringer. Daß all diese Vorgänge durch die großen Aufwendungen, welche die Stadt für ihre Kurgäste gemacht hat: Kurhaus, Kaiser-Friedrich-Bad, Rennen usw., nicht aufgehalten sind, ist ja bekannt genug. Tatsache ist, daß der Grundwert trotz der zunehmenden Einwohnerzahl als solcher nicht gestiegen ist, — im Gegenteil. Und daß neben den Grundbesitzern die Stadt selbst davon schweren Schaden hat, daß die Wertzuwachssteuer m. Wissens kaum noch nennenswerte Erträge gibt, — das wird sich auch kaum noch bestreiten lassen. Ebenso wie die Tatsache, daß die Haus- und Grundbesitzer, die wohl oder übel in erster Linie für die Bedürfnisse der Stadt aufkommen müssen, sich stets dafür herangezogen sehen, am schwersten unter diesen Verhältnissen leiden.

Und nun ist zu all dem noch der Krieg, dessen Ende ja kaum abzusehen ist, gekommen, mit seinen schweren Schädigungen des ganzen Erwerbslebens. Und wieder sind es die Hausbesitzer, auf die der schwerste Teil der Lasten fällt. Auf der einen Seite Mietausfall von Mietern, die nicht zahlen können und in vielen Fällen auch nicht wollen, auf der anderen oft gesteigerte Ansprüche der Hypothekengläubiger, und dabei die Steuern, die ebenso pünktlich bezahlt werden müssen wie zu normalen Zeiten. Und wieder sind es eine bestimmte Klasse von Kurfremden, die überall den Rahm für sich abschöpfen, die Notlage der Pensionsinhaber noch verschlimmern, indem sie den Preis so weit hinunterdrücken, daß dieselben nur dann selbst existieren können, wenn sie einfach die Miete schuldig bleiben. Und denen kommt man noch überall zu Hilfe —, alles predigt Mietnachlaß, Stundung usw., die Gerichte gewähren allen nur möglichen Schutz; aber wer hilft dem Hausbesitzer? Keiner! Umgekehrt, alles hackt auf ihn, und er hat auszugessen, was die anderen eingebrockt. Die Zeiten, wo Hausbesitzer und reicher Mann identisch waren, sind doch längst vorbei —, in unendlich vielen Fällen sitzt derselbe jetzt in ernsteren und schwereren dauernden Sorgen wie der ärmste seiner Mieter. Der kann dabei wenigstens aus- und umziehen, — dem Besitzer ist das Haus eine Kette am Bein, die ihn nicht leicht mehr los läßt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Eiserne Kreuz.

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurden ausgezeichnet: Res.-Inf.-Regt. 80: Major u. Batl.-Kdr. Bothe; Res.-Inf.-Regt. 87: Hptm. u. Batl.-Führer Frankenfeld; Res.-Inf.-Regt. Nr. 80: Lt. u. Regts.-Adj. Bering; Lt. u. Komp.-Führer Kilburg; Uo. d. R. Sturm (5). Res.-Inf.-Regt. 87: Uo. d. R. Grebe (11). Res.-Inf.-Regt. 80: Gefr. d. R. Leuser (7). Gen.-Kdo. d. 18. Res.-Korps: Hptm. i. Gen.-St. Frhr. v. Neubronn; Hptm. i. Gen.-St. Eisenburg; Hptm. i. Gen.-St. Zeitz. Kdr. d. Pion. 18. Res.-Korps: Lt. u. Adj. Zapfe. Res.-Inf.-Regt. 80: Lt. d. R. Inf.-Regt. 87: Jacobs (10); Lt. u. Batl.-Adj. Lehmann (II); Vizefeldw. d. R. Bierbrauer (M.-G.-K.); Uo. Bauer (9). Res.-Inf.-Regt. 88: Lt. d. R. Inf.-Regt. 118: Hilsdorf. Pion.-Bat. 11: Lt. d. R. Pion. 21 Kühn (II, 4); Off.-Stellv. Korf (II, 4). Res.-Inf.-Regt. 88: Lt. d. R. Inf.-Regt. 88 Monschener (9). Ers.-Komp. Pion.-Batl. 10: Lt. d. R. Oehlmann (1). Feldflieger-Abt. 2, 16. A.-K.: Hptm. Stein. Feld.-Art.-Regt. 70: Maj. u. Regts-Kdr. Müller.

In der Mitteilung in der Samstag-Abendausgabe muß es heißen: Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde ausgezeichnet: der Sergeant Artur Niebling (nicht Riesling), Sohn des Laz.-Inspektors Niebling in Wiesbaden.

Wiesbadener Lazarette.

Aus der Verwundetenliste der Auskunftsstelle in der „Loge Plato" für im Felde stehende nassauische Soldaten: Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80: Im Schützenhof: Unteroffizier Fr. Abert (Ludwigshafen), J. Eichmann (Eltville). In der Wilhelms-Heilanstalt: Reservist Hund. — Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 41: In der Augenheilanstalt: Bär (Sonnenberg). — Ersatz-Bataillon des Füsilier-Regiments Nr. 80: Im Schützenhof: K. Billandelle (Bad Ems). In der Augenheilanstalt: Fr. Ott (Gückingen). — Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 80: In der Wilhelms-Heilanstalt: B. Brand. Im Schützenhof: Unteroffizier B. Rohr (Rottbus), Fr. Schulte (Mülschotten). — Landsturm-Ersatz-Bataillon Wiesbaden: Im Schützenhof: J. Hezum (Erbach), K. Gerhardt (Burg-Schwalbach). — Reserve-Feldartillerie Nr. 56: Im Taunus-Hotel: Hock (Wiesbaden). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 223: Im Hotel Prinz Nikolas: Rosbach (Wiesbaden). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 254: Im Taunus-Hotel: Scherdel (Wiesbaden). — Feldartillerie-Regiment Nr. 66: Im Taunus-Hotel: Schmidt (Wiesbaden). — Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 118: Im Schützenhof: Ph. Benig (Schlossau), Georg Müller (Steinbach). — Infanterie-Regiment Nr. 87: In der Wilhelms-Heilanstalt: Bühner. — Fußartillerie-Regiment Nr. 3: In der Wilhelms-Heilanstalt: Gefreiter Dümhaupt. — Garde-Regiment zu Fuß Nr. 3: Im Paulinenschlößchen: K. Fischer (Rüsselsheim). Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 118: In der Wilhelms-Heilanstalt: Genist. — Füsilier-Regiment Nr. 80: Im Schützenhof: B. Gerhardt (Offenbach), L. Martin (Pinache). In der Augenheilanstalt: K. Gülch (Wiesbaden), Georg Haas (Albenstadt). Im Hotel Weins: Kohl (Flörsheim). — Wachkommando Niederalluf: In der Wilhelms-Heilanstalt: Gerke (Niederalluf). — Rekruten-Depot des Reserve-Ersatz-Bataillons Nr. 80: In der Augenheilanstalt: K. Hölzer (Wiesbaden). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 81: In der Wilhelms-Heilanstalt: Kriegsfreiwilliger Kreyer. — Landsturm-Ersatz-Bataillon Mainz: Im Schützenhof: J. Kunz, Schlegelmilch (Wiesbaden). — Garde-Grenadier-Regiment: Im Europäischen Hof: Fritz Skrodzki (Limburg).

— **Trauerfeier.** Gestern nachmittag ½3 Uhr fand in der Kapelle des alten Friedhofs an der Platter Straße eine Trauerfeier für den am 21. August v. J. auf einem Patrouillenritt in Frankreich gefallenen Rittmeister im Schleswig-Holsteinischen Dragoner-Regiment Nr. 13 Otto Hagemann statt, dessen Leiche nach Wiesbaden übergeführt worden war. Der Divisionspfarrer Konsistorialrat a. D. Neudörffer hielt die Gedächtnisrede. Das Vallhausche Doppelquartett sang vor und nach der Feier zwei stimmungsvolle Choräle. Hierauf erfolgte die Beisetzung auf dem Nordfriedhof. Ein kriegsstarker Zug einer Landsturmkompagnie mit Spielleuten und der Musik des hiesigen Ersatzbataillons unter dem Befehl von Oberleutnant v. Kornatzki erwies dem toten Krieger die militärischen Ehren.

— **Die Annahme von Lehrlingen** bildet für den herannückenden Schulentlassungstermin besondere Schwierigkeiten. Auch die Handwerkskammer Wiesbaden ist in Erwägungen darüber eingetreten, wie es mit Rücksicht auf die vorliegenden Verhältnisse dieses Jahr mit der Annahme von jungen Leuten gehalten werden soll. Herr Syndikus Schroeder hat dem Kammervorstand einen Antrag vorgelegt, der auch angenommen worden ist. Darnach soll den Lehrherren gestattet werden, ausnahmsweise über die festgesetzte Höchstzahl hinaus Lehrlinge anzunehmen unter der Voraussetzung, daß die Meister einen entsprechenden Teil der Lehrlinge später den aus dem Felde zurückkehrenden Handwerkern ablassen. Ferner wird in dem zum Beschluß erhobenen Antrag des Handwerkskammer-Syndikus allen Beteiligten mit Rücksicht auf die Feldbestellung dringend empfohlen, die eigentliche Lehrzeit erst anfangs Mai beginnen zu lassen, falls der Lehrling für die Feldbestellungsarbeiten in Frage kommt.

— **Klippfische.** Wie wir erfahren, ist die Nachfrage nach Klippfischen, die in der Tat ein wohlschmeckendes Nahrungsmittel darstellen, infolge des in der Abend-Ausgabe vom letzten Samstag enthaltenen Artikels in den hiesigen Fischhandlungen bereits eine recht große. Leider aber können die Fischhandlungen nicht dienen: sie haben keine Klippfische. Wie uns Herr Frickel mitteilt, haben ihm die deutschen Klippfischwerke in Geestemünde auf eine Anfrage geantwortet, daß die auch in unserer Notiz genannte Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin den Vertrieb der Fische für Deutschland in die Hand genommen habe. Wie wir weiter hören, hat die Zentrale die Deutsche Seefischhandlung, A.-G. in Hamburg, beauftragt, die geschäftliche Verbindung mit den Händlern herzustellen. In ihrem Auftrag wird nächstens ein Herr auch unsere Gegend bereisen und Vorträge über die Verwendung des Klippfisches in der Küche halten. Man wird, wenn die Sache so weit ist, Näheres erfahren.

— **Beschlagnahme von Reiseführern.** Das stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps ordnete auf Grund der §§ 1 und 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 für den ihm unterstellten Bereich des 18. Armeekorps an: Die in Buchhandlungen oder sonstigen Geschäften vorhandenen Exemplare von Reiseführern der Grenzgebiete des Deutschen Reiches und der Kriegsschauplätze in anderen Ländern werden hiermit in Beschlag genommen. Sie verbleiben einstweilen in den Händen ihrer bisherigen Besitzer und dürfen nur an Angehörige des deutschen Heeres und der deutschen Marine ausgehändigt werden. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 9 des vorgenannten Gesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

— **Verboten** wurde von dem stellvertretenden Generalkommando des 18. Armeekorps der Vertrieb der Druckschrift „Die einzige Rettung — ein Europäischer Staatenbund".

— **Sanitätshunde.** Im Garten des St. Joseph-Hospitals wurden vorgestern vormittag den verwundeten Mannschaften auf Veranlassung von Herrn Chef- und Stabsarzt Sanitätsrat Dr. Wehmer durch den Leiter der hiesigen Meldestelle Herrn Reutner Arnd fünf Sanitätshunde vorgeführt. Der Übung wohnten bei: Landrat v. Heimburg, Exzellenz Krebs, Generalarzt Dr. Baehren sowie eine Anzahl von Ärzten und verwundeten Offizieren des Hospitals. Unter den vorgeführten Hunden war auch die im Osten so erfolgreich tätig gewesene Hündin „Tilly", die bekanntlich an einem Vormittag 31 verwundete Soldaten, teilweise unter Schnee vergraben, fand; die Soldaten konnten alle bis auf einen, der erfroren war, gerettet werden.

— **Schützengräben bei Schloß Vollrads.** Das Ersatzbataillon des Landwehr-Infanterie-Regiments 81 gibt bekannt: Bis auf weiteres ist die Besichtigung des auf der Höhe ¼ Stunde nordwestlich von Schloß Vollrads, Bahnstation Östrich-Winkel, angelegten Schützengrabens gestattet. Eintrittsgeld beliebig, aber nicht unter 30 Pf. Der Erlös wird zum Besten der Kriegsfürsorge verwandt. Schulen haben unter Führung von Lehrern freien Zutritt. An den beiden Osterfeiertagen wird bei gutem Wetter nachmittags die Bataillonskapelle spielen. Für Speisen und Getränke wird gesorgt.

— **Fahrplanänderungen.** Vom 1. April ab fährt der jetzt 6,24 in Wiesbaden abfahrende Eilzug Nr. 134 erst um 7,04 vormittags in Wiesbaden, um 7,12 in Biebrich-Ost und um 7,22 in Mainz (Hauptbahnhof) ab und kommt um 8,25 in Worms und um 8,50 in Ludwigshafen an, wo er den Anschluß-D-Zug Nr. 180 ab Ludwigshafen 9,08, an Straßburg 11,36 erreicht. Der Personenzug 4912 Mainz-Bodenheim-Alzey wird vom 1. April ab bis Bodenheim 6 Minuten früher gelegt; er fährt in Mainz (Hauptbahnhof) um 7,09 ab und kommt in Bodenheim um 7,41 an. Auch die Triebwagenfahrt Nr. 1244 Mainz-Raunheim fährt 5 Minuten früher, also schon um 7,16, in Mainz ab.

— **Die Nerobergbahn.** Heute vormittag fand die behördliche Abnahme der Nerobergbahn durch die Eisenbahndirektion statt. Beanstandungen wurden keine gemacht, so daß die Genehmigung zur Eröffnung des Betriebs erteilt werden konnte, der am Grünen Donnerstag erfolgen soll.

— **Handwerkerverband.** In einer Vorstandssitzung des Handwerkerverbands für den Regierungsbezirk Wiesbaden wurde beschlossen, den für dieses Jahr vorgesehenen Verbandstag, für welchen ursprünglich Oberlahnstein in Aussicht genommen war, nicht stattfinden zu lassen.

— **Kirchliches.** Die Kriegsandacht in der Ringkirche findet ausnahmsweise heute abend 8½ Uhr statt. Mit ihr ist eine Feier des 100. Geburtstages des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck verbunden. Pfarrer Philippi wird predigen.

— **Rechtsauskunft.** Die Rechtsauskunftsstelle des Kreiskomitees vom Roten Kreuz (Abteilung 4) für unbemittelte Angehörige von Kriegern (Männer und Frauen) ist ab 1. April täglich, mit Ausnahme von Mittwochs und Samstags, von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

— **Personal-Nachrichten.** Der Kaufmann Heinrich Buch in Wiesbaden wurde zum Handelsrichter ernannt. — Die kommissarische Verwaltung der durch Versetzung des seitherigen Stelleninhabers der Oberförsterei Rod a. Weil, Oberförster v. Harling, nach Münden frei werdenden Oberförsterstelle Rod a. Weil ist dem Forstassessor Haberland, seither in Minden, vom 1. April d. J. ab übertragen worden. — Bei der Provinzialverwaltung der Provinz Hessen-Nassau sind die Landespraktikanten Pudenz und Danner zu Sekretären ernannt worden. — Regierungssekretär Otto Schulz ist zur Beschäftigung in der Zivilverwaltung der von deutschen Truppen besetzten Landesteile Russisch-Polens entsandt worden. — Der bisherige forstversorgungsberechtigte Anwärter Krekel ist zum Königlichen Förster ernannt und ihm vom 1. April 1915 ab die für die Oberförsterei Ebringhausen eingerichtete Forstschreiberstelle auf Probe übertragen worden.

— **Kleine Notizen.** Die bekannte Malerin und Schriftstellerin Hermione v. Preuschen stellt von heute ab sieben kleinere Bilder im Frauenklub, Oranienstraße 15, aus. Die Preise sind der Kriegszeit gemäß bedeutend herabgesetzt. — Der Vieh-Versicherungsverein des Rhein- und Mainganes Wiesbaden macht die Versicherten darauf aufmerksam, die Pferde während der bevorstehenden Festtage täglich mindestens ½ Stunde zu bewegen und nur halbe Futter-Ration zu verabreichen, da erfahrungsgemäß bei keiner Arbeit und vollem Futter die Pferde leicht an Nierenschlag erkranken, eine Krankheit, die meistens zum Tode führt.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

— **Reichshallen.** Heute abend findet für den beliebten Humoristen Selmar Basch ein Ehrenabend statt, der ein volles Haus erzielen dürfte. Der neue Spielplan beginnt am 1. Osterfeiertag mit vollständig neuen Kräften.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

• **Königliche Schauspiele.** Im Königlichen Theater wird heute die Oper „Das Nachtlager in Granada" im Abonnement C wiederholt; den Abend leitet eine Aufführung von Goethes „Geschwistern" ein. Morgen Mittwoch geht im Abonnement A die Oper „Joseph in Ägypten" von Méhul mit Herrn Schubert in der Titelpartie in Szene. Dirigent des Werkes, das seit 17 Jahren nicht mehr gegeben wurde, ist Herr Professor Schlar, während die Regie Herr Ober-Regisseur Maius führt.

• **Mainzer Stadttheater.** Dienstag, den 30. März: „Die zärtlichen Verwandten". Mittwoch, den 31.: „Der Waffenschmied". Donnerstag, den 1. April: „Die Stützen der Gesellschaft". Freitag, den 2.: Geschlossen. Samstag, den 3.: Geschlossen. Sonntag, den 4. nachmittags: „Wie die Alten sungen". Abends: „Die Hugenotten".

Musik- und Vortragsabende.

• (Ohne Gewähr.) Im Wiesbadener Konservatorium für Musik (Direktor A. Michaelis) fand am vergangenen Freitag im Saale des Konservatoriums ein Vortragsabend statt, welcher dem Publikum einzelne gute Darbietungen brachte. Eingeleitet wurde der Abend durch Beethovens 2. Sinfonie, von dem jugendlichen Orchester unter verständnisinniger Führung des Direktors mit Schwung und großem Zug, jedoch auch im einzelnen und kleinen liebevoll ausgefeilt, gespielt. In Frl. Urbach bekundet sich unzweifelhaft pianistische Begabung; sie spielte mit erstaunlicher Kraft und Technik sehr sauber die 2. Rhapsodie von Liszt. Zu einem ungetrübten Genuß wurde das Dumky-Trio von Dvorak, es war entschieden eine glänzende Leistung und wurde allgemein bewundert, mit welcher künstlerischen Genauigkeit das Werk von den Damen A. Bettenfeld (Klavier) G. Michaelis (Violine und Cello) wiedergegeben wurde. Dazwischen erfreute Frl. Feilner mit einigen Liedern von Schubert und Brahms, von welchen letzteres besonders gut gelang. Auch das später gesungene Duett mit Frl. Grosser und Terzett mit Frau Stuber fand beim Publikum eine freundliche Aufnahme. Stürmischen Beifall hatte die reizende Serenade von Direktor Michaelis, ein Werk an dem selbst die jüngsten Schüler im Orchester mitwirkten. Die zum Schluß gespielte Ouvertüre zu Iphigenie in Aulis von Gluck war ein glänzender Abschluß des wohlgelungenen Abends, und es zeichnete sich auch hier wieder das Orchester durch rhythmische Genauigkeit aus. Der vollbesetzte Saal spendete allen Darbietungen starken Beifall; besonders herzlich wurde der Direktor für seine Mühewaltung ausgezeichnet.

Aus dem Vereinsleben.

Vorberichte, Vereinsversammlungen.

* In der letzten Monatsversammlung des „Vereins der Handelsagenten Wiesbaden, E. V.", im Vereinslokal „Wiesbadener Hof" sprach der Vereinssyndikus Herr Dr. jur. K. Milch über: „Die Provision der Handelsagenten bei direkten Lieferungen an Militärbehörden, unter Zugrundelegung" mehrerer Handelskammerbeschlüsse". Dem sehr interessanten Vortrag folgte eine allgemeine, eingehende Besprechung, bei welcher die gesetzlichen Bestimmungen nach den §§ 84 bis 92 des HGB. erörtert und durch Herrn Dr. Milch erläutert wurden. Hierauf wurde der Vorstand gemäß dem früheren Beschlusse ermächtigt, das Vereinsvermögen in Kriegsanleihe anzulegen. Es fanden noch Besprechungen wichtiger Handelsagenten-Angelegenheiten sowie von Erkenntnissen der ältesten der Kaufmannschaft von Berlin statt. Der 1. Vorsitzende Herr Karl Langsdorf sprach dem Vereinssyndikus für das unermüdliche Wirken den Dank des Vereins aus.

Für den Monat April
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
zu abonnieren, findet sich Gelegenheit
im Verlag „Tagblatt-Haus" Langgasse 21,
in der Zweigstelle Bismarckring 19,
in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorte
und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Dotzheim**, 28. März. In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde die Beschaffung von Fleischdauerwaren beraten und die Mittel dazu bewilligt. Insgesamt beträgt die dafür nötige Summe für unseren Ort nach Abzug der zum Heere Einberufenen etwa 85 000 M. Die hier befindlichen, nach der behördlichen Verfügung abzuschlachtenden Schlachttiere im Gewichte von 120 bis 200 Pfund Lebendgewicht sollen für die Gemeinde zu den festgesetzten Höchstpreisen angekauft werden. Die hiesigen Metzger haben die Schlachtung übernommen. Außer diesen so gewonnenen Fleischwaren hat der Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend der Gemeinde seine hier lagernden Fleischdauerwarenvorräte im Werte von 42 000 M. zur Verfügung gestellt. Ein ähnliches Vorgehen erwartet man von den Metzgern und übrigen Einwohnern, die mehr als für ihren eigenen Bedarf nötigen Fleischwaren im Besitz haben. So würde das dafür ausgegebene Geld doch wieder in der Gemeinde bleiben. — In derselben Sitzung wurde auch der Haushaltungsvoranschlag für 1915 endgültig festgesetzt. Einsprüche waren nicht erfolgt und so konnte der Voranschlag debattelos und einstimmig angenommen werden. Danach bleiben die Steuern dieselben wie im vorigen Jahre: 185 Proz. Gemeindeeinkommen-, 270 Proz. Gewerbe-, 180 Proz. Betriebs- und 415 Proz. Grund- und Gebäudesteuer (letzteres ist gleich 3.7 ‰ nach dem gemeinen Wert). Um die durch den Krieg hervorgerufenen Mehraufwendungen und Steuerausfälle zu decken, erklärten sich die Nassauische Landesbank und die Schlesische Kreditbank in Breslau bereit, die Schuldentilgung für 1 Jahr zu verschieben, während die Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau ein solches Entgegenkommen abgelehnt hatte. — Es sollen Schritte unternommen werden, bezw. sind schon an zuständiger Stelle geschehen, daß das Brotquantum auf 2000 Gramm (jetzt 1850 Gramm) heraufgesetzt werde. — Der Vertrag mit dem bisherigen Bullenhalter Karl Wintermeyer wurde unter den gleichen Bedingungen um 5 Jahre verlängert.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

= **Schlangenbad**, 26. März. Am 1. Mai d. J. wird, wie alljährlich der Kurbetrieb eröffnet. Während des Krieges erfahren die Kurtaxe sowie die Bäderpreise eine bedeutende Ermäßigung.

Regierungsbezirk Kassel.

W. T.-B. **Marburg** (Lahn), 29. März. Auf dem Bahnhof Sterzhausen wurde der 49jährige Weichensteller Albert Sauer aus Marburg tot gefahren.

Gerichtssaal.

Verurteilung eines russischen Kriegsgefangenen.

Br. München, 29. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Das Kriegsgericht in Bayreuth verurteilte den russischen Artilleristen Uldanow wegen eines Angriffs auf eine Wache im Gefangenenlager Grafenwöhr zu 10 Jahren Gefängnis. Der Vorsitzende des Kriegsgerichts hatte die Todesstrafe beantragt.

Revision im Prozeß Thormann.

Br. Köslin, 29. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Der vom Schwurgericht in Köslin zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilte falsche Bürgermeister von Köslin, Heinrich Thormann, hat seinen Verteidiger beauftragt, gegen das Urteil Revision beim Reichsgericht einzulegen.

Sport und Luftfahrt.

* **Die dieses Jahr nur abzuhaltenden Pferderennen.** Br. Berlin, 29. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Der „L.-A." hört von unterrichteter Seite, daß öffentliche Pferderennen als Prüfung für zwei-, drei- und vierjährige Vollblutflachrennpferde in Hoppegarten in Aussicht genommen sind, falls es gelingt, die nötigen Mittel bereitzustellen. Die ersten Rennen werden voraussichtlich Mitte Mai in Hoppegarten stattfinden. Außer in Hoppegarten dürfte nur noch das deutsche Derby in Hamburg gelaufen werden.

Neues aus aller Welt.

Ein Zugunglück. Berlin, 29. März. Der „Berliner L.-A." meldet aus Innsbruck: Der Wiener Nachtschnellzug ist auf der Fahrt nach Innsbruck bei Admont entgleist. Die Maschine und der Tender stürzten über die Böschung. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden getötet. Die Passagiere haben keinen ernstlichen Schaden genommen.

Französische Kriegsberichte. Der „Viller Kriegszeitung" entnehmen wir folgende französische Zeitungsmeldungen: Überall müssen sich die Deutschen einschränken. Im feinsten Berliner Westen kann man sehen, wie gleichzeitig zwei Personen ein Klavier benutzen. — An Kopfbedeckung mangelt's, so daß man dort Leute der verschiedensten politischen Gesinnung unter einen Hut gebracht hat. — Auch die Wäsche wird knapp. An einem Keller stand bereits angeschrieben: Wäschemangel! — Was Lebensmittel anbelangt, so kann es im Osten kaum noch Reis geben: Die Russen haben überall Reis aus genommen! — Das Kriegsmaterial soll schlecht sein. Bestimmt weiß ich's von den deutschen Lafetten. Die sollen unter jeder Kanone sein. — Wir glauben an den Sieg der Verbündeten.

Französische Beutepferde auf dem Berliner Magerviehhof. Die Versteigerungen französischer Beutepferde auf dem Friedrichsfelder Magerviehhof nehmen ihren Fortgang. Etwa 100 Fohlen und ältere Pferde standen zur Verfügung, die nur an die zahlreich erschienenen Landwirte abgegeben wurden. Die erzielten Preise waren hauptsächlich für die Hengste, sehr gut; sie bewegten sich zwischen 1000 und 2000 M und darüber. Ein weiterer Transport von 60 volljährigen Ardennen und Normannen kommt am Samstag, den 27. März, auf dem Magerviehhof zur Versteigerung. Auch diese Beutepferde werden nur an Landwirte abgegeben.

Letzte Drahtberichte.

Der Kaiser zum Abschluß des Groß-Berliner Waldankaufs

W. T.-B. **Berlin**, 29. März. (Nichtamtlich.) Aus Anlaß des Abschlusses des Waldvertrages sandte der Kaiser an den Zweckverband folgendes Telegramm: Großes Hauptquartier, 26. März: Seine Majestät hat die Meldung von dem Abschluß des Vertrages des Verbandes Groß-Berlin mit der Staatsregierung über den Erwerb fiskalischer Waldungen mit Befriedigung entgegengenommen und freue sich über den Abschluß dieses für die Bewohner Groß-Berlins und die gesunde Entwickelung der reichshauptstädtischen Jugend so bedeutungsvollen Unternehmens. Seine Majestät lassen bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl Geh. Kabinettsrat v. Valentini.

Geschützkämpfe um Durazzo.

W. T.-B. **Rom**, 29. März. (Nichtamtlich.) Die „Agence Stefani" meldet aus Durazzo vom 25. März: Die Aufständigen gaben einige Kanonenschüsse ab, ohne Schaden anzurichten. Die Geschütze von Durazzo antworteten durch ein wohlgezieltes Feuer auf die feindliche Batterien. Am 27. morgens gab die Artillerie der Aufständischen einige wenige Schüsse ab, ohne Schaden zu verursachen. Am folgenden Tage eröffneten die Aufständischen ein heftiges Geschützfeuer. Es wurde leichter Schaden an einigen Häusern angerichtet. Eine Person wurde verletzt.

Drei Schüler bei einer Segelpartie ums Leben gekommen.

W. T.-B. **Danzig**, 28. März. (Nichtamtlich.) Wie die „Danziger Zeitung" meldet, unternahmen gestern nachmittag die Söhne des Regierungsrats Dr. Dolle, des Steuerrats Hermann und des Buchdruckereibesitzers, Majors der Reserve Kosemann, des Verlegers der genannten Zeitung, eine Segelfahrt auf den See hinaus. Zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags wurde das leere Boot treibend in geringer Entfernung von dem Zoppoter Seesteg bemerkt. Bei dem Segelsetzen war das Boot anscheinend von einem plötzlichen Stoßwind überrascht und zum Kentern gebracht worden. Die Leichen der drei Schüler sind bisher noch nicht gefunden worden.

Großfeuer in einem norwegischen Städtchen.

W. T.-B. **Christiania**, 28. März. (Nichtamtlich.) Bei einer Feuersbrunst in Sandefjord brannten gestern vier Holzhäuser und drei Steinhäuser nieder. Zwei junge Mädchen kamen in den Flammen um. 16 Geschäfte wurden eingeäschert, der Schaden beträgt 800 000 Kronen.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

18jähriger Abonnent. Die Bestimmungen über den Lehrvertrag gelten nicht für Lehrverhältnisse zwischen Eltern und Kindern, doch muß der Handwerkskammer das Bestehen des Lehrverhältnisses, der Tag seines Beginns, das Gewerbe oder der Zweig der gewerblichen Tätigkeit, in welchem die Ausbildung erfolgen soll und die Dauer der Lehrzeit schriftlich angezeigt werden.

H. Die Geschäftsstelle für die Brot- und Mehlkartenausgabe befindet sich im Festsaal des Rathauses.

Soldat. Es kommt darauf an, ob Sie den fraglichen Betrag in die Erbschaft einzuwerfen haben. In diesem Falle hat der Miterbe nach § 2055 des Bürgerlichen Gesetzbuches den Betrag zur Ausgleichung zu bringen und sich auf seinen Erbteil anrechnen zu lassen. Über Anteile an den einzelnen Nachlaßgegenständen kann der Miterbe nicht verfügen. Der Nachlaß bleibt bis zur Auseinandersetzung gemeinschaftlich.

W. H. Die angegebenen Zeichen gibt es nicht. G bedeutet Garde.

Reklamen.

Panasan

pflanzlich-mineralisches, pur ufreies Nährpräparat.
Ein wirkliches u. nachhaltiges Stärkungsmittel
für: Rekonvalescenten, übermüdete und nervöse Personen,
sowie für Knaben und Mädchen im Entwicklungsalter.
Originalpackung Mk. 3.60. In allen Apotheken u. Drogerien.
Falls nicht erhältlich, direkt durch die Fabrikanten:
Handelshaus Pharmazeutischer Präparate
Mayer-Alapin, Frankfurt am Main. F7

Handelsteil.

Die Lage der Petroleumindustrie Rumäniens

hat sich nach dem „Bukarester Tagblatt" vom 12. und 13. 3. infolge des Krieges außerordentlich ungünstig gestaltet: denn sie hängt mehr als irgendeine andere Industrie von der Ausfuhr ab. Letztere ist aber durch den Krieg derartig zurückgegangen, daß man von einem regelrechten Export kaum noch sprechen kann. Dazu ist das geringe Ausfuhrquantum auf den teuren Landweg angewiesen. Die Exportschwierigkeiten sind für die Petroleumindustrie um so unangenehmer, als sie gerade jetzt ihre Produktion außerordentlich nutzbringend verwerten könnte. Andererseits bietet der innere Markt Rumäniens keine genügenden Absatzmöglichkeiten, um eine so bedeutende Industrie, wie die Petroleumproduktion Rumäniens, lebensfähig zu halten. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird übrigens die durch den Krieg hart mitgenommene rumänische Petroleumindustrie auch späterhin mit einer Verringerung ihrer Ausfuhr nach Deutschland rechnen müssen. Denn infolge des Petroleummangels hat sich eine große Anzahl deutscher Verbraucher der Gas- und Elektrizitätsbeleuchtung zugewandt, die kaum jemals zu der primitiveren Petroleumbeleuchtung zurückkehren dürften. Die Produktion belief sich auf nur 1 783 947 Tonnen im Jahre 1914 gegen 1 885 619 Tonnen im Jahre 1913.

Berliner Börse.

§ **Berlin**, 29. März. (Eig. Drahtbericht) Die schon Samstag im freien Verkehr an der Börse in Erscheinung getretene Neigung zu Realisationen machte sich heute allgemeiner bemerkbar. Besonders hatten hierunter die in der letzten Zeit gestiegenen Industriepapiere zu leiden. Nur Phönix und Gelsenkirchener konnten sich ziemlich behaupten. Heimische Anleihen waren im Kurs fast unverändert. Auch in Valuten und am Geldmarkt sind in den Verhältnissen keine Veränderungen eingetreten.

Banken und Geldmarkt.

W. T.-B. **Die günstigen Ergebnisse der österreichisch-ungarischen Bankinstitute.** Wien, 28. März. (Nichtamtlich.) Die österreichischen und ungarischen Bankinstitute, welche anfangs die Feststellung der Rechnungsabschlüsse bis nach Beendigung des Krieges verschieben wollten, haben nunmehr größtenteils bereits die Bilanzen für 1914 vorgelegt. Diese zeigen durchweg ein normales Gepräge; überall werden zumindest 5proz. Dividenden ausgeschüttet. Manche Banken wären in der Lage gewesen, das gleiche Ergebnis wie im Vorjahre zu verteilen, sie sahen jedoch davon ab, um für alle Zwischenfälle der Zukunft ihre Reserven zu stärken. Die Geschäftsabschlüsse und Geschäftsberichte der Banken beweisen, daß diese nicht nur das in sie gesetzte Vertrauen vollkommen gerechtfertigt haben, sondern daß sie auch in ihrer Geschäftstätigkeit durch den Kriegsverlauf nicht nur nicht lahmgelegt worden sind, sondern im Gegenteil insbesondere dadurch, daß die gesamte Monarchie sämtliche Kriegsbedarfsartikel unabhängig vom Auslande und im Gegensatz zu den Dreiverbandsmächten im Inlande erzeugt, neue Impulse erhalten haben.

W. T.-B. **Ungarische Bank- und Handelsaktiengesellschaft.** Budapest, 27. März. (Nichtamtlich.) Die heute veröffentlichte Bilanz erweist für das Geschäftsjahr 1914 ein Bruttoerträgnis von 10.6 Millionen Kronen auf, von denen nach den statutarischen Abzügen ein Reingewinn von 5.4 Mill. Kronen verbleibt. Die Direktion hat beschlossen, die Verteilung von 6 Proz. Dividende von 24 Kronen vorzuschlagen und 1.2 Millionen Kronen vorzutragen.

Landwirtschaftliche Hypothekenbank, Frankfurt a. M. In der Generalversammlung, in der ein Aktionär (Landwirtschaftliche Treuhandgesellschaft) 836 000 M. Vorzugsaktien mit 1672 Stimmen und 96 000 M. Stammaktien mit 96 Stimmen vertrat, wurden, der „Frkf. Ztg." zufolge, alle Punkte der Tagesordnung debattelos genehmigt und die turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt. Zu der Erhöhung der Unkosten (60 214 M. gegen 55 395 M.) bemerkte der Vorsitzende, daß sie insbesondere auf die verhältnismäßig hohe Miete zurückzuführen sei. Die Reorganisation der Bank sei im verflossenen Jahre zum Abschluß gebracht, und die alten Schwierigkeiten beseitigt worden. Die Verwaltung hege die Hoffnung, das Institut in normalen Zeiten dem Zwecke zuzuführen, für das es von allem Anfange an gegründet gewesen sei, nämlich es als Realkreditinstitut den genossenschaftlichen Kreisen dienlich zu machen.

* **A. Schaaffhausenscher Bankverein.** Köln, 27. März. In der heutigen Generalversammlung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins, A.-G. in Köln, in der das gesamte Aktienkapital von 100 Mill. M. vertreten war, wurde die Dividende auf 5 Proz. festgesetzt. Der aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschiedene Direktor Sigmund Schwitzer wurde in den Aufsichtsrat gewählt. Wie die Verwaltung mitteilte, hat sich die Entspannung des Status weiter fortgesetzt. Die Akzepte seien von 110 Mill. M. auf 78 Mill. M. zurückgegangen, das Effektenkonto erstreckte sich in der Hauptsache auf die Kriegsanleihe. Durch die starke Beschäftigung der Industrie habe der Geschäftsgang bei dem Unternehmen zugenommen.

Industrie und Handel.

W. T.-B. **Stahlwerk Mannheim.** Mannheim, 27. März. In der heute stattgehabten Hauptversammlung wurde die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1914 vorgelegt. Dieselbe schließt mit einem Verlust von 7270 M. ab, während im Vorjahre ein Reingewinn von 151 860 M. erzielt wurde. Im Vorjahre wurden 55 418 M. vorgetragen, nach Abzug des diesjährigen Verlustes verbleiben 48 148 M., die auf neue Rechnung vorgetragen werden. Eine Dividende kommt nicht zur Ausschüttung (im Vorjahre 7 Proz.). Im Gewinn- und Verlustkonto steht der Bruttogewinn mit 185 238 Mark (i. V. 357 628 M.) zu Buch. Für Abschreibungen werden 62 216 M. (i. V. 74 098 M.) verwendet. Die Handlungsunkosten, Gehälter usw. erforderten 134 325 M. (i. V. 137 830 Mark). Auf Anfragen, die aus der Versammlung an den Vorsitzenden gerichtet wurden, bemerkte derselbe, daß, soweit sich die Verhältnisse zurzeit übersehen lassen, und für den Fall, daß die Erwartungen sich einigermaßen verwirklichen, auf ein ein durchaus befriedigendes Ergebnis gerechnet werden könne.

* **Pongs Spinnereien, A.-G.** M.-Gladbach, 29. März. Die Generalversammlung der Pongs Spinnereien, A.-G., genehmigte die neue durch Aktienzusammenlegung notwendige Bilanz, die rund 700 000 M. Reserven aufweist. Die Verwaltung teilte mit, daß die Vorräte bedeutend unter dem heutigen Tagespreis bewertet seien, so daß dadurch noch stille Reserven vorlägen.

* **A.-G. für Chemische Industrie in Gelsenkirchen.** Köln, 29. März. In der Generalversammlung der A.-G. für Chemische Industrie in Gelsenkirchen-Schalke wurde die Dividende auf 8 Proz. (i. V. 10 Proz.) festgesetzt. Wie die Verwaltung mitteilte, sind die durch die vorherige Kapitalserhöhung hereingekommenen Mittel zur Vergrößerung der Anlagen verwendet worden, vornehmlich zum Bau einer Fabrik für mineralische Farbstoffe. Die Anlage war beim Ausbruch des Krieges fertiggestellt, konnte jedoch nicht in Betrieb genommen werden. Die Geschäftslage der Gesellschaft sei sehr günstig. Über die Aussichten für das laufende Jahr lasse sich zurzeit noch nichts sagen.

* **Dividenden.** Die Duxer Porzellanmanufaktur, A.-G., vorm. Eichler, die schon im Vorjahr die Dividende von 7 auf 6 Proz. herabsetzte, wird diesmal dividendenlos bleiben, wenn nicht einen Fehlbetrag aufweisen je nach dem Ausmaß der Abschreibungen auf ausländische Debitoren. Die Duxer Fabrik für Luxusporzellan stand wegen des Krieges und der Zahlungsschwierigkeiten im amerikanischen Geschäft still. Auch die Blankenhainer Fabrik für Gebrauchsgeschirre konnte den Betrieb nur in beschränktem Maße aufrechterhalten. — Die Norddeutsche Zellulosefabrik, A.-G., schlägt die Verteilung einer Dividende von 3 Proz. (i. V. 15 Proz.) vor. — In der Generalversammlung der Kaliwerke Benthe, A.-G., in der die Dividende wieder auf 3 Proz. festgesetzt wurde, teilte die Verwaltung mit, daß die flüssigen Mittel von 520 000 M. auf 625 000 M. angewachsen seien. — Der Aufsichtsrat der Dittmann-Neuhaus und Gabriel u. Bergenthal A.-G. in Warstein in Westfalen (Achsen- und Federnfabrik) schlägt eine Dividende von 8 Proz. (i. V. 12 Proz.) vor. — Die Generalversammlung der Bergwerks-A.-G. Consolidation in Gelsenkirchen-Schalke genehmigte die Dividende in Höhe von 15 Proz. (i. V. 23 Proz.).

Versicherungswesen.

* **Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft, Frankfurt a. M.** Die Gesellschaft wird für 1914 in ihrer am 22. April 1915 stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 600 000 M. gleich 60 M. (i. V. 70 M.) für die Aktie vorschlagen. — Die Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft Providentia wird die Verteilung einer Dividende von 120 000 M. gleich 60 M. (80 M.) für die Aktie vorschlagen.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister wurde bei der Firma: „Cigarettes Ed. Laurens Le Khedive", Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze zu Wiesbaden, eingetragen: Dem Kaufmann Leo Hayden zu Frankfurt a. M. ist Prokura erteilt.

Marktberichte.

O. **Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 29. März. Geschäft im Getreidemarkt ist vollkommen leblos. Futtermittel fest und immer knapper werdend. Sesamkuchen 35 bis 36 M., Kokoskuchen 36 bis 37 M., Leinkuchen 40 bis 41 M., Palmkuchen 35.50 bis 36 M., Biertreber 32.50 bis 33 M.

O. **Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 29. März. Kartoffeln en gros 13.75 bis 14 M., en detail 15 bis 16 M.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. phil. G. Schellenberg; für den Unterhaltungsteil: G. v. Rauendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. E.; H. Diefenbach; für „Gerichtssaal": H. Diefenbach; für „Sport und Luftfahrt": J. E.; C. Lodacker; für „Vermischtes" und den „Briefkasten": C. Lodacker; für den Handelsteil: J. E. C. Lodacker; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Im Einklang mit den Beschlüssen der Bankvereinigungen an anderen Plätzen bitten wir, davon Vormerkung zu nehmen, dass unsere Kassen und Geschäftsräume

Karsamstag, den 3. April,

geschlossen bleiben.

Bankkommandite Oppenheimer & Co.,
Bank für Handel und Industrie Filiale Wiesbaden,
Marcus Berlé & Cie.,
Deutsche Bank Zweigstelle Wiesbaden,
Direktion der Disconto-Gesellschaft, Zweigstelle Wiesbaden,
Dresdner Bank, Geschäftsstelle Wiesbaden,
Gebrüder Krier,
Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Wiesbaden.

F471

Kämpfe

mit Berufsschwierigkeiten und den Aergernissen des täglichen Lebens sind Attacken auf unser Nervensystem; sie gleichen Stürmen, denen wir auf die Dauer unterliegen müssen, wenn wir uns nicht ganz vorsorglich schützen. Der Kampf um die Existenz, um das tägliche Brot ist heute bitterernst, fürchterlich und grausam geworden, und wenn wir in manchen Fällen auch die intellektuellen Sieger geblieben sind, ein tückischer Feind arbeitete, ohne daß wir es merkten, mit vergifteten Waffen; sie hinterließen Male, die dauernd ein vernichtendes Werk vollziehen. Das sind Nervenleiden: Neurasthenie, Hysterie, Rückenmarks- und Gemütsleiden usw. Die Tätigkeit des Einzelnen läßt ihm weder genügend Zeit zu einer angemessenen Ruhe und Erholung, ihm bleibt auch kaum so viel Zeit, sich die notwendige Sättigung mit Prüfung und Auswahl der Nahrungsstoffe zu verschaffen; es ist klar, daß dadurch angegriffene Nerven, die eine ganz besondere Kost und Pflege erfordern, sehr leicht dem Verfall entgegengeführt werden. Das menschliche „Ich" ist das Nervensystem. Versagen die Nerven einmal den Dienst, so treten verhängnisvolle Funktionsstörungen für den Körper in Erscheinung. Es ist daher für jeden Einzelnen eine Pflicht gegen sich und seine Nachkommen, für eine ausreichende Kräftigung seiner Nerven dauernd zu sorgen.

Eine zweckmäßige Ernährung der Nerven durch Lecithin bedeutet die natürlichste und erfolgreichste Kräftigung des Nervensystems; aber wie bei allen Nahrungsmitteln kommt es auch hier sehr auf die Qualität des Lecithins und seine Verdaulichkeit an, und für Substanzersatz der Nerven sollte das Beste gerade gut genug sein.

Nervenmark Trabol enthält physiologisch reines, leicht verdauliches Lecithin in Verbindung mit die Verdauung fördernden Substanzen und außerdem zur Blutverbesserung eine wichtige organische Eisenverbindung. Nervenmark Trabol hat sich deshalb auch bestens bewährt, es schmeckt angenehm, ist ungemein leicht bekömmlich und kann selbst schwächlichen Personen, Rekonvaleszenten, Kindern und auch Korpulenten als das beste Nerven-Nährmittel empfohlen werden.

Nervenmark Trabol ist vorrätig in nachstehenden Apotheken und den durch Fenster-Ausstellungen kenntlich gemachten Drogerien. Ein Karton von 100 gr reicht lange vor!

Geschmacksproben und Broschüren werden kostenlos abgegeben.

Taunus-Apotheke, Dr. Jo Mayer, Taunusstraße 20.
Kronen-Apotheke, A. Müller, Gerichtsstraße 9.
Hirsch-Apotheke, Dr. A. Stephan, Marktstraße 29.
Bismarck-Apotheke, F. Sell, Bismarckring 29.
Viktoria-Apotheke, J. Rau, Rheinstraße 45.
Wilhelms-Apotheke, M. Mück, Luisenstraße 4.

Lehrlinge 1915!

Schlosser,
Maler,
Schriftsetzer,
Chemiker,
Techniker,
Drogisten,
Köche,
Friseure usw.
kaufen Berufskleidung im Spezialg.
Rothschilds Arbeiterkleider-Magazin,
18 Wellritzstraße 18.

El-, Teer- u. Kamille-Shampoon für Damen- u. Kinder zum Selbstkopfwaschen à Pak. 25 Pf., vorzügl. Qualität, von mir selbst bereitet. Zugleich empf. mich den geehrten Damen im Kopfwaschen u. Frisieren à 1 Mk. **W. Sulzbach,** Fabrikation künstl. Haararbeiten, **Bärenstr. 4.**

Gelegenheitskauf.

Ein großer Posten
Damen-Handtaschen
meist. Offenbacher Reisemuster sowie
Schulranzen
für Mädchen und Knaben werden enorm billig verkauft.
Kofferhaus M. Sandel, Kirchg. 52.

Vollmilch

per Liter 26 Pf., kann noch von einem Gutsbesitzer frei Haus abgegeben werden. Trockenfütterung. Milch-Konsumenten können noch kleinere Quant. Kartoffeln erhalten. Off. u. W. 952 an den Tagbl.-Verlag.

Luganer See.

Reizende Lage, aller Komfort, Tramverbindung mit Lugano. Pension von 4 Franken aufwärts. B4084
Fräulein Frieda Müller,
Cassina d'Agno (Schweiz).

Bekanntmachung.

Zu § 7 der Verordnung über die Regelung des Verbrauches an Brot und Mehl in Wiesbaden vom 11. März ds. Js. erfolgen nachstehende Anweisungen bezügl. der Meldepflicht der Haushaltungsvorstände:

Mündlich und sofort, sowie unter Vorlegung der Ausweise:

Geburtsfälle und Todesfälle,
Zuzüge und Fortzüge,
Vermehrungen und Verminderungen im Hauspersonal,
Umzüge von Untermietern, für die keine besonderen Ausweiskarten ausgestellt sind.

Durch Postkarten zu melden sind:

Wohnungswechsel innerhalb des Stadtgebietes.

Nicht zu melden sind:

Reisen und Besuche von einigen Tagen, jedoch müssen die durch Reisen ersparten Brotmarken vor Erhebung neuer Marken an die Berichtigungsstelle abgegeben werden.

Berichtigungen, die auf Grund der vorstehenden Anweisung an den bis jetzt gemachten Meldungen erforderlich sind, müssen bis zum 6. April erfolgen. F298

Wiesbaden, den 27. März 1915.

Das Brotverteilungsamt.

Schreibmaschinen- Reparaturen - Spezial - Werkstatt: Rheinstraße 48. Tel. 5957.

Klavierstimmer (blind) Jos. Rees, Dotzheimer Straße 28. (Fernruf 5965), geht auch auswärts.

Die Geburt ihres
zweiten Söhnchens
geben hiermit bekannt
Oberlehrer Dr. Wüstenfeld
und Frau, Nita, geb. Berg.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass meine liebe, herzensgute Mutter,

Frau Elisabeth Grautegein, Wwe.,
geb. Pritzer,
Königl. Hoflieferantin,

Sonntag mittag 5 Uhr, nach längerem, schwerem Leiden, im Alter von 49 Jahren sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Grautegein.

Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 11 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes nach dem Nordfriedhof statt. 375

Während der Kriegszeit

elegante Herren- u. Knaben-Anzüge, Konfirmanden u. Kommunikanten-**Anzüge**
Ulster, Paletots, einzelne Hosen, Joppen, Gummimäntel für Herren u. Damen, 1 Posten Kinderanzüge, darunter viele einz. Sachen, Schulhosen, zu sehr billigen Preisen. 360
Neugasse 22, 1. Stock, kein Laden.

Kohlen, Briketts,
Holzkohlen, Anzündeholz, Eierkohlen. Fr. Walter, Hirschgraben 22. T. 1343.

Einfache vornehme garnierte
Capothüte,
Gesellschaftshäubchen (Coiffuren) in großer Auswahl zu billigen Preisen. Trauerhüte, Schleier und Coiffuren. Auswahlsend. zu D. Postk. genügt. Umarbeiten rasch und billig.
Bender-Rheinländer,
Göbenstraße 13, Part., fr. Laden Ecke Rhein- u. Wilhelmstr.

Prima 12-Pf.-Zigarre
100 Stück 7 Mark.
Näh. Rosenau, Wilhelmstr. 28. 301

Ger. Schinken, frischeste Trinkeier. Sonnenberg, Kaiser-Wilhelmstr. 5.

Sie verdienen Geld!

wenn Sie Ihren Einkauf zur bevorstehenden **Frühjahrs-Saison** bei der immer grösser werdenden Knappheit der Schuhwaren und **grosser Preissteigerung** baldigst bei uns decken. Sie finden bei uns alle **modernen Damen- und Herren-Schuhe und -Stiefel,** sowie für Mädchen und Knaben die Normal-Formen.

Sport- und Militärstiefel zu äussersten Preisen. 374

Schuhhaus W. Ernst

Marktstrasse 23, Ecke Wagemannstrasse.

Gegründet 1869. **Telephon 3955.**

Zum Umzuge

Gardinen, Teppiche, Dekorationen

trotz bedeutender Preissteigerungen zu bekannt billigen Preisen.

Abgepasste Tüll-Gardinen von 21.50 bis **2.90**

Erbstüll - Halbstores mit sehr reichem Besatz . . . 5.75, 4.90, **3.75**

Erbstüll- u. Etamin-Halbstores moderne eleg. Ausführung 13.50, 9.75, **6.50**

Moderne Tüll - Garnituren 2 Flügel u. 1 Querbehang von 29.50 bis **3.90**

Köper - Rolos und Vorhänge weiss und creme . . 4.75, 3.50, 2.10, **1.65**

Messing-Garnituren in allen Längen und Stärken.

Linoleum-Läufer und -Teppiche.

Teppiche, bewährte Qualitäten,
Größe ca. 160×240 cm, 26.50, 19.75, **15.50**
Größe ca. 200×300 cm, 38.50, 29.50, **22.50**

Ein Bestand zurückgesetzter Teppiche **bedeutend im Preise herabgesetzt.**

Bettvorlagen in verschiedenen Geweben . . . . . von 8.75 bis **1.25**

Läuferstoffe, grosse Musterauswahl, Meter 2.75, 1.75, 1.25, 85, **48 ₰**

Neu aufgenommen:

Eisenbettstellen

für Erwachsene u. Kinder in grosser Auswahl zu niedrigen Preisen.

Moderne Tischdecken in Kochelleinen von . . . . . 24.50 bis **4.75**

Filz - Tischdecken in grün und rot 8.75, 5.90, 4.50 **2.10**

Kochelleinen - Garnituren 2 Flügel u. 1 Querbehang von 21.50 bis **3.90**

Madras-Garnituren 2 Flügel und 1 Querbehang . 24.50, 13.75, 10.50 **7.50**

Steppdecken verschiedene Farben 12.50, 8.75, 6.75 **4.75**

Schlafdecken in Wolle u. Baumwolle zu billigsten Preisen.

Plüschdecken in rot und grün reich bestickt . . . 14.50, 10.75, **7.50**

Diwandecken . 19.75, 13.50, 9.50, **6.75**

Haushaltwaren zu extra billigen Preisen.

Bürstenwaren.

Schrubber . . . 70, 62, **58** Pf.
Abseifbürsten 40, 35, 32, **25** Pf.
Teppichhandfeger 1.25, 95, **85** Pf.
Möbelbürsten . . . 95, **70** Pf.
Schmutzbürsten . . 16, **14** Pf.
Glanzbürsten . 95, 68, 42, **32** Pf.
Auftragbürsten . 15, 10, **9** Pf.
Teppichbesen . . . 25, 10, **9** Pf.
Spülsteinbürste . . . . **45** Pf.
Closetbürsten . . 68, 60, **50** Pf.
Metallputz, Blechflasche . . **22** Pf.
Seifenpulver, Paket . . . **10** Pf.
Messerschmirgel . . 30, **20** Pf.
Metallputztuch, imprägniert **35** Pf.
Emailleputz . . . . . **9** Pf.
Echt-Versilberungsmittel . . . . 1.30 **68** Pf.

Schmierseife, weiss, 2-Pfd.-Dose **78** Pf.

Haushalt-Seife, weiss oder gelb, Pfund **48** Pf.

Haushaltkerzen Packet 500 Gramm, **78** Pf.

Porzellan Ind.-Blau

Speiseteller, tief oder flach **42** Pf.
Dessertteller . . . . . **24** „
Bratkörbe . . . . . **95** „
Kuchenteller . . . . . **50** „
Teekannen, versch. Form 95, **75** „
Kaffeekannen . . 2.35, 2.00, **1.65**
Tassen, versch. Formen, St. **28** Pf.
Teeschalen, dünn . „ **38** „
Frühstückstasse, gross . **42** „
Schnurrbartstasse, gross **40** „

1 Posten Ind-Blau | Milchkännchen St. **5** Pf. | Zuckerdosen „ **28** „

Weisses Porzellan

Speiseteller, Fest. tief oder flach . . . . 6 Stück **95 ₰**
Dessertteller, Fest. tief 10 St. **95** Pf.
Kaffekannen, kon. Form 58, 52, **42** „
Kaffetassen m. Untert. 6 St. **95** „
Frühstückstasse gross. . **22** „
Kaffeetassen massiv . . **18** „
Milchgiesser . . . 25, **20** „

Auf Wasch- und Tonnen-Garnituren 10% Rabatt.

Oster-Körbchen in reicher Auwahl **billigst.**

Glaswaren.

Pressglas-Service „Saturn".
Schüsseln 58, 42, 30, 25, 16, **8** Pf.
Teller . . . . 62, 42, 32, **12** Pf.
Butterdosen **35,** Honigdose **25** Pf.
Käseglocke **75,** Zuckerschale 20, **27**

Butterdosen **25,** Kompottschüssel **9**
6 Schüsseln zus. **95,** Kompottteller **9**
1 Schüssel mit 6 Tellern zus. **95** Pf.
Butterglocke, eckig . . . **70** Pf.
Wasserbecher . . . . . **8** Pf.

6 Weingläser, Spez. Krist., zus. **95** Pf.
3 „ hohe Form, geschl. „ **95** Pf.
10 Teebecher, gemustert, „ **95** Pf.
8 do. quilloch. „ **95** Pf.
2 Sturzflaschen mit Glas „ **95** Pf.
Sturzkrüge mit Glas, geschl. **95** Pf.
Wassergläser, geschl. . . **25** Pf.

Treppenleitern . . . . . von Stufe **50** Pf. an
Gardinenspanner z. Spannen m. Wäscheklammern, 2×4 Meter Spannweite . . . Mk. **7.50**

Bügelbretter, gepolstert 2.95, 2.45, **1.95**
Plätteisen . . . . . 90, 80, **60** Pf.
Kohlenbügeleisen 2.75, 2.95, **3.45**

Julius Bormass G. m. b. H.

K95

Tel. 4575. **Wohnungs-Einrichtungen** Tel. 4575.
sowie jedes einzelne Möbel am Lager, auch **Polster- und Ledermöbel,** auch nach Anfertigung äusserst billig.
34 Bleichstr. **Anton Maurer,** Schreinermeister, Bleichstr. 34.

Schul-Stiefel

Für Mädchen: Hübsche Stiefel mit Lackkappe 31—35 . . 6.95, 5.95, **4.95,**
„ „ „ 36—42 . . 8.50, 7.50, **6.95.**
Für Knaben: Boxlederstiefel mit Lackkappe 31—35 nur 7.50, 6.75, 5.90, **4.95,**
„ „ 36—40 nur 8.50, 7.50, 6.95, **5.95.**
Enorme Auswahl, bekannt für gut und billig.

Kuhns Schuhgeschäfte, Wellritzstr. 26, Bleichstr. 11, Telephon 6236.

Schulranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert als Spezialität
A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10. 212
Reparaturen.

Verkauf von Bureaugegenständen und Einrichtungen

wegen Aufgabe eines technischen Tiefbau-Bureaus:

1 Kassenschrank, 2 Dipl.-Schreibtische, Schreibpulte, Kassetten, eichener Patent-Bücherschrank, Tische, Stühle, Realständer, Reißschienenwinkel, Planschr., Aktenschr., ca. **12 Zeichentische m. Böcken, Reißbretter,** auch geeignet für Schneider. Eine **Garnitur, Diwan mit 6 Sesseln, Laboratorium** u. s. w. u. v. mehr.

Anzusehen von 9—12½, 2—6 Uhr **Rheinstr. 32, I,** und außer dieser Zeit bei **A. Rambour, Hermannstraße 6, I.**

Blauweißen Gartenkies
in Körben und Säcken, Karren, in ¹/₁ und ¹/₂ Waggons.
L. Rettenmayer, Hofspediteur, Nikolasstrasse 5. Tel. 12, 124.
(Gärtner und Wiederverkäufer Rabatt.) 294

Erstlings-Artikel

Reizende Neuheiten
Billigste Preise.

L. Schwenck,

Mühlgasse 11-13.

K129

Großer Schuhverkauf!

Rest-Muster- und **Einzelpaare** für Herren, Damen und Kinder, darunter mehrere hundert Paar, welche sich für **Konfirmanden u. Kommunikanten** sehr gut eignen, werden sehr billig verkauft **Neugasse 22,** Parterre und 1. Stock.

Wiesbadener Straßenbahnen.

Kräftige Leute, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, können als Schaffner unter günstigen Bedingungen sofort eingestellt werden **Luisenstraße 7.** **Die Betriebsleitung.** F 287

Reise-, Hand-, Schiffs- u. Kaiser-Koffer in echt Leder u. Ia Ausführ. kaufen Sie billig Neugasse 22, 1 St.

Einige hundert Stiefmütterchen (versch. Farben) billig abzugeben. Baumann, Idsteiner Str. 21, Feldw.

Nr. 149. Dienstag, 30. März 1915. **Wiesbadener Tagblatt.** Morgen-Ausgabe. Zweites Blatt.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Junge Zuarbeiterin
gesucht Walramstraße 14/16, 1 St. r.

Zuarbeiterin u. Hilfsarbeiterin
sucht Möller, Bahnhofstraße 20.

Lehrmädchen für Damenschneiderei
gesucht Riehlstraße 9, 1 links.

Lehrmädchen für Putz
sucht K. Schäfer, Rheinstraße 101.

Suche für hier und auswärts
Köchinnen, Zim.-, sowie bess. Haus- u. Alleinmädchen. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Tüchtige junge Köchin
gesucht. Villa Germania, Sonnenberger Straße 52.

Selbständige Köchin
für hiesiges Familien-Hotel z. bald. Eintritt gesucht durch Karl Grinberg, gewerbsmäßiger Stellen-Vermittler, Goldgasse 17, P. Telephon 4341.

Ein fleiß. Mädchen auf 15. April
gesucht Adolfsallee 18, 3 St.

Zuverlässiges Alleinmädchen,
welches kochen kann, zu eins. Dame gesucht Stiftstraße 9, 2.

Zuverlässiges Alleinmädchen
gesucht, welches alle Hausarbeit versteht. Kochen nicht erforderlich. Näh. Herderstraße 10, 1 r.

Gesucht
ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, welches sehr gut kocht und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Frankfurter Straße 19.

Jung. fleißig. Zimmermädchen
sofort gesucht Goethestraße 1.

Besseres Alleinmädchen,
gründlich erfahren in jeder Hausarbeit, nur mit läng. guten Zeugn., ges. Rheinstraße 28, 2, 11—12, 3—5.

Gesucht vom 1. 4. bis 15. 4. Mädchen
für Küche u. Hausarb. Rüdesheimer Straße 15, 3, 9—11 u. 1—4 Uhr.

Zwei Mädchen für Küchenarbeit
gegen guten Lohn gesucht Sonnenberger Straße 20.

Zum 15. April
in herrschaftl. Hause tücht. Mädchen, das selbständig kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, neben Hausmädchen gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Xa

Sauberes Mädchen gesucht.
Zu erfragen Kirchgasse 20, 1.

Sehr sauberes einfaches Mädchen
für kl. bess. Haushalt sof. od. 1. April gesucht. Vorstell. 10—12 u. nach 7 Uhr, Wielandstraße 7, Part. r.

Mädchen oder Frau vom Lande
aushilfsweise oder dauernd gesucht Sonnenberg, Kaiser-Wilhelmstr. 5.

Fleißiges Mädchen
gesucht. Holtmann, Restaur. Göbel, Friedrichstraße 31.

Anständiges junges Mädchen
gesucht. Villa Germania, Sonnenberger Straße 52.

Saub. williges Mädchen,
das alle Hausarbeit verst., z. 15. 4. gesucht Rheinstraße 113, 2.

Tücht. Mädchen gesucht.
Näheres Karlstraße 32, 1 r.

Mädchen,
w. bürgerl. kocht, sofort gesucht. Näh. Seerobenstraße 10, 3 l.

Sauberes Alleinmädchen
gegen gut. Lohn gesucht Wiesbadener Allee 66, Adolfshöhe.

Monatsfrau
gesucht Dambachtal 20, Hochpart.

Saub. Monatsmädchen zum 1. 4.
gesucht Nubbergstraße 14, 1.

Monatsmädchen v. ½9 bis nachm.
gesucht Blücherstraße 17, 3.

Monatsfr. halbe od. ganze Tage ges.
Sonnenberg. Kaiser-Wilhelmstraße 5.

Putzfrau
gesucht Hochstättenstraße 18, 2.

Sauberes kräftiges Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, von 8—10 gesucht. Melden 11—12 u. 3—5 Uhr Rheinstraße 28, 2 St.

Saubere junge Frau
od. Mädchen für 2½—3 Std. vorm. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 49, 2.

Ordentl. Stundenfrau od. Mädchen
gesucht Moritzstraße 25, 3.

Fleißige reinliche Stundenfrau
von 8—11 vormittags gesucht Rheinstraße 123, 3 St.

Gesucht Frau
oder Mädchen z. Ladenputzen 8—10. Hans Imgart, Wilhelmstraße 12.

Aeltere gesunde Frau
zum Kartoffelschälen sofort gesucht. Evang. Vereinshaus, Platter Str. 2.

Junges anständ. Mädchen
tagsüber für Hausarbeit u. Mithilfe im Geschäft sofort gesucht Westendstraße 17, Laden.

Junges fleißiges Mädchen
nicht u. 16 J., für leichte Hausarb. tagsüber gesucht Spiegelgasse 1, 2 l.

Laufmädchen
aus nur anständigem Hause sucht Schuhhaus Neustadt.

Eine alleinstehende Frau,
durchaus zuverlässig, mit guten Empfehlungen, oder Ehepaar ohne Kinder findet gegen Entrichtung von Hausarbeit freie Wohnung. Näheres auf dem Bureau des Justizrats Kullmann, Luisenpl. 1, 10—12, 4—6.

Für Hausarbeit Zimmer zu verm.
Niederwaldstraße 14.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Installateur gesucht.
Rompel, Bismarckring 6.

Nüchterner Küfer
gesucht Moritzstraße 31, Weinhandl.

Damenschneider
u. Hilfsarbeiter für dauernd sucht Max Möller, Bahnhofstraße 20.

Schuhmacher gesucht
Oranienstraße 18.

Jung. Friseurgehilfe (Herrenfriseur)
sof. ges. Kirchgasse 19, bei Schütze.

Tüchtiger Friseurgehilfe
gesucht Ellenbogengasse 4.

Küche, jg. Kellner, Hotelhausdiener,
Jäpfer, Liftjungen sucht Karl Grinberg, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Goldgasse 17, P. Telephon 4341.

Buchdruck-Lehrling
sucht die L. Schellenbergsche Hofbuchdruckerei.

Schreiner-Lehrling
gesucht Dotzheimer Straße 15, Hth.

Gärtner-Lehrling
gesucht. Friedrich Cotta, Gärtnerei, Lohnstraße, links.

Braver Junge
kann die Brot- u. Feinbäckerei gründl. erlernen. Näh. Laden Neugasse 20.

Tüchtiger Gartenarbeiter gesucht.
Wagner, Wellritztal.

Junger Radfahrer
gesucht. J. M. Andreae, G. m. b. H., Dotzheimer Straße 61.

Besserer kräftiger Hausdiener
für das Evangel. Hospiz bei gutem Lohn gesucht Platter Straße 2.

Hotel-Hausdiener für sofort
gesucht. Hotel Vogel, Rheinstr. 27.

Junger Mann
als Hausdiener ges. Villa Germania, Sonnenberger Straße 52.

Zuverl. Hausburschen (Radf.)
sucht Wolber, Ellenbogengasse 12.

Junger kräftiger Hausbursche
(Radfahrer) sofort gesucht Albrechtstraße 14, P. Montpellier.

Jg. Hausbursche (guter Radfahrer)
per sofort gesucht. Stillger, Porzellanhandl., Häfnergasse 16.

Braver Junge
als Hausbursche ges. Hofbuchhandl. Hch. Staadt, Bahnhofstraße 6.

Sauberer junger Hausbursche
(Radfahrer) gesucht Moritzstraße 31, Weinhandlung.

Laufbursche
gesucht. Druckerei L. Friedmann, Kleine Langgasse 4.

Laufjunge.
Braver Junge als Ausläufer gesucht. Blumengesch. Preutzer, Marktstr. 13.

Jung. saub. Ausläufer sofort gesucht
Faulbrunnenstraße 11, Wäscheladen.

Ordentlicher Liftjunge
gesucht Sonnenberger Straße 20.

Liftjunge (Alter 15—16 J.) **sofort**
gesucht. S. Guttmann, Langgasse.

Ein Fahrbursche gesucht.
Bierkönig, Herrenmühlgasse 7.

Stadtkundiger Fuhrmann
gesucht Sedanstraße 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Für meine Schwester, Schlesierin,
welche am 1. April die Handelsschule verläßt, suche Anfangsstellung, event. in großem Betrieb kurze Lehrzeit. Offerten unter J. 33 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Junges nettes Fräulein
sucht Anfangsstelle in Konditorei. Hermannstraße 16, 3, Mitte.

Mädchen
aus bürgerl. Familie, w. die 9stufige Mittelschule verläßt, Schreibm. u. Stenogr. bew., sucht in gutem Hause Anfangsstelle, event. kurze Lehrzeit. Off. u. Z. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Gute Köchin
sucht selbständ. Stell. in fein. Hause. Zimmermannstraße 1, 1 St. r.

Perf. zuverl. Herrsch.-Köch., pr. 3.,
s. St., a. Aush. Bleichstr. 25, Buiterl.

Empf. perf. Köchinnen, Stützen,
Kindermädch., bess. Haus- u. Alleinm. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldg. 8, T. 2363.

Fräulein sucht Stelle
als Stütze, in Küche und Haushalt (auch Krankenpflege) erfahren. Off. u. J. 954 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen
sucht sofort Stellung. Näh. Ludwigstraße 6, 1, Becker.

Ein jg. Mädchen sucht Stelle
in kl. Haushalt oder zu Kindern. Näh. Adlerstraße 23, Bdh. 2.

Junges Mädchen,
welches etwas nähen u. bügeln kann, sucht bessere Stellung. Zu erfragen Erbacher Straße 9, Laden.

Junges tüchtiges Mädchen
sucht auf dem Lande in bess. Hause gute Stell. Näh. Bleichstr. 15, H. 1 r.

Nettes tüchtiges Mädchen,
w. kochen kann, sucht Stellung in gut. Hause. Näh. Yorkstraße 31, 3 r.

Junges sauberes Mädchen,
welches etwas kochen kann, sucht sof. Stellung. Näh. zu erfr. Dotzheimer Straße 20, Mth. 3, bei Ott.

J. Mädchen, w. Hausarb. versteht
u. nähen kann, s. Stell. bis 15. April. Näh. Göbenstraße 19, Mtb.-P. r.

Junges Mädchen, 16 Jahre,
welches zu Hause schlafen kann, sucht Stell. Zu erfr. Taunusstr. 47, H. P.

Jg. saub. Frau e. Kriegsinval.,
m. best. Empfehl., sucht in bess. Hause für 2—4 Std. leichte Beschäft., a. bei Kindern. Off. u. U. 954 Tagbl.-Verl.

Saub. ehrl. Kriegersfr. s. Monatsst.
Rüdesheimer Straße 31, Hth. 3 r.

Mädchen sucht Monatsstelle,
morgens u. nachmittags. Yorkstraße 5, Hinterhaus Doch.

Junges sauberes Mädchen
sucht morg. 2—3 Std. Monatsstelle. Näh. Zimmermannstraße 6, Hth. 1 r.

Zuverlässige Frau
sucht Wasch- u. Putzbeschäftigung. Hellmundstraße 42, Bdh. 3. St.

Junges Mädchen,
in allen Hausarbeiten erfahren, sucht tagsüber Stell. Näh. Tagbl.-Verl. Bt

Junge Frau
sucht für einige Stunden tagsüber bess. Beschäftigung. Offerten unter T. 953 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

J. Kaufmann s. per 1. April Stell.
Rüdesheimer Straße 31, Part. r.

Gewerbliches Personal.

Küfer, selbständig, sucht Arbeit.
Gefl. Offerten unter B. 33 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Gewandte zuverlässige
Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Möglichst 200 Silben. Bewerbungen, nur mit tadellosen Zeugnissen, an Matheus Müller, Eltville, erbet. 362

Fräulein
für einige Stunden täglich für schriftliche Arbeiten gesucht.
Rietschmann R.

Schuhbranche.
Branchekundige tüchtige
Verkäuferinnen
für sofort oder später gesucht.
Schuhhaus Neustadt.

Branchekundige jüngere
Verkäuferin für Papierwaren
zu sofortig. Eintritt gesucht. Gefl. Offert. mit Angabe der Geh.-Anspr. u. S. 953 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Angeh. 2. Arbeiterin
gesucht.
A. Scheibel, Wilhelmstraße 52.

Lehrmädchen
für Putz gesucht.
Gerstel & Israel.

Lehrmädchen
fürs Arbeitszimmer gesucht.
A. Scheibel, Wilhelmstraße 52.

Gesucht für sofort vollkommen zuverlässige, sehr erfahrene und nicht zu junge Kinderpflegerin zu einjährigem Kinde, die auch Kinderwäsche übern. Freifrau v. Willisen, Abeggstraße 5, 1. Vorstellungen vormittags zwischen 9 und 11 Uhr.

Gesucht
zum 1. April
einfache Köchin.
Vorzustellen 8—10 und 2—4 Uhr
Adolfsallee 35, 1 St.

Gesucht
zum 1. Mai gebild. Stütze, selbständ. gut Kochen, Schneidern Bedingung. Wohnort: Charlottenburg, zurzeit Hotel Nerobergs, Nobiling. F46

Alleinmädchen,
das selbst. feinbürgerl. kocht und alle Hausarbeit versteht, z. 15. April gesucht. Meldungen mit Zeugnissen Wielandstraße 6, 2.

Alleinmädchen,
das selbst. gut kocht, zu 2 Personen für sofort oder später gesucht.
Dr. von Blociszewski, Taunusstr. 52.

Zur Aushilfe
von Gründonnerstag bis Ostermontag tüchtiges Mädchen gesucht, das gut kocht und serviert. Vorzustellen zwischen 2 u. 4 oder 8 u. 9 Klopstockstraße 19, 3 St. links.

Fleißige, saubere Monatsfrau
zu sofortigem Eintritt gesucht Wielandstraße 12, 1 Stiege.

Laufmädchen
gesucht Holleck u. Goebel, Friedrichstraße 40.

Laufmädchen
gesucht. Vorstell. 8½—10, 7—8 Uhr.
Luise Kleinsen,
Putzgeschäft, Langgasse 39.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Suche einen jüngeren Bürogehilfen
mit sehr guter Handschrift.
Justizrat Emmerich,
Friedrichstraße 40.

Vertreter ges. für Zigarren an Wirte. Hohes Einkommen. F 76
Wilh. Volckmann, Hamburg 39.

Lehrling
mit guter Schulbildung für das kaufm. Büro gesucht.
Wilh. Schwerdtfeger & Comp.,
Schiersteiner Straße 58/60.

Kaufmannslehrling
mit guter Schulbildung zum sofortig. Eintritt von groß. Fabrikunternehm. gesucht. Offerten unter H. 952 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift für ein hiesiges Engros-Geschäft zu Ostern gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter N. 954 an den Tagbl.-Verlag erwünscht.

Gewerbliches Personal.

Jung. angeh. Zahntechniker
sofort, sowie Lehrjunge gesucht
Rheinstraße 56, 1.

Junger Friseurgehilfe
sofort, event. zur Aushilfe, gesucht.
E. Ackermann, Dotzheimer Str. 88.

Tüchtigen Schuhmacher
sucht Schuhhaus Ernst, Marktstr. 23.

Selbständige Kellner
für die Turngesellschaft sofort gesucht. Meldungen bei Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16.

Saalkellner gesucht
Hotel Schwarzer Bock.

Zahnarzt
sucht Lehrling für Zahntechnik. Näh. im Tagbl.-Verlag. Wd

Buchdruck-Lehrling
sucht die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

Kochlehrlinge, Kellnerlehrlinge
sucht Arbeitsamt.

Aelterer, alleinsteh. Mann,
der in Gartenarbeit bewandert ist, bei freier Station gesucht. Näheres Mainzer Straße 160b. Vorstellung von 7—8 Uhr morgens.

Zwei Hausdiener
(Radfahrer), jüngere, gewandt und zuverlässig, sofort gesucht.
Modehaus M. Schneider,
Kirchgasse 35/37.

Hausdiener gesucht
Hotel Schwarzer Bock.

Hausdiener
für sofort gesucht. J. Bacharach, Webergasse 4 (Toreingang).

Kräftiger ehrlicher Hausbursche
oder Arbeitsmann bei gutem Lohn gesucht. Molkerei H. Bruns, Schwalbacher Straße 47.

Hausbursche
mit guten Zeugnissen gesucht von
G. August, Wilhelmstraße 44.

Hausbursche gesucht.
Hotel-Restaurant Chausseehaus bei Wiesbaden. Fernruf 3455.

Tüchtiger Hausbursche gesucht.
Sofort einzutreten.
P. Lehr, Ellenbogengasse 4.

Ein intelligenter stadtkundiger
Liftjunge
kann sofort eintreten.
Nassauer Hof.

Fuhrmann
sucht Richard Müller, Biervertrieb, Dotzheimer Straße 121. B4176

Fahrbursche gesucht.
Knüttel, Moritzstraße 30.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Bühnenkünstlerin,
durch Krieg ohne Engagement, sucht passende Betätigung. Gefl. Offerten u. S. 954 an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin,
perfekte Köchin, 34 Jahre alt, mit guten Zeugn., sucht Stelle zu feinem alleinsteh. Herrn zum 1. Mai. Gefl. Off. u. D. 954 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Maschinist und Heizer sucht Stell.
Angeb. erb. an Gustav Raylow, Biebrich a. Rh., Mainzer Straße 5.

Hausmeister, verh.,
gel. Gärtner, sucht passende Stell. Sehr gute Empfehl. zur Verfügung. Angeb. u. R. 953 an den Tagbl.-V.

Herrschaftsdiener,
best. empfohlen, sucht Stellung, auch aushilfsweise. Offerten unt. G. 952 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Aarstraße 25 sch. Frontsp.-Wohn., Z. u. K., 1. April. Näh. das. P. l. 807
Adlerstr. 73, 1 r., 1 Z., K., 1. 4. N. 2 l.
Bismarckring 42 1 Z. u. Küche auf 1. April zu v. Näh. Büro. B2712
Blücherstr. 3 sch. 1-Z.-W. N. Mb. P. r.
Blücherstraße 5 u. 7 1 Z. u. K. zu v. Näh. Bismarckring 26, 1 l. B1917
Blücherstr. 6 Zim. u. K., 15 M., sof.
Blücherstraße 44, Hth., 1 Zim., Küche u. Zub. auf gleich. Näh. H. 2. 446
Castellstraße 1 1 Z., K. Näh. 1 St.
Castellstr. 8 1 Zim. u. Küche z. vm.
Castellstr. 10 Mans., 1 gr. Z. u. K. Näh. Adlerstraße 7, Laden. 403
Dotzheimer Str. 20 abgeschl. Wohn., 1 Zim. u. Küche, sof. od. sp. F296
Dotzh. Str. 62, Gth., 1 Z. u. K. zum 1. April. Näh. bei Spieß das. F373
Dotzheimer Straße 72 schöne 1-Zim.-Wohn. per April zu verm. B2996
Dotzheimer Str. 120 1 Z., K., Stb. 2.
Dotzheimer Str. 169 1 gr. Zim., K.
Eleonorenstr. 6, Bdh., 1 sch. Z., K.
Eltviller Str. 5, H., 1 Zim., 1 Küche.
Frankenstr. 15, Dachst., 1 Z., Küche u. Keller auf 1. April. 216 Mk. 936
Georg-Auguststr. 8 1 Zim. u. Küche z. 1. April. N. b. Hausmstr. B3003
Gneisenaustr. 22, Fsp., 1 Z., K. B2271
Göbenstr. 7 1-Zim.-Wohn., Mtb. 2 St.
Helenenstr. 1, D., 1 Z. u. K. a. eins. P.
Helenenstr. 16, Hth., 1 Zim., K. u. K.
Helenenstr. 21 1 Z., K., K. N. P. 499
Helenenstraße 31 1 Z. u. K. s. 882
Hellmundstraße 16, Bdh. D., 1-Zim.-Wohn., Gas, Wasser, Abschl. 914
Hermannstraße 15 sch. 1-Zim.-Wohn.
Hermannstr. 17, D., gr. Z., K. B3457
Jahnstraße 16, Hth. 2, li. 1-Zim.-W.
Karlstr. 13, Hth., 1 Z., K. u. K. 940
Karlstr. 37, 1 l., gr. Frtsp.-Z. u. K.
Kiedricher Str. 9, 1, sch. 1-Z.-Wohn. mit Badeinsche u. Abschl. B4002

Lahnstraße 26, Frsp., 1—2 Zim. und Küche sof. Näh. das. 1 St. B 3008
Ludwigstraße 3 sch. 1- u. 2-Z.-Wohn. N. L. B. u. Marktstraße 13, 1.
Mauergasse 17 Dach-Wohnung von 1 Zimmer, Kammer u. Küche mit Hausmeisterstelle zu verm. Näh. daselbst bei Größer.
Michelsb. 1 1—2 Frisp.-Z. u. K. sof.
Moritzstr. 44 1-Z.-W., Stb. Dach. 898
Nerostraße 6 1 Z. u. K. zu vm. 508
Nettelbeckstr. 18, Hth., 1 Z. u. Küche.
Nettelbeckstr. 24 1-Z.-W. m. Gart. b.
Neugasse 3, 8, große Stube, Kammer u. Küche zum 1. April zu verm. Näh. Weinhdl. Fr. Marburg. 469
Oranienstraße 42, Vdh., 1 Z. u. K. Näh. beim Hausverwalter dorts.
Oranienstr. 47, H., 1 Z., K. N. V. 1.
Oranienstr. 54, Mtb. 2, 1 Z., K., K., z. 1. April od. früh. N. V. P. l. 459
Rheingauer Str. 15 1-Z.-W. B 3011
Riehlstr. 10 1 Zim. u. Küche zu vm.
Riehlstraße 17 1 Z., K., 1. Apr. 983
Römerberg 10 1 Z. u. K. N. H. 3. 504
Römerbg. 14, Stb., 1-Z.-W. N. V. 3.
Roonstraße 16 1 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. N. P. B 3014
Schachtstr. 5 1 Z., 1 K., Mf. f. od. sp.
Schierst. Str. 9, Mtb. 2, 1-Z.-W. 506
Schiersteiner Str. 18 sch. 1-Z.-W. 422
Sedanstr. 5, H., Mtb. u. Küche. 507
Seerobenstr. 26 1-Z.-W. N. Wenzel.
Steingasse 16 1 Zim. u. Küche z. vm.
Walramstr. 7, 1 L., 1 Z., K., D. B3133
Walramstr. 18 1 sch. Z. u. K. B2347
Waterloostr. 3, V. Frisp., 1 Z. u. K. auf 1. Juli zu vm. Näh. Vdh. P. r.
Webergasse 46 Zimmer u. Küche. 916
Wellritzstr. 11 1 Z., K., K., 1. 4. 915
Wellritzstr. 35 1 Zim. u. Küche. 830
Wellritzstr. 48, V., Z. u. K. N. H. 1 r.
Westendstr. 28 Frsp., Küche, 1. April.
Wielandstr. 13, Vdh. P., sch. 1-Z.-W. per 1. 4. z. vm. Näh. das. P. l. 411
Wilhelminenstr. 1 sch. Frisp.-Z. nebst K. an einzelne Person sof. zu vm. Näh. das. Hausmeister. B 2938
Winkeler Straße 9 1 Zim. u. 1 K. zu vermieten. Näh. daselbst. 510
Yorkstraße 3, H., 1-Z.-W. m. od. ohne Werkst. a. r. L. Näh. V. 1 l. 511
Yorkstr. 13 1 schön. Zim. u. K. B3835
1 Zim. m. K., bes. Abschl., V. 2, auf sofort an eins. Person zu verm. Näh. Webergasse 39, Eckladen. 871

2 Zimmer.

Adlerstr. 7 2 K. Z. u. K., April. 512
Adlerstr. 28 2-Z.-W. per sof. od. spät.
Adlerstraße 29, Erdgeschoß, schöne 2-Zimmer-Wohn. gleich oder zum 1. April zu vermieten. 935
Adlerstraße 33, Hth. D., 2 Z. u. K., 2 Keller, mit Gas, zu verm. 958
Adlerstraße 37 2-Z.-W. N. 1 r. 497
Adlerstr. 53 2 sch. Zim. u. K. zu vm.
Adlerstraße 60, 1. Wohn., 2 Z. u. K., Gas, sof. od. 1. April zu vm. 514
Adolfsallee 6, H. 2, 2 Zim. m. K. u. K. zu verm. Näh. E. G. 368
Albrechtstraße 35, Hth., 2 Z., K. usw., sof. od. spät. zu v. Näh. E. P. 515
Bertramstr. 19 2-Z.-W., Hth. N. P.
Bismarckring 5, 3. St. links, schöne 2-Zim.-Wohnung mit 2 Balkons per 1. Mai oder später zu verm.
Bismarckring, Ecke Hermannstr. 23, 1, 2-Z.-W. mit Zub. gl. od. spät. B3702
Bleichstraße 25 2-Z.-W. sof. od. spät.
Bleichstr. 39, V. D., 2 Z., K. B2197
Bleichstr. 45 (ohne Hth.), 1. St., 2-Z.-W. m. Mf. N. Lad. od. Yorkstr. 7, 1.
Bleichstr. 47, Sth., 2-Zim.-W. B3080
Blücherstr. 3 sch. 2-Z.-W. N. M. P. r.
Blücherstraße 44 2 Z., Küche u. Zub. zum 1. 4. Näh. Hth. 2 St. 903
Blücherstraße 46, 2, schöne 2-Zim.-W. per 1. April zu vm. Näh. 2. St. r.
Bülowstr. 4, Hth., 2 Zim. u. Küche.
Bülowstraße 7 sch. 2-Z.-W. B 3023
Dotzheimer Str. 6, Hth., 2 Zim. u. Zb.
Dotzheimer Str. 13, Dach, 2 Zim. u. Küche. Näh. das. Hth. Part. 517
Dotzheimer Str. 20, Sth., 2 Zimmer u. Küche zum 1. April. F 296
Dotzh. Str. 62, Gth., 2 Z. u. K. sof. od. sp. Näh. b. Spieß daselbst. F373
Dotzheimer Str. 84 2 Z. u. K. billig.
Dotzheimer Str. 98, Sth., 2 Z., Küche, Keller sof. N. b. Schüler, Hth. 518
Dotzheimer Str. 116, Gth., 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näheres bei Wolf, 110, 3. F 329
Dotzheimer Str. 118, 2, 2-Z.-W., Vdh. 2. St. Näh. Dotzheimer Str. 116, B.
Dotzheimer Str. 122, Vdh., 2-Zim.-Wohn. sof. Näh. Hth. P. r. B2799
Eckernförbestraße 2 schöne gr. 2-Zim.-W. mit 2 Balk., Kohlenaufz., Bad, Speisek. usw. auf 1. Juli preisw. Näh. Schwank, Kaiser-Fr.-Ring 82.
Ellenbogengasse 6 2 Zim., Küche per 1. April zu vermieten. 968
Eltviller Str. 18 2 Z., K. N. Mtb.
Emser Straße 46, Gth. 3. Stock, Wohnung von 2 Zimm. u. Küche per 1. April oder später. F 296
Erbacher Str. 7, Hth., 2-Zim.-W. b.
Faulbrunnenstr. 3, H. 1, 2-Zim.-W. u. Zub. zu vm. Näh. V. 1 l. 1009
Feldstraße 13 2 Zimmer u. Küche, Vdh., für 300 Mk. zu verm. 921
Feldstr. 18, Vdh., 2 schöne Z. u. Küche mit Gas sofort zu verm. 523
Feldstraße 19 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Frankenstr. 16 sch. Wohn., 2 Zim. u. Küche per sof. od. sp. zu vm. 448
Frankenstr. 19 2-Z.-W., 20 u. 28 Mk.
Frauensteiner Str. 3, Güterb. West. Vdh. u. Sth., 2-Zim.-Wohn. 1. 4.
Friedrichstraße 10 2 Z. mit Alkoven per 1. April zu vermieten. 324
Friedrichstraße 27 obg. 2-Z.-W. 525
Gartenfeldstraße 17, V. 1, mod. 2-Z.-W. m. Küche, Bad, Heiz., elektr. Licht, 2 Balk., zu verm. Näheres T. Kaltwasser, Friedrichstraße 12.
Georg-Auguststr. 8 2 Z. u. Küche z. 1. April 1915. N. Hausmstr. B3081
Germaniaplatz 3 sch. gr. 2-Z.-Wohn. per 1. April. Bes. 9—11, 2—6. 12
Göbenstr. 11, Gth., sch. 2-Z.-W. B2686
Grabenstr. 5, 3, 2-Z.-Wohn., ev. 1 Z. u. K. Näh. Bismarckring 6, P.
Gustav-Adolfstraße 17 schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. das. B3600
Häfnergasse 16, Stb. 2, 2 Zim., Küche u. Keller per sofort zu verm. 922
Hallgarter Str. 6 per 1. April 2-Z.-Wohn. u. Zub. N. Vdh. 1 l. 528
Hellmundstr. 13 neu herg. Mans.-W., 2 Z. u. K., gleich zu verm. B 3033
Hellmundstr. 16, H., 2-Z.-W. s. o. sp.
Hellmundstr. 25 Dachw., 2 Z., K., Zb.
Hellmundstraße 27, Hth., 2 Zim., K.
Hellmundstr. 28, 2, 2-Zim.-Wohn. sof.
Hellmundstraße 29, Stb., gr. 2-Z.-W.
Hellmundstr. 44 sch. gr. 2-Zim.-Wohn.
Herderstr. 21, Stb. 3, schöne 2-Zim.-Wohn. bill. Näh. Vdh. Part. 964
Hermannstr. 15 sch. 2-Z.-W., 1. Apr.
Herrnmühlgasse 3 2 Zim. u. Küche per sofort od. 1. April zu verm. 415
Hirschgraben 5 2 Z. u. Küche. 1013
Hirschgraben 8 schöne Mans.-W., 2 Z. u. Küche, zu verm. Näh. P. 532
Hochstr. 16 sch. 2-Z.-Wohn. z. April.
Jahnstr. 12 2-Zim.-Wohn. zu verm.
Jahnstr. 42, H. 2, 2-Zim.-W. B 3346
Karlstr. 36, Stb., fr. 2-Z.-W. N. V. 1.
Kellerstraße 25 2 Zim. u. Küche sof. od. später zu verm. Näh. 1. Stock.
Kiedricher Straße 12, Mtb., 2-Z.-W. sof. od. spät. N. V. P. r. B1854
Kirchgasse 22, Stb., 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. 2 St. 864
Kleiststr. 3, Vdh. u. Hth., sch. 2-Z.-W.
Lehrstraße 25 Frisp.-Wohn., 2 Zim. an ruh. Fam. sof. od. später. 534
Lehrstraße 31, Mtb., 2 Z. u. K. s. 535
Lothringer Str. 27, Hth., 2 Zim., K.
Mainzer Str. 66 kl. Frsp., 2 Z. u. K., 22 Mk. mtl., sof. an r. Leute. 1005
Markstr. 13, Stb. 2 Z. u. K., mit od. ohne Mans.-Z. N. Vdh. 1. 995
Mauergasse 15, Stb. 1 St., 2 Zim. u. Küche zum 1. April zu verm. Näh. das. bei Limbarth. 537
Michelsberg 28, Mtb. sch 2-Z.-W. zu v. Näh. b. Weitz, Mtb. das. B2630
Moritzstr. 23 2 Z. u. K., Mans. 540
Moritzstraße 24, Hth. Frisp., 2 Zim., K., Küche zum 1. April. Näheres Vorderh., Drogerie. 865
Müllerstr. 8 2 Mf. m. K., Kell., sof. Näh. 1 od. Walkmühlstr. 87. 542
Nerostraße 19, Stb., 2 Z., Küche sof. od. spät. an kl. Fam. Näh. das. Lad.
Nerostraße 20, 2, 2 Zim., K. u. Zub.
Nerostraße 26 2 Zim. u. Küche, Frsp., nach dem Garten, zu verm. 543
Nerostraße 29, Hth. 2 Z. u. K. zu verm. Näh. Vorderh. Part. 544
Nerostr. 32 2 Z. u. K. sof. od. spät.
Nerostraße 37, Vdh. P., 2 Zim. u. K.
Nettelbeckstr. 21 abg. 2-Z.-W., 24 Mk.
Neugasse 18, 2, 2-Z.-Wohnung. 546
Neugasse 20, Seitenb. 3. Stock, Glasabschluß, 2 Zimmer, Küche, Keller, sofort od. später. Näh. im Laden.
Niederwaldstr. 5, H., Mf.-W., 2 Z., K.
Oranienstr. 8, Stb., 2 Z., K. N. B. 2 l.
Rauenth. Str. 7, Mtb., sch. 2-Z.-W.
Rauenthal. Str. 9, H. u. Mtb., 2 Z.
Rheingauer Str. 15 2-Z.-W. B 2029
Rheinstr. 30, Mtb. Dachw., 2 Z. u. K. sofort zu vm. Näh. Vdh. P. 548
Rheinstraße 32, Stb., 2-Zim.-Wohn zu verm. Näh. Vdh. 1. 549
Riehlstraße 7 2-Zim.-Wohn., Hinterh.
Röderstraße 24 kl. frdl. 2-Z.-Dach-Wohnung zu vermieten. 812
Röderstr. 29, 1, 2-Z.-W. u. M. 868
Römerberg 2 2 Z. u. K. sof. bill. 552
Römerberg 6 2 Zim. u. Küche. 553
Römerberg 9/11, H. 1, 2 Zim., Küche u. Keller per sof. preisw. zu verm. Näh. Berghof, Römerberg 35. F352
Römerberg 24, Vdh., 2 Z. u. K., per 1. April zu v. Näh. das. Mitte. 554
Rüdesheimer Straße 33, Hth., per 1. 4. 2-Zim.-W. u. per sof. 1-Z.-W. u. Zub. N. Karlstraße 7, 2. 555
Saalgasse 24/26 2-Z.-W., H., sof. 556
Schachtstr. 11 sch. 2-Z.-W. sof. B3040
Schachtstraße 21 2 Zim., Küche. 1008
Schachtstraße 30 2-Zim.-Wohn. 558
Scharnhorststr. 27 schöne Stock-Wohn., 2 Zim. u. Küche zum 1. April zu vermieten. Näheres Part. 911
Scharnhorststr. 44, G., 2-Z.-W., r. Z.
Scharnhorststr. 46, Hth., 2-Z.-Wohn. ev. mit Werkstatt, z. 1. April. B3042
Scheffelstr. 8, Stb. 1, 2 Z., Küche an r. Leute sof. Schwank, V. 3. 397
Schierst. Str. 18, H., 2-Zim.-W. 559
Schiersteiner Str. 19, Stb., 2-Z.-W.
Schwalbacher Str. 40 2 gr. Zim. u. Küche zu verm. Näh. 1 St. 926
Schwalbacher Str. 41, Mtb. Frisp., 2 Zim. u. Küche zu verm. 560
Sedanstraße 3 2 Z. u. K. zu v. 561
Seerobenstr. 31, S., sch. 2-Z.-W. 428
Steingasse 1, Frisp., 2 Zim., 1 K. Saalgasse 8, Laden. 480
Steingasse 12, 1, frdl. 2-Z.-W. m. G.
Steingasse 17, Dachw., 2 Z., K. 563
Steingasse 31, Stb., 2 Zim. u. Küche (Dachw.) gl. od. sp. Pr. 210 jährl.
Steingasse 34 2—3 Z. u. K., sof. o. sp.
Taunusstraße 17, Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. B 3045
Taunusstr. 77, Gth. Hochp., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute, 350 Mk., sofort zu vermieten. 976
Wagemannstr. 16 2-Zim.-Wohn. bill. zu verm. Näh. im Laden.
Walramstr. 2 2-Zim.-W., V., bill.
Walramstr. 7, H., 2-Z.-W. N. V. 1.
Walramstr. 12, H., 2-Z.-W. N. V. 1 r.
Walramstraße 31 2- u. 3-Zim.-Wohn. u. Küche sofort zu verm. Näh. rechter Stb. 2, bei Tremus. 481
Webergasse 46 2 Z., Küche zu v. 566
Waterloostraße 2 (nur Vdh.) schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. April zu vm. Näh. Nr. 4 bei Frensch. B 3048
Weberg. 50 2 Z., K., 1. April. Weber.
Webergasse 54 Wohnung von 2 Z., Küche u. Keller auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 977
Wellritzstraße 6, Stb. Frisp., schöne 2-Zim.-Wohn. zum 1. Mai zu verm. Näh. Vdh. 1, bei Flößner. 1025
Wellritzstraße 44 2-Zim.-W. B 3049
Wellritzstr. 48, H., 2 Z., K. N. H. 1 r.
Westendstraße 20 2 Zim. u. Küche.
Westendstr. 23, Hth., 2-Zim.-Wohn.
Winkeler Str. 8 2 Z., K., Kell. 980
Winkeler Str. 8, H. 1, 2 Z., K., Kell.
Wörthstr. 22 2 Zim., Küche, Keller, Dach, sof. od. spät. zu vm. B 3051
Yorkstr. 7, Vdh. 1 r., 2-Zim.-W. 1. 4.
Yorkstr. 8, Hth., 2-Z.-W. sof. B 3052
Yorkstraße 16, Hth. 1 St., 2 Zim. u. Küche per sofort zu verm. 568
Zietenring 14, Stb. Part., 2 Z., 1 K. zum 1. 4. 1915 zu vm. Näh. Frau Rinn, Mittelb. 1, oder Dotzheimer Straße 142. 984
Schöne 2-Z.-W. wegzugsh. sofort zu verm. Näh. Bleichstraße 28, 1 St.
2-Zim.-Wohn. zum 1. April zu verm. Näh. Hellmundstraße 46, 2 l. 569
Frontsp.-2-Zim.-Wohn. m. l. Hausverw. u. Hofgartenbenutz. sehr bill. Näh. Luxemburgstr. 9, P. r. 1027
2-Zim.-Wohn., Hth., sof. od. sp. zu v. Näh. Moritzstraße 7, 2 r. 570

3 Zimmer.

Adelheidstraße 61, Hth., 1, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 571
Adelheidstr. 95, H. P., sch. 3-Z.-W.
Adlerstr. 7, Frsp., 3 kl. Z. u. K., Apr.
Adlerstraße 13 Wohn. von 3 Zim. u. Küche auf gleich zu verm. Preis 25 Mk. per Monat. 990
Adlerstr. 55 zwei 3-Zim.-Wohn. auf sofort oder später zu verm. 573
Adolfstraße 1 3 Zim. u. Zubeh. Näh. im Speditionsbureau. B 3054
Adolfstr. 5, Vdh. 3 u. Stb. 2, 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 1003
Albrechtstr. 12, Stb. 1, sch. 3-Z.-W.
Albrechtstr. 30 sch. 3-Z.-W. u. Zubeh. für gleich od. später. Gas, Elektr.
Am Kais.-Friedr.-Bad 6, n. d. Langg., 3 Zimmer u. Küche, Gartenh. 576
Arndtstr. 5 3-Zim.-Wohn. mit Gas, Bad, elektr. Licht, im 3. Stock, zum 1. April zu vm. Näh. 1. St. 577
Bahnhofstraße 1, Stb. 1, 3-Zim.-W. N. v. 8—1 (a. Sonnt.) Vdh. 1. 578
Bertramstraße 22, Hth., 3-Z.-W. für April zu v. Näh. Vdh. 2 r. 808
Bismarckr. 37, 1, 3-Z.-W. m. Z. p. 1. 4. zu vm. Näh. 2. St., Becker. B8055
Ecke Bleich- u. Helenenstraße 1, 2, 3-Zim.-Wohn. auf 1. 4. 15. 579
Bleichstr. 21, V., kl. 3-Z.-W., 1. April.
Bleichstr. 27, Hth., 3-Zim.-W. B 3058
Bleichstr. 28 3-Z.-W. sof. od. sp. 580
Bleichstr. 30, Vdh., 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juli zu vermieten. B 4171
Bleichstr. 34, 3, große 3-Zim.-Wohn., Balkon, Badezim., Gas u. Elektr., sofort oder später. 600 Mk. 457
Blücherstr. 10, 1, 3-Z.-W. sof. od. sp.
Blücherstraße 17, Mtb. 1, schöne 3-Z.-Wohn., evt. mit Waschküche u. gr. Speicher, für Wäscherei geeign. N. Helenenstraße 6, 2, Schwerdel. 582
Dotzheimer Str. 20, Mtb., 3 Zim. u. Küche, sofort oder später. F298
Dotzheimer Str. 52, V., eleg. 3-Zim.-Wohnung per 1. April. B 3062
Dotzh. Str. 63, Mtb., 3-Z.-W. B3063
Dotzheimer Str. 75, Mtb. P., 3 Zim. u. Zb. gl. od. sp. N. Hausverw. 1004
Dotzheimer Straße 98, Mtb., 3 Zim., Küche, Keller sofort zu verm. Näh. bei Schüler, Hinterh. 585
Dotzheimer Straße 110 3-Zimmer-Wohnungen m. Mans., Bad zu vm. Näh. bei Wolf, 110, 3. F 329
Drudenstr. 8 3-Zim.-Wohn., Hth.
Eckernförbestraße 3, Hth., sch. 3-Zim.-Wohn. 1. St. Part. links. B 3066
Eckernförbestraße 4, P., sch. 3-Z.-W., sofort oder später. Näh. 1 rechts.
Eckernförbestr. 17, 3, sch. 3-Z.-W. sof. od. spät. Näh. P. l., zw. 9 u. 4 Uhr.
Ellenbogengasse 9 schöne 3-Z.-Wohn. im 1. Stock auf sofort zu verm.
Ellenbogengasse 9 3-Z.-W., 380 M. l.
Elsässer-Platz 3 schöne 3-Zim.-Wohn., 2. St., zum 1. April zu vm. B3067
Elsässer-Platz 6 schöne 3-Zim.-Wohn. zum 1. April zu vermieten. B 3068
Eltv. Str. 3, H., 3 Z., K. N. G. P. 587
Eltviller Str. 12, Mtb., gr. 3-Z.-W.
Emser Str. 64, B., mod. 3-Zim.-W., auf 1. April. Näh. 1. St. r. B2328
Erbacher Straße 8 schöne gr. 3-Zim.-Wohn. zum 1. 4. Näheres 1 r.
Erbach. Str. 9, 1, 3-Z.-W., Juli o. Okt.
Feldstraße 19 sch. 3-Zim.-W., 450 Mk.
Feldstraße, vord., schöne gr. 3-Zim.-Wohn., reichl. Zubeh., 1. St., Apr. Näh. Feldstraße 8, 1. Stock. 588
Frankenstr. 23, a. Bismarckr., Vdh. 1, gr. 3-Z.-W., neu gemacht, gl. o. Apr.
Frankenstr. 23, Hth., 3-Z.-W., April.
Frankenstr. 24 3 Zim. u. Küche auf 1. April zu vm. Näh. Part. B3073
Gneisenaustraße 1 sch. 3-Z.-W. B3074
Gneisenaustr. 2, 1, fr. Platz, 3-Z.-W.
Gneisenaustr. 18 sch. gr. 3-Z.-W. B3076
Gneisenaustraße 24, Laden, schöne 3-Zim.-Wohn. sof. oder 1. 4. B1809
Göbenstr. 5, Mtb., gr. 3-Z.-W. B3077
Göbenstr. 7, Mtb. 1, 3 Zim. m. Balk.
Göbenstr. 26 3-Z.-W., 1. St., 1. April zu verm. Näh. Part. rechts, B 3079
Göbenstr. 29, 1 r., 3-Zim.-W. B 1858
Gustav-Adolfstraße 14 3 Zim., Küche, Mans., Balkon z. April zu v. 593
Häfnergasse 16, 1. Etage, Kurlage, 3 Zim., 1 Balk., Küche u. Zubeh., sof. od. spät. zu v. Näh. Laden. 594
Helenenstraße 6, Hth. 1, 3-Z.-Wohn. zu vermieten. Näh. Vdh. Parterre.
Helenenstr. 18 3-Zim.-Wohn., Vdh. 2, u. Frontsp. im Abschluß. Näh. Kern. Hth. 1 St. B 4020
Herderstraße 1 3-Z.-W. N. 1 r. 597
Herderstraße 21, 2 St. l., 3 Zim., Balk., Bad, Küche, Mädchenk., Gas, elektr. Licht u. a. Zub. per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst oder Biebricher Straße 29, Part. 600
Herderstraße 35, 1, gr. 3-Zim.-Wohn. mit r. Zubeh. für sof. Näh. bei Frau Beck, Hth. 2. 1000
Hermannstr. 8, 1, 3-Zim.-Wohn. nebst Zubehör auf sof. billig zu vm. Näh. bei Wagner, Walramstr. 14. F 336
Hermannstr. 17 3-Z.-W. sof. od. Apr.
Hermannstr. 22 sch. 3-Z.-W. B 2986
Hirschgraben 5 3 Zim. u. Küche. 601
Jahnstr. 12 3-Zim.-Wohn. zu verm.
Jahnstr. 16, 2, 3 Zim. u. Küche, neu hergerichtet. Näh. 1. Et., bis 4 Uhr.
Jahnstraße 19, Vdh. 1, 3-Z.-Wohn., mit oder ohne Mans. zu vm. 982
Jahnstr. 29, V., gr. 3-Z.-W., Bad u. reichl. Zubeh., sof. od. spät. 1016
Johannisberger Str. 3, V., 3-Z.-W.
Karlstr. 38, Mtb., 3 kl. Z. u. Küche.
Kellerstr. 9, Frontsp.-Wohn., 3 Zim. u. Küche, per 1. April zu verm. Näheres Nr. 7, 1 links. 604
Kellerstr. 11, G. 1, 3-Z.-W. N. Nr. 13.
Kiedricher Str. 9, P. u. 1 St., schöne 3-Z.-Wohn. auf gl. od. spät. B3083
Kiedricher Str. 9, Part., sch. 3-Zim.-Wohn. auf gleich od. spät. B 4003
Kirchgasse 7, Hth. 2, 3-Zim.-W. sof. zu verm. Näh. Konditorei.
Kirchgasse 43, Front'p., große helle 3-Zim.-Wohnung, auch als Atelier besonders geeignet, sof. oder zum 1. April zu v. Näh. 1. Et. F836
Klarenthaler Str. 3, Hth., 3 Z. u. K. an ruhige Leute zu v. N. B. P. r.
Klarenthaler Str. 6 schöne 3-Z.-W., evt. mit Werkstatt u. Hausverm., per 1. April zu vermieten. 905
Kleiststraße 5, Part., 3-Zim.-Wohn. zum 1. April zu vermieten. 606
Lehrstr. 16 gr. u. kl. 3-Z.-Wohn. Näh. Lehrstraße 14, bei Weil. 607
Loreleyring 6, Hochp., 3 Z., Kabinett, Küche, Bad, 580, Erb. Bism.-R. 11.
Loreleyring 6, 2, 3-Zim.-W. m. Zub., sonnig, sof. z. verm. Näh. bei Fr. Günther, Loreleyring 10, mittags.
Luisenstr. 22 Mans.-W., 3 Z. u. K., zu verm. bei A. Votz. 948
Luisenstr. 43, sch. 3-Z.-Frisp.-Wohn. zu vm. Näh. im Restaurant. B3036
Marktstr. 22, Stb. 2, sind 3 Zim. u. K. sof. od. spät. zu vm. Näh. das. beim Hausverwalter. 608
Michelsberg 26, V. 2, für Geschäftsmann pass., 3—4 Z., Küche, Zubeh.
Moritzstraße 12, 1, 3 gr. Z., Küche u. Zubehör sofort zu vermieten. 986
Moritzstraße 39, Hth. P., 3 Zimmer, Küche u. Keller sof. od. später zu verm. Näh. Vdh. 3 St. 610
Moritzstr. 47 3 Z. u. K., Mtb. u. Hth.
Moritzstraße 60, Hth. 1, 3-Z.-W. sof.
Moritzstraße 72, Gth., 3-Zim.-Wohn. auf gleich oder später zu vm. 612
Nerostr. 11 3 Zim., Küche, Zub., gleich oder 1. April zu verm. 945
Nerostraße 34, 2, 3-Zim.-Wohn. zu v.
Nerostr. 36 kl. 3-Zim.-Wohn. zu vm.
Nerostraße 46, 1, 3 Z. u. Zub., el. L., Gas, sofort zu verm. K. P. 999
Nettelbeckstr. 21 gr. 3-Z.-W., 550 Mk.
Neugasse 10 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Laden. 613
Neugasse 18, 2, 3-Z.-W., ev. m. Lad. u. Entresol. Näh. Korbladen. 614
Niederwaldstr. 5, H., Mf.-W., 3 Z., K.
Niederwaldstr. 7, V. P., 3 sch. Zim., Sonnens., 1 Küche, 2 Kell. u. 1 Mf. z. 1. 4. 15. Näh. Hausm. Wiederich, dort, od. Mauritiusstr. 7, P. F 852
Oranienstr. 17, Hth., 3 Z., K. 424
Oranienstraße 42, Hth., 3-Z.-Wohn. Näh. b. Hausverw. Dörr, Part.
Rauenth. Str. 7, Mtb., sch. 3-Zim.-W.
Rauenthal. Str. 9, Mtb., 3 Z. N. V.
Rauenthaler Straße 17, P. l., eleg. 3-Zim.-Wohn., 1. Juli od. früher.
Rauenthaler Str. 22 3-Zim.-W. auf 1. April. Näh. bei Völker. B 1615
Rheingauer Straße 16 sch. 3-Zim.-Wohn. mit oder ohne Werkstatt zu verm. Näh. 1 St. links. 410
Rheingauer Str. 20 sch. gr. 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vm. B3087
Rheinstr. 60, P., gem. 3-Z.-W., 2 M., 2 K., z. 1. 4. 15. od. sp. Näh. 1. 904
Riehlstr. 2 3-Zim.-W. z. 1. April, im Vdh. Näh. Stb. Part. r. 616
Riehlstraße 19, Stb., 3-Z.-W. p. 1. 4.
Riehlstraße 27, Hth., 3-Zim.-Wohn. zu v. Näh. Moritzstraße 54. 1022
Röderstr. 4 schöne große 3-Zim.-W., 1. Stock. Anzus. v. 3 Uhr ab. 477
Röderstr. 35 3 Z. m. Zub. sofort. 1023
Römerb. 8, 3 l., 3-Z.-W., 1. 7., ev. fr.
Röderstr. 12, V., 3-Z.-W. N. P. 618
Römerberg 5, 1, 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Uhrenladen. B 3089
Römerberg 27 schöne 3-Z.-W. billig zu v. Zu erfrag. 1 St. rechts oder Weilstraße 42, 3, Schipper. 999
Roonstr. 21 Wohn., 3 Z., K., z. April. N. das. u. Bism.-R. 9, Noll. B3090
Rüdesh. Str. 29, 2, 3-Z.-W., Südf., z. 1. Juli. Näh. das., vorm. B4023
Rüdesheimer Str. 40, 3, sch. 3-Z.-W.
Rüdesheimer Str. sonn. 3-Zim.-W. Näh. Gneisenaustr. 2, 1 l. B 3091
Schachtstraße 8, Vdh. 1, frdl. 3-Z.-W.
Scharnhorststr. 25 gr. 3-Z.-W. u. M.
Scharnhorststr. 27 schöne geräumige 3-Zim.-Wohn. für 1. 4. z. vm. 910
Scharnhorststr. 37, 1, sch. 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Part. links. 620
Schierst. Str. 20, H., 3-Z.-W. l. 621
Schulberg 27, 1, schöne 3-Z.-W. u. K. auf Juli od. fr., 520 Mk. 1014
Schwalb. Str. 8 sch. 3-Z.-W. m. Bad sof. Näh. Hausmstr. Sturm. F 428
Schwalbacher Str. 23, 3, 3-Z.-W. mit Balkon u. Mans. zu v. Näh. Part.
Schwalbacher Straße 42, Hth., 3 gr. Zim., Mansarde u. Zub. auf 1. 4. zu vermieten. Näh. Vdh. P. 369
Schwalbacher Str. 69, 3. Et., sch. 3-Z.-W. z. 1. 4. Preis 550 Näh. Wiesb. Kronen-Brauerei A.-G. 623
Kl. Schwalbacher Str. 14 zwei Wohn., je 3 Zim. u. Zub. Näh. daselbst im Bierlager u. 1 St. 624
Sedanstr. 5, 2, 3 Z., K., Zub., 1. 4.
Sedanstr. 10, Hth., sch. 3-Z.-W. auf 1. April zu vm. Näh. E. 1 r. B3097
Seerobenstraße 26 sch. 3-Z.-W. zu v. Näh. Wembeuer, Hochp. r. B3465
Steingasse 20, Fsp., 3 Z., K., nebst Werkstatt, auch getrennt, zu verm. Näh. bei Heller daselbst. F332
Steing. 34 3 Z. u. K. Pr. 400 Mk. 401
Stiftstraße 8 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im 1. Stock. 625
Stiftstr. 20, 1, 3-Z.-W. sof. Näh. Lad.
Stiftstr. 24, Gth. 1, 3-Z.-W., Zb. 962
Taunusstr. 44 schöne 3-Zim.-Wohn., Part., beste Lage, f. Arzt od. Geschäftszwecke, auf 1. April. Anzusehen zw. 10 u. 12 Uhr vormittags. Näheres 2. Stock. 627
Walramstr. 5 Wohn. von 3 Zim. u. Zub. auf gleich od. 1. April. B3100
Walramstr. 13 3-Z.-W., 1, 460 Mk.
Walramstraße 21 3-Zim.-Wohnung, 1. Stock, per April zu verm. B3102
Waterloostraße 2 u. 4 3-Zim.-Wohn. sof. od. später zu vermieten. Näh. das. Nr. 4, bei Frensch. B 3103
Wellritzstr. 48, H., 3-Z.-W. N. H. 1 r.
Wellritzstraße 50 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Part. links. B 3104
Werderstraße 10, P., 3-Zim.-Wohn. u. all. Zub., Gas, 1. April. Näh. Dotzheimer Str. 91 od. beim Hausverwalter Werderstr. 10, P. B 3105
Westendstraße 1, 2, schöne 3-Zim.-W. bill. zu verm. Näh. bei Heuß. B3106
Westendstr. 8, H., 3-Z.-W. N. V. 1.
Westendstraße 10, Mtb. Erdg., 3 gr. Zim. u. K. s. o. 1. 4. N. V. 1. 681
Westendstr. 15 3 Z., K., 2 K. B 3108
Westendstr. 18, Vdh., 3-Zim.-W. sof. zu vm. Näh. Hth. 1 St. r. B 3109
Westendstr. 20, Vdh., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Balkon. B 3110
Westendstr. 21 3-Z.-W., Apr. N. V.
Westendstr. 24 sch. neu herg. 3-Z.-W.
Yorkstraße 4, Vdh., 3 Zim. u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. B 3113
Yorkstr. 20, 3, sehr schöne neuzeitliche 3-Zimmer-Wohnung preiswert sofort od. spät. N. bei Dörner. B 451
Zimmermannstr. 6, P., 3-Z.-W., Bll.
Zimmermannstr. 10 sch. 3-Zim.-W. mit Balkon, 2. St. N. P. B3115
3-Zim.-Wohn. per 1. April, mit etwas Garten, zu verm. Näh. P. Fink, Ayelberg, bei d. Blindenschule. 963
3-Zim.-W., Gth., m. od. o. Werkst., sof. zu vm. Jahnstraße 29. 1015
3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Yorkstraße 2. B 3116

4 Zimmer.

Adolfsallee 17, Hth. 1. St., 4 Zim. z. 1. April. Näh. Vorderh. Part. 684
Adolfstraße 5, 1. St., schöne 4-Zim.-Wohn. per sof. od. später. Näheres zu erfragen daselbst beim Hausmeister. 635
Albrechtstr. 10, 1, sch. 4-Z.-Wohn. m. Balkon zu v. N. 3 St., Rehwinkel.
Albrechtstraße 36, 1 St., 4-Zim.-W., nur Frontzim. Näh. Part. rechts oder Röderstraße 39. 687
Albrechtstr. 46, 3 l., 4-Z.-W. m. Zub.
Arndtstr. 3 herrschaftl. Wohn., 4 Zim., gr. Balk., Bad u. r. Zub., 1. Okt. zu vm. N. das. P., b. Müller. 1024
Arndtstr. 6, 2. Et., mod. 4-Z.-W. z. 1. April zu vm. Näh. V. l. 689
Bahnhofstraße 2, 2, Ecke Rheinstraße, 4-Zim.-W. Näh. von 8—1 außer Sonntags, Bahnhofstraße 1, 1. 471
Bertramstraße 2, 3 r., schöne 4-Zim.-Wohn. nebst 2 Mans. u. 2 Keller, für 650 Mk. sofort oder später zu verm. Näh. daselbst bei Daniel.
Bertramstraße 9, 1. Stock, 4-Z.-W., mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Zu erfrag. Hildner, Bismarckring 2, 1 St. B 3117
Bertramstraße 10, 2, 4 Z. u. Zubeh. Näh. Frau Georg Bird Wwe., 1.
Bismarckr. 1, Ecke Dotzh. Str., 1. Et., 4 Zimmer, Veranda, Sonnenseite, 1. Juli. Näh. Drogerie. 967
Bleichstr. 47, 2, 4-Z.-Wohn. sof. od. spät. Näh. Bureau im Hof. B 3121
Blücherplatz 6, 1, 4-Zimmer-Wohn., Sonnens., p. sof. Näh. P. B 3122
Blücherstraße 3 schöne 4-Z.-W. zu verm. Näh. Mtb. P. r. B 3123
Bülowstr. 8, P., 4-Z.-W., Terrasse, n. herg., G.-B., el. L., evt. Lagerr.
Kleine Burgstraße 10 schöne 4-Zim.-Wohnung, 2. Stock, Gas, elektr. Licht, zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 640
Coulinstraße 3, 2 St., 4-Z.-Wohn. p. 1. 4. 15. Näh. das. von 3—5. 641
Dambachtal 5 herrschaftliche große 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Vord. Dotzheimer Str. ist 4-Zim.-W. ab Erde z. v. N. Goethestr. 1. 918
Dotzheimer Str. 41, 2, 4 Z., Zb. 968
Dotzh. Str. 57 4-Z.-W. a. 1. Juli zu verm. Näh. Dotzh. Str. 74, 1. 642
Dotzheimer Str. 75, 1, schöne 4-Z.-W. u. Zb. gl. o. sp. N. Hausverw. 987
Dotzheimer Str. 107 4—5-Z.-Wohn., große Diele, Gas u. Elektr., auf 1. Oktober zu vermieten. B3619
Dreiweidenstraße 10, P., schöne 4-Z.-Wohn., mit Zubehör, sof. od. spät. Event. auch mit Büro u. Lagerr. N. das. od. Bismarckr. 18, 1. B3467
Emser Straße 2, 2, herrsch. 4-Z.-W. mit Zubehör zu v. Näh. Part. lks.
Emser Str. 10 2 Wohn., 4 Z. u. Zub. für 1. April. N. Weygandt. 644

Emser Straße 25 4 Z. u. K. gl. 961

Emser Str. 47, Gth., 4 Zim. m. reichl. Zubeh. an eine ruh. Fam. sof. 17

Frankenstr. 25 (a. Ring), 2. od. 3. St., sch. 4-Z.-Wohn. p. 1. April. 645

Georg-Auguststraße 3, Part., 4 Zim., Küche, Bad u. Zub. sof. od. spät. Näh. Eckernfördestr. 13, 1. B 3127

Gneisenaustr. 13 gr. mod. 4-Z.-W., m. all. Zub. Näh. Rückert. B3490

Gneisenaustr. 15 große mod. 4-Z.-W. mit reichl. Zubehör zu vermieten.

Göbenstr. 9 sch. 4-Z.-W., Gas, Elektr.

Göbenstraße schöne 4-Zimmer-Wohn. 1. April. N. Göbenstr. 13. B 3128

Grabenstr. 5, 3, 4 Z., 1 K., ev. 5-Z.-W. N. Rompel, Bismarckr. 6. T. 1814.

Helenenstr. 14, 2, 4 Zim., Küche, ev. mit Werkstätte p. 1. 4. zu vm. 648

Hellmundstr. 42 ist der 1. u. 2. Stock, je 4 Zimmer u. Zubehör, sofort od. später zu mäß. Preise zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 56. F 536

Herderstraße 12, Ecke Luxemburgpl., prachtv. 4-Z.-W., 3. St., z. 1. Okt., event. früher. N. bei Schwank. 979

Herderstr. 15, 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. April zu verm. Näheres im Laden. 650

Herrngartenstr. 13, 1, 4-Z.-W. auf 1. 4. zu vm. Näh. Erdgeschoß. 651

Jahnstraße 13, 1, schöne 4-Zim.-W. mit Zubehör zu vermieten. 652

Jahnstraße 21 4-Z.-Wohn. u. Zub., 540 Mk., z. 1. April. Näh. P. l. 654

Jahnstraße 30, 3, schöne 4—5-Z.-W., Balk., Bad u. Zub. gl. o. sp. 655

Jahnstr. 34 4-Z.-W. Näh. P. r. 656

Kaiser-Friedrich-Ring 1, 2 St., 4-Z.-Wohn. z. 1. April zu v. Näh. das. od. K.-Friedrich-Ring 25, 2. 657

Kaiser-Friedrich-Ring 20, im 1. Stock, Wohnungen von 4 u 8 Zimmern zum 1. 4. 1915 zu verm. Näheres Rauenthaler Straße 21, 3. B 3129

Karlstr. 29, 1, schöne gr. 4-Z.-W. sof.

Karlstraße 35 schöne geräumige 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort oder später. Näh. 2 l. 658

Karlstraße 37 4-Z.-Wohn., 2. St. 488

Kellerstr. 11, 1, sch. 4-Z.-W. N. Nr. 13.

Kirchgasse 11 schöne 4-Z.-Wohn. 660

Kleiststraße 5, 2. Stock, 4 Zim. usw. auf 1. April zu vm. Näh. P. r. 445

Kleiststr. 8 4-Zim.-W. Näh. 1. St.

Klopstockstraße 1, am Gutenbergplatz, 4-Zimmer-Wohn. sofort od. später. Näh. Gutenbergplatz 3, P. 281

Klopstockstraße 11, P., herrschaftliche 4-Zim.-Wohn. zum 1. April oder später. Näh. Part. rechts. 661

Körnerstr. 5, 1, 4-Zim.-W. mit Zub. auf 1. April. Näh. 1 St. r. 662

Lehrstraße 4 sch. 4-Zim.-Wohn. 043

Lorleyring 6, P., u. 4-Z.-W., 580 M.

Luxemburgstr. 2, 1, 4 Z., Badezim., Balk., 2 Mf., 2 Kell. zum 1. 4. 440

Marktstraße 21, 2, schöne 4-Z.-Wohn. nebst Zubeh. auf gleich od. sp. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 25, P. l. 664

Mauergasse 8, 2, 4-Zim.-Wohnung auf 1. April oder später. 928

Moritzstraße 40 4 Z. u. K. Näh. P.

Müllerstraße 8, Part., sind 4 Zim., Küche, Speisekammer, 2 Mans., 2 Keller, Bad, Gas, elektr. Licht, Gartenbenutzung, zum 1. April zu verm. Frontspitze kann mit abgegeben werden. Näh. 1. Etage oder Walkmühlstr. 87. Einzusehen von 11—1 u. 4—6 Uhr. 944

Nerostraße 15 4 Zim., Küche u. Zub. auf 1. April zu vermieten. 669

Philippsbergstr. 4 4 Zim. mit Zubeh. zum 1. April zu vermieten. Näh. bei Schäfer. B 1498

Philippsbergstraße 22 ist die Part.-Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Franz-Abtstraße 4. 672

Rheingauer Straße 17, Vdh., schöne 4-Z.-W. per Okt. Näh. P. r. B4036

Rheinstraße 80 4-Zimmer-Wohn. per 1. 4. 15 zu verm. Näh. Laden.

Riederbergstr. 7 4-Z.-W., Gartenb., gleich od. später. Näh. Hoffmann, Emser Straße 43, Part. B 3181

Röderstr. 38, 2. St., schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. z. 1. April. 675

Röderstraße 42 schöne 4-Zim.-Wohn., 3. Stock, Gas, elektr. Licht, Bad, 2 Mansarden, 2 Keller p. 1. April oder später zu vermieten. Näh. daselbst Parterre links. 676

Röderstr. 45, Hochpart., 4 Zim. u. Zb. Zu erfr. im Laden, Wald. 677

Rüdesh. Str., Sonnens., 4-Z.-W. Näh. Gneisenaustr. 2, 1 l., od. Tel. 3893.

Saalgasse 28 4 Zim. u. Küche gleich oder später zu vermieten. 679

Scharnhorststr. 1, 1, Ecke Dotzh. Str., mod. 4-Zimmer-Wohnung ab 1. 4. zu verm. Näh. Part. l. B 3182

Scharnhorststr. 40, 2, 4-Z.-W. B 3184

Schlichterstraße 12, 1, schöne große 4-Zim.-Wohn. auf April zu v. 680

Schwalbacher Str. 45, Vdh., Sonnenseite, 4-Z.-Wohn. mit Bad u. Zub. auf 1. 4. 15 zu vm. Näh. 1 r. 681

Stiftstr. 19, Gth. 1, 4-Zim.-W., Gas, elektr. Licht u. Zubeh. per sof. od. später zu verm. Näh. Part. 682

Stiftstr. 20, 1, 4-Z.-W. sof. Näh. Lad.

Wagemannstr. 31, 1, 4 Z., K., Zub., sofort oder später. Näh. das. 685

Wellstraße 22 4-Z.-Wohn. u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. links. 686

Westendstraße 11 sch. 4-Zim.-Wohn. preiswert zu vermieten.

Wielandstraße 13, 2, sch. 4-Z.-W. per 1. 4. zu vm. Näh. das. P. lks. 684

Wielandstraße 23 herrschaftl. 4-Zim.-Wohn. sofort oder später. 688

Winkeler Str. 5, 1, per 1. April 1915 eleg. große 4-Zim.-Wohn. mit Gas, elektr. Licht, Bad, Mans., zwei Balkons usw., sonnige Lage. 689

Winkeler Str. 8 zwei 4-Z.-W. m. Zub.

Wörthstr. 6 n. d. Rheinstr., neu herg. 1. St., 4 Zim., Küche, Balk., große Veranda, r. Zub., 1. April. 691

Yorkstraße 8 sch. 4-Zim.-Wohn. B3137

5 Zimmer.

Adolfsallee 10, 3, 5-Z.-W., r. Zubeh., per 1. April zu vm. Näh. P. 692

Adolfsallee 51, 1, gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. 693

Adolfstraße 1 5-Zim.-Wohn. Näh. im Speditionsbureau. 965

Albrechtstraße 35, Vdh. 1, 5 Zimmer, Küche usw. sofort od. später. 694

Arndtstraße 8, P. r., herrschaftl. 5-Z.-Wohn. zum 1. April zu verm. 695

Bahnhofstraße 2, 2, Ecke Rheinstraße, 5-Zim.-W. Näh. v. 8—1 außer Sonntags, Bahnhofstraße 1, 1. 472

Bismarckr. 21, 2, sch. 5-Zim.-W. mit Zubeh. sof. od. spät. Näh. 3 Tr. r.

Bismarckring 25, 1, 5-Z.-Wohn. mit Zubeh. zu v. N. bei Gaiser. B2557

Dambachtal 2, 2, 5-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Part. 896

Dotzh. Str. 2 5-Z.-W. m. Zub. N. P.

Dotzheimer Str. 18 5 Z., n. herg., sof.

Dotzheimer Straße 32, 2, neu herger. 5-Zim.-Wohn., gr. Balkon. 701

Dotzheimer Str. 40, 1, herrsch. 5-Z.-Wohn. mit Bad u. Zubeh., Elektr. u. Gas, per 1. April. B 1305

Emser Str. 43 5-Z.-Wohn., Veranda, Garten zu vermieten. Näheres Hoffmann, Part. B 8139

Emser Str. 46, 2, herrsch. 5-Zim.-W. Näh. bei Meister, Gth. 3. 708

Emser Str. 47 sehr sch. 5-Z.-W., Bad, Gas, elektr. L., Zubeh., sofort. 391

Emser Str. 52, 2, 5 Z. m. reichl. Zb. sofort oder später zu verm. 971

Emser Str. 62, P. od. 2. St., 5 Zim., neu hergerichtet, sof. zu vm. 704

Erbacher Str. 6 herrschaftl. 5-Z.-W. mit reichl. Zubehör zu verm. 939

Georg-Auguststr. 3, 2. Stock, 5 Zim., Küche, Bad u Zubeh. sof. od. spät. Näh. Eckernfördestr. 13, 1. B 3140

Goethestr. 15, 2. gr. 5-Z.-W. m. Zb. auf 1. April zu vm. Näh. das. 705

Goethestr. 23, 1, 5 Z. m. Zb. sof. o. sp.

Herrngartenstr. 4, P., 5 Zim. u. Zub. sofort. Näh. 2. Stock. 707

Kaiser-Friedrich-Ring 30 sch. 5-Z.-Wohn., 1. St., 1. April zu vm. 708

Kapellenstraße 3 5-Zim.-Wohn., P. u. 1. St., mit Zubehör zu verm. Näh. Dambachtal 28, 1. 1028

Kapellenstr. 3, Erdgesch., 5 Z., Küche u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres Erdgeschoß. 709

Kapellenstraße 3, 1, 5 Zim. mit gr. Balkon, Küche u Zub. auf 1. April z. v. Näh. Ausk. Erdgeschoß. 710

Karlstraße 15, 1 (nächst Rheinstraße) 5—6 Zim., Bad, elektr. L. u. reichl. Zubeh. zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock. 712

Karlstraße 18 5 Z. u. Zub. April zu v. Preis 800 Mk. Näh. Part. 713

Karlstraße 37, 3, 5-Zim.-Wohn. 714

Kirchgasse 19 5 Zimmer und Küche, auch geteilt, zu vermieten. 849

Kirchg. 29, 1, sch. 5-Z.-W. m. r. Zub. auf 1. April zu verm. Näh. durch Hausmeister Friedrichstr. 40. 715

Klarenth. Str. 2 sch. 5-Z.-W. m. all. Zub. m. Nachl. sof. od. 1. 4. er. 850

Klopstockstr. 11, 1. u. 3. St., herrsch. 5-Z.-Wohn. m. Bad u. all. Zubeh. zum 1. April 1915. Näh. P. r. 718

Luxemburgstr. 3, 1 u. 2, je 5-Z.-W. an r. Miet., 1. April. N. P. 719

Marktplatz 7 5-Zimmer-Wohn., 2. u. 3. Etage, mit Zubeh., zum 1. April 1915 zu verm. Näheres Marktplatz 7, Erdgeschoß, und Anwaltsbureau, Adelheidstraße 32. F 336

Moritzstraße 12, 1. Stock, neu herg. 5-Zim.-W. u. Zubeh. sogleich. 723

Moritzstraße 13, 2, Ecke Adelheidstr., Südf., 5-Z.-W., Bad, 2 Mf., z. 1. 4.

Moritzstraße 25, 2. Etage 5 schön. große Zimmer mit Zubeh. 724

Moritzstr. 45, 1, 5 Z., El., 2 B. 1. 15.

Müllerstr. 9, 1, 5 Zim., inkl. Badez., elektr. Licht, 1. April oder sofort.

Nerostraße 18 5 od. 6 Z. N. Vdh. 2.

Nerostraße 36, 1, schöne 5-Zim.-Wohn. sofort billig zu vermieten.

Villa Neuberg 2, Hochpart., 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., schönste, sonn. Lage, zum 1. April preisw. zu vermieten. Näh. 2 Tr. 924

Nikolasstr. 20 Part.-Wohn., 5 Zim., Zubeh. per 1. 4. 15 zu verm. Näh. Karl Koch, Luisenstr. 15, 1. 728

Nikolasstr. 20, 4, 5-Zim.-W. m. Zub. per gl. od. spät. zu v. Preis 900 Mk. Näh. C. Koch, Luisenstr. 15. 729

Philippsbergstr. 29 5-Z.-Wohn. zum 1. April. Näh. bei Becker, 2. St.

Rheinstraße 32 große 5-Zim.-Wohn. mit elektr. Licht zu verm., auch als Büro. Zu erfragen Part. 731

Rheinstraße 47 5- u. 6-Z.-Wohnung, ganz der Neuzeit entsprechend, per 1. April zu v. N. Blumenlad. 732

Rheinstr. 79, P., Südf., 5 Z. z. Apr.

Rheinstraße 94, 1. St., 5-Z.-Wohn. per April 1915 evt. früher zu vm. Beh. Wörthstraße 12, 1 St. 734

Rheinstr. 117, Südf., 5-Z.-W. N. P.

Rheinstraße 123, gegenüber der Ringkirche, erste Etage, eine herrschaftliche 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör per sof. oder spät. zu verm. Näh. das. Parterre. 785

Röderstr. 40, 1. St., 5 Z., Zub., Balk., gl. od. spät. zu v. Näh. 2. St. 938

Rüdesheimer Str. 21, 1, herrsch. 5-Z.-Wohn., Südseite, baldigst. Näh. das.

Rüdesh. Str., Sonnens., Hp., sch. 5-Z.-W. Näh. Gneisenaustraße 2, 1.

Scharnhorststraße 1, Ecke Dotzheimer Straße, 1 St., mod. 5-Z.-W. 1. 4. zu verm. Näh. Part. l. B 3145

Schierst. Str. 18, Zentr.-Heiz., 2. St., 5 Z., sämtl. Zub., 1. 4. od. früh. 736

Schiersteiner Str. 32 herrsch. 5-Zim.-Wohn. mit Etagen-Zentralh. 909

Seerobenstraße 30, 3, schöne 5-Zim.-Wohnung zu vermieten. B 1406

Seerobenstraße 29, 2. St., hübsche geräumige 5-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort od. später zu verm. Näh. daselbst bei Grünewald.

Seerobenstr. 33, P., 5-Zim.-Wohn. sofort oder später zu verm. 1011

Stiftstr. 20, 1, 5-Z.-W. sof. Näh. Lad.

Walluser Str. 5 herrschaftl. 5-Zim.-Wohn. sofort oder später zu verm.

Weilstr. 4, P., 5 Zimmer, K., 2 K. Preis 750 Mk. Näh. Nerotal 17.

Wielandstr. 5, 1, 5 Zim., Küche, Bad, Zentralheiz. zum 1. 4. zu vm. 404

Wilhelminenstr. 37 (Villa), n. Wald, prachtv. 5-Z.-W., Hp. f., 1. u. 2. z. 1. 4. N. Bierst. Str. 7. T. 1021. 739

Wörthstraße 9, an Rheinstr., Part., 5-Zim.-Wohn. Näh. 1 St. 858

Schöne 5-Zim.-Wohn., Part., Südseite, gr. Balkon, freie Lage, elektr. Licht, Bad, sofort zu verm. Näh. daselbst Seerobenstraße 33, P. r., u. Langgasse 23, Laden. 1080

6 Zimmer.

Adelheidstr. 34, 2, Ecke Moritzstraße, 6-Z.-W. m. Heiz. bill., 1. April.

Adelheidstraße 45 (Südseite), 1. St. 6 Z., Balk., Bad etc., sof. od. sp. 741

Adelheidstraße 56, 2. Etage, 6-Zim.-Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Hausmeister. 742

Adolfsallee 24, P., 6-Z.-Wohn., herrschaftl., neu herger., Zentral-Heiz. u. reichl. Zubeh., gleich od. später zu verm. Näh. 2. Etage. 917

Adolfstraße 8 6 Zim., Vdh. Erdgesch., April 1915. (Menges, Hth.) 743

Bahnhofstr. 6, 1. Geschäfts-Etage von 6 Z., gr. Bad, reichl. Zub. Franke, Wilhelmstraße 28. Fernspr. 415.

Bismarckr. 20 sch. 6-Zim.-Wohn. sof. u. 1. April; el. Licht u. Gas. B1654

Emser Str. 6, 2 St., Haltest. d. El., 6 Zim., Bad, r. Zub., 2 Balk. Näh. 10—12 u. 3—5 b. Müller, 1. 744

Emser Straße 39, Villa, 6 Zimmer mit Garten sofort zu vermieten.

Goethestr. 3, 1. St., herrsch. 6-Z.-W., w. neu renov., Südf., 1. 4. N. 1. St. oder Wilhelminenstr. 8, Part. 746

Kaiser-Fr.-Ring 60, 3, herrsch. 6-Z.-Wohn. p. 1. Juli. Näh. das. B4146

Kapellenstr. 6, 1, 6 Z. m. reichl. Zub., Badez., Speisek., elektr. L., Kohlenaufzug, per 1. April. Näh. Part.

Kapellenstraße 16, 2, 6-Z.-W., Bad, el. Licht, Balk., Kohlenaufz., Zub., auf 1. Okt., evt. früher. Näh. Gth.

Kirchgasse 42 6-Zim.-Wohn. m. Bad, elektr. Licht u. sonst. Zubehör zu vermieten. Ernst Neuser. 889

Klarenthaler Str. 1, 1 St., 6-Z.-W., reichl. Zubehör. Näh. P. l. 749

Langgasse 10, 2 St., 6- od. 8-Zim.-W., f. Arzt, Rechtsanw. etc. N. Korf.-G.

Langgasse 16, 2, sch. Wohn., 6 od. 7 Z., Warmwasserheiz., f. Arzt, Anwalt, Bureaus geeignet, z. April zu vm. Näheres, auch betr. Besichtigung, Nerotal 10, Hochp. (Tel. 578). 751

Luisenstraße 24 moderne 6-Zim.-W. Näh. daselbst Tapetengeschäft. 752

Moritzstr. 31, 3, sch. Wohn., 6 Zim., Bad, Balkon, reichl. Zubehör, auf 1. April, ev. früher. Näheres im Kontor J. Rapp daselbst. 754

Moritzstr. 35, 2. u. 3. St., sch. 6-Z.-Wohnungen preisw. auf sof. zu vm. Näh. Hausbesitzer-Verein. F 381

Nerostraße 20, 2, 6 Zim., Küche u. Zb.

Rheinstr. 72 herrsch. 6-Z.-W., Speisek., Bad, 2 Mans., Gas, elektr. Licht, z. 1. April od. früher. Näh. P. 755

Rheinstr. 103, 1. St., herrsch. Wohn., 6 große Zim. mit allem Zubehör per April zu vm. Näh. Part. 756

Rüdesheimer Str. 14, 2, sch. herrsch. 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör (Personenaufzug) sof. od. später zu verm. Näh. Part. links. 757

Schiersteiner Str. 13 herrschaftliche 6-Z.-Wohn. mit Zubehör, mit oder ohne Auto-Garage, zu verm. 974

Schwalbacher Str. 52, 1, herrschaftl. 6-Zim.-Wohn., Zentralheiz. zu vm.

Wielandstraße 19 hochherrschaftliche 6-Zim.-Wohnung mit Wohndiele, Zentralheiz., Warmwasserberf. 759

Wilhelminenstr. 8 herrsch. 6-Zim.-W., 2. St., Juli/Okt. Näh. 4. St. 760

6—7 Zim., Küche, Bad, Speisekammer u. Zubeh., elektr. Licht, Zentralheizung, Aufzug, sof. zu vm. Näh. Taunusstr. 13, 1, bei Haas. 1006

7 Zimmer.

An der Ringkirche 7 herrsch. 7-Z.-W. Näheres Karlstraße 7, 2. 899

Bahnhofstraße 3, 1. u. 2. St., 7-Z.-Wohn. Näh. v. 8—1 (auß. Sonntags) Bahnhofstraße 1, 1. 762

Kaiser-Friedr.-Ring 40, 1. u. 2. St., herrsch. 7-Z.-W. m. r. Zb. Näh. 3.

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 29 herrschaftl. W., 8 Zim. mit reichl. Zub., vollst. neu herger., sof. z. v. N. dort. b. Verwalt. 763

Adolfsallee 45 neuzeitlich eingerichtete herrschaftl. 2. Etage, 8 Zimmer, gr. Veranda u. all. Zubehör, in südöstlicher Lage, per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 874
H. Dörr, Architekt.

Kaiser-Friedrich-Ring 20, im 1 Stock, große Wohnung von 8 Zimmern, dar. 6 Frontzim., z. 1. 4. 15. Näh. Rauenthaler Straße 21, 3. B 3147

Kaiser-Friedrich-Ring 52 hochherrsch. 8-Zim.-Wohn. (dar. großer Speisesaal), 4 Balk., 3 Erker, sehr reichl. Zubehör, zu verm. Näh. dortselbst bei Schwank. 765

Taunusstr. 55, 2. St., 8 Zim., Küche, Gas, Elektr., Aufzug, Balkons u. reichl. Zub. p. 1. April 1915. B3148

Läden und Geschäftsräume.

Adolfstraße 1 Laden zu verm. 567

Adolfstr. 1 große Geschäftsr. sof. 408

Adolfsallee 6, H. E., gr. helle Räumlichkeiten für Lager, Büro, Werkstätten u. dergl. geeign., a. Wunsch mit Wohn., zu v. Näh. B. E. 973

Albrechtstr. 34 Ecklad. 1. April. N. 2 l.

Am Römertor 7 schöner Laden mit Nebenraum mit oder ohne Wohn. sofort zu verm. Näh. 1 St. links.

Bahnhofstr. 2, P. r., 3 Z. auf 1. April. Anzus. Bahnhofstr. 2, P. l., 9—12 u. 3—6. Näheres von 8—1, außer Sonntags, Bahnhofstr. 1, 1. 768

Bahnhofstr. 2 u. 3 v. Lagerr. a. Wkst. 8—1 (auß. Sonnt.) Bahnhofstr. 1, 1

Bahnhofstraße 3 größ. Laden m. zwei daranstoß. Ladenzim. Näh. v. 8—1 (auß. Sonnt.), Bahnhofstr. 1, 1. 1001

Bertramstraße 20 Werkstatt zu verm. Näheres bei Glaser. 771

Blücherstraße 17 schöne Werkstatt u. einige Hofräume. Näh. Helenenstraße 6, 2, bei Schwerdel. 772

Große Burgstraße 15, 2, 3—4 Zim. für ärztliche oder zahnärztliche Sprechzimmer oder Bureau. 773

Dotzheimer Straße 20 Werkst. nebst Büreauräumen, evt. auch 2—3-Z.-Wohn., sofort oder später zu verm.

Dotzheimer Str. 61 sch. hoh. Laden m. gr. Ladenz., auch f. Schuhgeschäft geeign., zu v. Näh. 1 lks. B 3150

Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.

Dotzh. Str. 85 hell. Sout.-Lad., 3 gr. Räume, a. als Lag. od. Bur. sof.

Eltviller Str. 14, langj. Friseurlad., a. Lagerr. f. Möbel, Wurstk. b. 931

Emser Str. 2, P., Räume f. Wäscherei oder Werkstätte zu vermieten.

Faulbrunnenstraße 10 Laden zu vm. Näheres A. Leischert. 776

Eckladen Friedrichstr. 9 m. daranstoß. Part.-Räumlichkeiten, ganz od. geteilt, auf 1. April zu vm. Näh. bei G. Volz, Delaspeestraße 1. 777

Friedrichstraße 10 gr. Büro, Werkst. u. Lagerräume zu vermieten. 77?

Friedrichstr 27 Werkst u. Lagerraum.

Friedrichstr. 44 kl. Saal, 51 qm, für Bur., Werkst., Lagerr., sof. od. spät. zu verm. Näh. Heinr. Jung. 779

Georg-Auguststraße 8 gr. helle Werkstätte p. sof. N. b. Hausmstr. B3151

Göbenstr. 5 Laden für Kolonialwaren zu verm. Näh. Kipping. B 3152

Göbenstr. 13 heller großer Raum, zu allem verwendbar, zu verm. B1302

Grabenstraße 9 Laden auf sof. mit oder ohne Einrichtung zu vm. 780

Hermannstr. 15 Werkstätte zu verm.

Karlstraße 2 Laden mit Einricht. 290

Kirchgasse 19 Werkst. m. od. o. Wohn.

Klarenthaler Straße 3 Laden zu vm.

Langgasse 4, Hinterh. als Werkstätte od. zum Möbeleinstellen. 783

Marktstraße 13 2 schöne Läden, mit oder ohne Wohnung, billig zu vm. Näh. b. Kimmel im 1. St. B3153

Marktstraße 17 Laden zu verm. 998

Marktstr. 22 ist e. Lad. m. od. o. W. zu verm. Näh. daselbst oder Nikolasstraße 41, bei Meier. 785

Mauergasse 10 schöner heller Raum, zu jedem Zweck geeignet. 998

Moritzstr. 7, 2 r., gr. Lagerr. N. 2 r.

Moritzstr. 20, 2, Lad. m. 2-Z.-W. bill.

Nerostraße 18 Laden u. W., wos. f. 8 J. ein Butter- u. Eiergesch. m. Erfolg betr. w., p. 1. 4. N. B. 2.

Laden Nerostraße 38, m. W. u. reich. Zubeh., auf gleich oder später. 789

Oranienstraße 48 Laden mit schönem Keller sofort zu vermieten. F 852

Oranienstraße 48 helle Werkstätte, 64 Qmtr., zu vermieten. F 350

Rheing. Str. 11, Laden, 2-Z.-W. sof.

Rheinstraße 32, 1, 6 resp. 10 Büroräume, mit elektr. Licht. N. P. 790

Rheinstr. 70, Hth., als Lager, Atelier od. Werkst., ev. m. 2-Z.-W., Küche, Kell. N. Kais.-Fr.-Ring 56, P. F296

Römerb. 9/11, V. P., Laden, Ladenzim., Küche, 1 Keller u. 1 Kam. sof. Näh. Berghof, Römerberg 35. F852

Römerberg 24, 1, Mitte, Werkstatt billig zu vermieten. 791

Schillerplatz 4 kl. Laden mit 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. B 3953

Schillerplatz 4 heller Raum für alle Zwecke zu vermieten. B 3154

Schwalbacher Straße 21 ein Laden mit Zimmer per sofort zu verm. Näheres Part. bei Wirth. B 2375

Taunusstr. 19, 2, B.-Z. z. Geschäftsr.

Taunusstraße 55 Laden mit Wohn. (Entresol), 5 Zim., Küche u. reichl. Zubehör zu vermieten. B 3155

Wagemannstraße 31 1 Laden sof. zu vm. Näh. K.-Friedr.-R. 74, P. 794

Walluser Str. 9 helle Werkst. B3157

Walramstraße 2 Laden mit od. ohne 2-Z.-W. b. N. 1 St. Link. B2717

Walramstr. 13 Friseurlad. m. W. 795

Walramstr. 28 kl. W. als Wkst. 1012

Webergasse 46 Laden m. Ladenz., m. od. ohne Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. Zigarrengeschäft. 796

Winkeler Str. 8 1 Laden, h. Lagerr.

Zimmermannstr. 10 Wkst., ca. 50 qm.

Laden, Garagen, Werkstätte etc., auch geteilt, zu verm. Näh. Adolfstr. 1 im Speditionsbüro. 800

Laden, wo lange Friseur war, zu vm. Näh. Hoffmann, Emser Str. 43.

Geschäftsraum, in welchem mehrere Jahre eine Herrenschneiderei betrieben wurde, sofort zu vermieten Langgasse 39, 1. Näheres Kirchgäßner, Langgasse 42. 975

Laden mit 2 Schaufenstern, 50 qm groß, p. 1. April 1915 zu vm. Wilh. Gerhardt, Mauritiusstraße 5. 801

Geräumiger Laden mit Wohnung u. Zubehör, Wellritzstraße 33, z. 1. 4. oder später. Näh. Metzg. Kolb. 907

Schöner Laden Westendstraße 1 zu vermieten. Näh. bei Hahler. 802

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe

Römerberg 19 u. Schachtstraße 29 kl. Wohn. billig zu verm. Näh. Herrngartenstr. 13, Erdgeschoß. 803

Auswärtige Wohnungen.

Bierstadter Höhe 26, Gartenhäusch., 3 kleine Zimmer und Küche an ruhige kinderlose Leute zu verm.

Erbenheim, Bahnhofstr. 4, sch. 4-Z.-Wohn., P., u. Küche, Bad u. Zub., ev. Remise (Autogar.) dabei, 1. 4. od. später zu vm. Näh. Erbenheim, Neugasse 2. Telephon 1481.

Sonnenberg, Adolfstr. 5, 2 Z. u. K. Näh. Gemeinderechn. Traudt. F878

Sonnenberg, Adolfstr. 9, 5-Z.-Wohn. mit Zub. sof. od. spät. zu v. Näh. Wiesb., Schwalb. Str. 43, 2 r. 806

Sonnenberg, Sandweg 6 (Höhenlage), schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. 1. Stock, 420 Mk., per 1. April zu verm. Näh. Sonnenberg, Kaiser-Friedrich-Straße 6. 462

Sonnenberg, Rambach. Str. 68, neub. Wohn., Gas, Wasser, 2—4 Z. 807

Sonnenberg, Wiesbad. Str. 32, 2 Zim., Küche u. Zub., 1. 4. 808

Gr. sonnig. Gartenzim., Küche, Kell., kl. Nebenr., an Dame od. bess. Ehepaar ohne Kinder, nahe Kurpark, Sonnenberg, Wiesb. Str. 37, P.

Möblierte Wohnungen.

Dotzheimer Str. 32, 1, abgeschl. frdl. möbl. gr. 3-Zim.-W. u. Küche z. vm.

Möblierte Zimmer, Mansarden usw.

Aarstraße 69, 2 r., am Waldeck, sch. m. Z., evt. W.- u. Schlafz. a. Hrn.

Albrechtstr. 10, Sth. 1, sch. möbl. Zim.

Albrechtstraße 30, P., gut möbl. Zim.

Albrechtstr. 31, 1, möbl. Z., 1 od. 2 B.

Albrechtstraße 32, 2 r., gut möbl. Zim.

Arndtstraße 8, P., eleg. möbl. Zim.

Bertramstr. 4, 1, möbl. Zim., 20 Mk.

Bertramstr. 17, 3 r., gut möbl. Zim.

Bierstadter Höhe 56, Hochpart. l., ruh. möbliertes Zimmer zu vermieten.

Bismarckr. 11, 3 l., eleg. möbl. Zim., separ. Eing., Balkon, 1—2 Betten, mit u. ohne Pension billig zu vm.

Bismarckring 35 sch. möbl. Hochp.-Z.

Bismarckring 42, 2 l., sch. möbl. Zim.

Bismarckring 21, Hochp. r., g. möbl. Wohn.- u. Schlafzimmer zu verm.

Bleichstr. 18, 1 l., gut möbl. gemütl. Zimmer sofort billig zu vermieten.

Bleichstr. 32, 1, möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten bei guter Pension billig.

Bleichstraße 26, 2, sch. möbl. sep. Zim.

Blücherstr. 26, 2 r., frdl. möbl. Zim.

Dambachtal 4, P., g. möbl. Zim., bill.

Delaspeestraße 8 2 gut möbl. Zim.

Dotzh. Str. 10, 2, g. möbl. Z., 1—2 B.

Dotzheimer Str. 54, P., f. möbl. Z. b.

Dotzheimer Str. 57, 1, 1—2 möbl. Z.

Drudenstr. 8, 1, möbl. Zim. zu verm.

Drudenstraße 8, 2 l., möbl. Z., 16 Mk.

Eleonorenstr. 3, 2 l., frdl. m. Z. bill.

Ellenbogengasse 2, Frisp., bei Mohr, sch. möbl. Zim. u. Mans. an anst. Herrn od. Fräulein billig zu vm.

Emser Str. 25 möbl. Zimmer zu vm.

Friedrichstr. 41 2 l. m. Z., 1 u. 2 B.

Friedrichstr. 55, 1, sch. m. Z. u. Mf.

Göbenstr. 9, P., 1—2 sch. möbl. Zim.

Goldgasse 17, Frsp., möbl. Z., W. 3 Mk.

Hellmundstr. 8, 3 r., möbl. Z., 4.50 w.

Hellmundstr. 27 möbl. Mans. zu vm.

Hellmundstr. 34, 1, gut möbl. Mans.

Hellmundstr. 40, 2, m. Z., W., T., M.

Jahnstr. 7, P., gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch in kl. Familie billig.

Jahnstr. 15, P., sch. möbl. Zim., sep.

Jahnstr. 18, 2, möbl. Mansarde bill.

Jahnstraße 25, 2 l., gut möbl. Zim.

Jahnstr. 26, 1, möbl. Z., sep. E., 16 Mk.

Jahnstraße 38, P. lks., frdl. möbl. Z.

Karlstraße 24, 1, sch. m. Z., a. m. P.

Kirchgasse 43, 2, sch. m. Zim. m. Pf.

Kirchgasse 44, 3 r., einf. möbl. Zim.

Körnerstraße 6, 3 r., gut möbl. Zim.

Lehrstraße 3, 2, möbl. Mans. zu vm.

Luisenplatz 6, 2, möbl. Zimmer sofort.

Luisenstraße 5, Gth. P., sch. möbl. Z.

Mauergasse 8, 3 l., sch. möbl. separ. Z.

Michelsberg 15, 3 links, m. Z. zu vm.

Moritzstraße 22, 2, gut möbl. Zim.

Moritzstr. 30, 2 l., gut möbl. Z. bill.

Moritzstr. 30, 3 möbl. heizb. Mans.

Moritzstr. 35, 2, sch. m. Z., s. E., bill.

Moritzstr. 49, Mth. 3 r., m. Z., 3 Mk.

Nerostraße 4 2 gr. sch. möbl. Z. bill.

Oranienstr. 22, 3 l., gut möbl. Zim.

Platter Str. 65 frdl. möbl. Zim. bill. an Fräulein od. Mädchen.

Röderstraße 20, P., separ. möbl. Zim.

Scharnhorststr. 48, P., m. Z., w. 3.50.

Schillerplatz 4, 2, saub. möbl. Mf. bill.

Schulberg 11, 1 lks., möbl. Zimmer oder Mansarde zu vermieten.

Schwalb. Str. 23, 3 r., m. Z. m. 2 B.

Schwalbacher Str. 43, P. l., möbl. Z.

Sedanstr. 15, 3 r., sch. möbl. Frsp.-Zim.

Spiegelgasse 1, 3 l., schön möbl. Zim.

Walramstr. 8, 2, m. Z. m. Gas sof.

Webergasse 3, Hth., einf. möbl. Zim.

Wellritzstr. 4, 2, einf. m. Z., W. 3.50.

Wellritzstr. 55, 3 l., m. Z., 15—18 M.

Westendstraße 20, 3 l., möbl. Z. bill.

Wörthstr. 9, 1, a. Rheinstr., gr. Zim., 1—2 B., ev. P. od. W.- u. Schlafz.

Wörthstraße 22, 2., sch. möbl. Mans.

Balk.-Zim. mit Pens. an 2 anständ. Fräul. Adresse im Tagbl.-Verl. Bb

Elegant möbl. Zimmer, separ. Eing., per sofort zu vermieten. Offerten u. B. 953 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden usw.

Adelheidstr. 75, P. l., gr. Mf., l. o. m.

Adlerstr. 58 leer. Zim. u. Mans. sof.

Adolfstr. 1, 3 l., gr. leeres Zimmer.

Blücherplatz 4 schöne Mansarde sof.

Blücherstraße 13 zwei leere Zimmer, Straßenfront, Südseite. Näh. 1 r.

Frankenstraße 24 1—2 leere Mans. zu vermieten. Näheres Part.

Friedrichstr. 55, Bdh., sch. leere Wfl.
Göbenstr. 7 heizb. Mans., Mtb., z. vm.
Göbenstraße 13 gr. Frontsp.-Zimmer.
Hellmundstr. 34, 1, sch. leer. sep. Zim.
Hellmundstraße 54 Mans. mit Herd, leer oder möbl., auf gleich.
Herrngartenstr. 2, 2 l., Mf. m. Kell.
Hirschgraben 5, 1, gr. freundl. l. Z., mit Gas, sep. Eing., zu vermieten.
Karlstr. 32 Raum z. Möbeleinst. bill.
Karlstr. 38, 1, leer. Z. z. Möbeleinst.
Karlstr. 38, Mtb. P., l. Z. a. ält. P.
Kirchgasse 19, 2, 3 leere schöne Zim.
Luisenstr. 16, Gth. 2 r., sch. ruh. Z.
Moritzstr. 35, 2, 1—2 gr. l. Z. m. Erk.
Riehlstraße 8, Hth. 2, 1 schönes helles Zim. zu verm. bei F. Thiel.
Roonstr. 16, 2, leeres Zimmer z. vm.
Schachtstraße 4 schöne l. Mfd. zu v.
Schiersteiner Str. 26, P. l., sch. Mans.
Wagemannstr. 14 2 Mans. Näh. Lad.
Walramstraße 12 leer. heizb. Mans.
Walramstr. 28 Mans. f. Möbeleinst.
Webergasse 11, 2 St., 2 Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst.
Westendstraße 19, 1, leeres Zimmer.

Keller, Remisen, Stallungen usw.

Bahnhofstr. 22 gr. Lagerk. u. Stall. f. 2 Pf. N. Buchh.-W. u. Metzgerl.
Bahnhofstraße 2 großer Weinkeller z. vm. Anzuf. u. Näh. v. 8—1 (auß. Sonntags) Bahnhofstr. 1, 1. 810
Blücherstr. 36 Stall für 1 Pf., Bierkeller, Lagerr., 2- od. 3-Zim.-W.
Friedrichstr. 10 Auto-Garage sof. 811
Gartenfeldstr. 55, neb. d. Schlachth., Stall. f. 2 Pf. nebst Wohn., 1. Apr.
Hochstraße 10 Stall. für 2—5 Pferde, evt. m. Wohn., sof. od. spät. 1020
Oranienstr. 35 Stallung u. Remise.
Rheinstr. 50 Stall., Remise, Lag. 235
Rheinstraße 52 Stall für 2 Pferde u. 2-Zim.-Wohn. Näh. 1 r. 815
Schiersteiner Straße 27 schöne Auto-Garage sehr preisw. f. sof. zu vm. Näh. dorts. bei Auer, Part. F 352
Wellritzstr. 21, 1, Stall. f. mehr. Pf.
Stall mit groß. Keller und 2- oder 3-Zim.-Wohn. p. sof. od. spät. z. v. Dotzheimer Str. 98, V. 2 r. 816

Mietgesuche

3-Zimmer-Wohnung
zum 1. Juli gesucht von kinderlosen Eheleuten, Part. oder 1. Etage, ohne Nebenwohner. Off. mit Preisangabe unter H. 954 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Häuschen mit Garten
zum Alleinbewohnen zu mieten **ges.** Angeb. u. E. 34 Tagbl.-Zweigstelle.

2-Zim.-Wohn. od. kl. 3-Zim.-Wohn., am liebst. Part., Südviertel, gesucht. Preis zirka 30 bis 35 Mk. Offerten unter H. 948 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. abgeschl. 2-Zim.-Wohn. mit Küche für 2 ruhige Damen in ruh. Lage zum 15. April gesucht. Offerten mit Preisangabe u. W. 33 an den Tagbl.-Verlag.

Stall f. 2 Pferde, Rem., m. 2-Z.-W. zu mieten gesucht. Offerten unter P. 954 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

3 Zimmer.

Parkstraße 20, Frontsp., 3 kl. Zim. m. Zentralh., an einz. Dame zu vm. Näh. Idsteiner Straße 25. 991
Scharnhorststraße 27, Bdh., schöne 3-Zim.-Wohn., im Abschl., mit 2 K., Mans., für den 1. April 1915. 818

4 Zimmer.

Adolfsallee 11, Gth.
sch. geräum. 4-Z.-W., 1. St., separ., neu herger. Näh. Hausmstr. 819
Bülowstraße 3. Sonnenseite. Part. u. 2. Et., 4-Z.-W., Balk., Bad, z. 1. April an ruh. Leute. Näh. 1 l.
Dambachtal 10, Gth. Erdg., 4 Zim., Badez., Warmwasser-Einr., Balkon u. Zubehör per 1. 4. 15 zu v. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1.
Kaiser-Friedrich-Ring 55, 1,
herrschaftl. 4-Z.-Wohn. zu v. Näh. A. Sauer, Blücherstr. 10. Tel. 3974.

Klopstockstraße 1, am Gutenbergplatz, herrschaftliche 4-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. Preis 1100 Mark. Näh. Gutenbergplatz 3, Parterre. 978

Villa Nerobergstraße 16 herrsch. 4-Z.-Wohn., 1. Stock od. Hochp., 5 Z. u. 3 Zim. u. Küche, im Sout., zu vm.
Platter Straße 15, P., schöne gr. 4-Zim.-W., Küche, Bad, Zub., Balk. u. Vorgarten, zum 1. April zu v.

Schenkendorfstraße 6, 3, herrschaftl. 4-Zim.-Wohn. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Wohnungsnachweis-Büro Lion & Cie., Bahnhofstraße 8.

Webergasse 8, 2. Stock,
Wohnung, 4 Zim. u. Zub., gleich od. spät. zu v. Näh. das. 2. Stock oder Parkstraße 10. 899

Wielandstraße 15
herrschaftl. 4- u. 3-Zim.-Wohnungen, 1. und 2. Stock, sofort oder später zu verm. Näh. Part. links. 822

Zietenring 13,
schöne freie Lage, mod. 4-Zim.-W., 1. Stock, auf 1. April zu vermiet. Näheres Hinterh. Part. 890

5 Zimmer.

Bahnhofstraße 8,
4 St., herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, mit allem Zubehör, Zentralheiz., Lift, Vacuum usw., per 1. April zu verm. Näh. Leber, Gth. 1. 406
Dambachtal 10. Bdh. 1. Oberg., 5 Z., Bad, Warmwasser-Einr., Balkon u. Zub., per 1. 4. 15 zu v. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 823

Kirchgasse 29, 1, Ecke Friedrichstraße, 5 große Zimmer und Zubehör, modern u. neu ausgestattet, per 1. April zu vermieten. 438

Rheinstraße 111 herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, 2. Etage zum 1. April zu vermieten. Näh. Part. 827

5 Zimmer-Wohnung
Schenkendorfstr. 1 (in herrschaftl. Hause) zum 1. April 1915 zu vermieten. 828

Taunusstr. 78, 2, Etagenvilla, 5 Zim. mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Anzusehen nachm. Näh. daselbst Part. bei E. Klein. 829

6 Zimmer.

Adolfsallee 28, 2. Stock schöne große 6-Zim.-Wohn., reichl. Zubeh., weg. Sterbef. sof. od. spät., ev. m. Mietnachlaß, zu vm. Näh. 3. St. 489

Taunusstr. 22,
2. Stock, eleg. 6-Zim.-Wohn. mit viel Beigelaß, Balkon, Erker, sofort zu vermieten. Näheres daselbst nur im Kontor od. 3. Stock. 831

Wallufer Straße 13, 1, Südseite, hochherrsch. 6-Z.-Wohn., durchweg Linoleum-Bel., Speisezimmer mit Linkrustasockel, Balk., Erker, Bad, 2 Keller, 2 Mansard., elektr. Licht, Zentralheiz., Kohlen- und Waren-Aufzug, preiswert für sofort zu verm., auf Wunsch wird die Wohn. ganz neu hergerichtet. Näh. das. oder nebenan Rauenthaler Str. 24 bei Frau Carl Höhn Wwe. F351

Wielandstraße 19, 1, 6-Zim.-Wohn., Diele, Küche, Speisekammer, 3 Balk., Badezim., 2 Mansard., 2 Keller, Gas u. elektr. L., Zentralheiz., Warmwasserversorg., Kohlenaufzug, einschließl. Heizung, 2700 Mk., aber mit größerem Nachlaß für sofort zu verm. R. Lion & Cie., Bahnhofstr. 8.

Hochherrschaftl. 6 Zim.-Wohn.
mit Heizung usw. sofort od. später mit 600 Mk. Mietnachlaß zu vermieten. Zu erfragen bei Lion, Bahnhofstraße 8.
Herrsch. Wohn., 6—7 Z., reichl. Zub., in schön Gartenl., Nähe des Bahnhofs. Näh. Biebricher Straße 13.

Im Kurviertel ist Wohnung
von 6—7 Zimmer usw., mit zwei großen Balkons u. schön. Garten, sofort oder später zu vermieten; event. werden weniger Zimmer u. auch möbliert abgegeben. Offert. u. L. 947 an den Tagbl.-Verlag.

7 Zimmer.

Nerotal 2, II
7 Zimmer mit Zubehör zu vermiet. Näh. Franz-Abt-Straße 3, 1. 833

Wilhelmstr. 40, 1. Stock,
hochherrschaftl. 7-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Bad, Balkon, Personenaufzug, Gas, elektr. Licht zum 1. April oder später zu verm. Näheres daselbst bei Weitz und Adelheidstr. 32, Anwaltsbüro. F336

Herrschaftliche Wohnung,
7 gr. Z., Bad, Gas u. elektr. Licht, zu verm. Näh. Alexandrastraße 2.

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 27, 2,
Südosten, ruhige Lage, 8 große Zim., Küche, Bad u. reichl. Zubehör, Parkettböden, Gas, elektr. Licht, großer Balkon usw., wird tadellos hergerichtet, zum 1. April 1915 zu vermieten. Näh. Gartenh. Part., beim Hausverwalter. F351
Bahnhofstraße 8 der von der Preuß. Klassenlotterie bisher innegehabte große Büroraum inkl. Zentralh. usw. ist weg. Todesfall anderw. z. 1. 7. zu v. N. Leber, Gth. 1. 1018

Für Aerzte! Für Pensionen!
Große Wohnung,
12 Zim., Küche, Bad, Speisek. und Zub., el. Licht, Zentralh., Aufz., in w. seit 22 Jahr. Fremden-Heim mit Erfolg betr., sofort oder spät. (auch geteilt) zu vermieten. Näh. Taunusstraße 13, 1, bei Haas. 835

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör
Taunusstraße 23,
2 St., sof. zu verm., evt. auch spät. Näheres daselbst bei F 336
Dr. Kranz-Busch, 1 St.

Arzt-Wohnung.
Langgasse 1, 8 Zimmer mit Zubehör, mod. einger., Zentralheiz., Aufzug, event. auch an zwei Aerzte geteilt, zu vermieten. Näheres Baubüro Hildner, Dotzheimer Str. 43. B3161

Läden und Geschäftsräume.

Laden Bahnhofstr. 8
mit Souterrain, Büro, Zentralheiz. usw., unter günstigen Bedingung. zu verm. Näh. bei Leber. 836

Gr. Burgstraße 19,
Ecke Mühlgasse, im Zwischenstock, 2 schöne, helle Räume, geeignet als Büro u. dergl., zum 1. April oder früher preiswert zu vermieten. Näh. Buchhandlung Pfeil. 429

Laden
Goethestraße 13, großer heller Raum, für Büro sehr geeign., zu vermiet. Näheres im Eckladen. 837

Kl. Laden Goldgasse 18,
Ecke der Langg., gl. R. 2 l. 1021
Kranzplatz 1 ist der 1. Stock, für Sprechzim. od. jed. Geschäft pass., evt. geteilt, zu v. Näh. 1 r. 143

Laden Nikolasstraße 12
per 1. April zu verm. Näh Nikolasstraße 24, P., bei Georg Abler. 901

Moderne Laden
mit Nebenräumen zu vm. Näh. Hildner, Bismarckr. 2, 1. B2634

Schillerplatz 4 ein kleiner Laden mit 2-Zimmer-Wohnung zu vm. B3162
Werkstätte, Lagerraum und Keller zu verm. Frankenstraße 16. Näh. Dorn Söhne, Adolfstraße 8. 1017

Schöner Laden
zu verm. Ellenbogengasse 3, 1. 394

Laden Ellenbogeng. 6
mit Wohn., Wurstküche, zu v. 895

Eckladen Wellritzstraße 24 per 1. April 1915. 318

Laden mit oder ohne Wohn., zu vermieten. Näheres Wellritzstraße 25, 1. 942

Laden
i. Centrum d. Wilhelmstr.
auf kürzere oder längere Dauer zu vermieten. Offerten u. P. 952 an den Tagbl.-Verlag.

Laden,
allerbeste Lage, Langg. 1,
2 große Schaufenster u. helles Untergeschoß, auf 1. April cr. zu vermieten. Näh. b. Architekt Hildner, Bismarckr. 2, I. 844

Konditorei, Café u. Bäckerei,
Nikolasstr. 12, mit Inventar, sow. vorhand. Wohn. nebst reichl. Zub. z. 1. 4. evt. früh. zu v. Näh. nur bei Georg Abler, Nikolasstr. 24, P.

Friseurladen mit Einrichtung f. zu vm. Yorkstr. 4.

Bäckerei, beste Lage Wiesbadens, zu verm. Näh. Telephon Biebrich 180.

Villen und Häuser.

Villa Freseniusstr. 47
zu verm., 8 Zim. u. Zub., oder zu verkaufen. Näheres Carl Koch, Luisenstraße 15, 1. 846

Einfam.-Villa Walkmühlstr. 19
7 Z. u. reichl. Zub. gl. od. sp. 847

Herrschaftliche Villa,
11 Z., gr. R., Gas, el. L., Zentralh., z. vm. od. z. vk. Näh. Alexandrastr. 2.

Landhaus, in schön. ruh. Gartenlage, 7 Z., K., 6 Mans., ganz od. geteilt zu verm. Näh. Biebricher Str. 13.
Schlangenbad. Kl. Landhaus, n. d. Walde, billig zu verm. Näh. hier, Bierstadter Straße 7. 970

Einfamilienhaus,
7 Zimmer 100 Ruten großer Obst- u. Ziergarten, per 1. April zu vm. Näheres Langgasse 17, Part. 425

Villa Grenzstraße 1
(Bierstadter Höhe), sof. zu verm.: 11 Zim., 5 Mans., Bad usw., groß. Obst- u. Ziergarten, herrl. Fernsicht, elektr. Licht, Gas, Wasserltg., Haltest. der Elektr. Näh. b. Besitz. Eintrachtstraße 15. Telephon 4481.

Einfamilienhaus in Eltville,
Gartenstraße 11, 7 Z. u. all. Zub., Bad, Wasser, elektr. Licht, Nutzg., zum 1. April für 800 Mk. zu verm. Auskunft: Hofbuchhdl. H. Staadt, Bahnhofstraße 6. 453

Möblierte Wohnungen.

Möbl. 4-Z.-Wohn., Küche, Mädchenz., sof. bill. für 2—3 Monate zu verm. Mit Krankenwagen kann man einfahren. Näh. Dambachtal 8, Part.
Möbl. Wohnung, 3 Zim., Küche mit Bad, in Villa, zu vm. Freseniusstraße 23 (Dambachtal).

Elegant möblierte Villa
mit allem Komfort der Neuzeit, möbliert oder unmöbliert, in bester u. bequemster Lage, zu vermieten. Offerten unter G. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Sommer-Wohn.
Die ob. Etage einer Villa in Weilburg an d. Lahn (4 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zub.), zu vermieten. Herrliche freie Lage, nahe am Walde, wundervolle Aussicht, reine, gesunde Gebirgsluft. Offerten unter A. 340 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Möblierte Zimmer, Mansarden usw.

Bleichstraße 42, 2 l., frdl. mbl. Zimm.
Dotzheimer Str. 42, 1, gut m. Zim.
Friedrichstraße 29, Bittrich,
g. mbl. Zim. v. 20 Mk. an m. Frühst.
Friedrichstr. 41, 2, fein mbl. Zim. m. 2 Betten, Tage u. Wochen, billig.
Herderstr. 11, 2 r., m. W.- u. Schlz.
Marktstraße 6, 1, Ecke Mauerg., am gr. Platz b. d. Rath., gut mbl. Z.
Schwalbacherstraße 7, 2,
elegant möbliertes Zimmer, elektr. Licht, sep. Eingang, sofort zu vm.
Schwalb. Str. 8, 2 l., 2—3 eleg. mbl. Zim., 1 Zim. separ. Eing., mit elektr. Licht, per sofort zu verm.
Wohn- u. Schlafzim., elektr. Licht, gut eingericht. Adolfsallee 18, P.

Eleg. möbl. Schlafzimmer
mit Salon preiswert an Kurfremde zu vermieten. Zentrale Lage. Friedrichstraße 39, 2 links.
Sch. mbl. ger. sonn. Eckz., freie Aussicht, in beff. kinderl. Haush., event. verz. Pens., preisw. zu vm., große Reinlichkeit. Karlstraße 41, 1 St. r.

Bessere Beamten-Witwe
wünscht 2 behaglich möbl. Zimmer Wohn- u. Schlafzim., an besseren Herrn oder Dame zu vermieten. Klarenthaler Straße 8, 2.
Möbl. Wohn. u. Schlafz., 2 Betten, Frontsp., Kochg. N. Nerostr. 44, 1.

Möbl. Zimmer
(Südseite) mit 1 od. 2 Betten, event. auch Wohnzimmer, in ruh., gesund u. frei gelegener Villa (nahe Kochbrunnen u. Wald), mit oder ohne Pension zu vermieten. Angenehme Wohnung für längeren Aufenthalt. Neuberg 3.
In ruhigem Hause, freie Lage, eleg. möbl. Wohn. u. Schlafzim., elektr. Licht, auch einzeln, billig zu verm. Philippsbergstraße 14, Part. rechts.
Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v., el. Licht, Zentralheiz., Bad, Balk. Rüdesheimer Straße 20, 1. Stock.
Geschäftsfräulein findet möbl. Zim. mit sep. Eing., zu 15 Mk. p. Mon., event. mit Pension zu 55 Mark. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xb

Schlaf- u. Wohnzimmer
ganz preisw. zu vm. Dauermieter erw. Adr. im Tagbl.-B. B3929 Bd

Leere Zimmer, Mansarden usw.

Rheingauer Str. 6, 3 r., gr. leer. Z.
Rheinstr. 71, 2, 2 gr. leere Z. an einz. Herrn.
Parterre-Zimmer u. Lagerraum
zum Einstellen von Möbeln
Klarenthaler Straße 3, Part.

Zwei Zimmer für ärztl. Zwecke,
vollständig hergerichtet, mit eigenem Eingang, für gleich oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen Wilhelmstraße 18, 2.

Mietgesuche

Suche Villa,
8—10 Räume, u. Garten, mit Vorkaufsrecht zu mieten; baldiger Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter R. 950 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine ruhige Familie mit 12jähr. Kind sucht Wohn., 1 Zim. u. Küche, am liebsten Bdh., Frontsp. Offerten u. S. 33 an den Tagbl.-Verlag.

Junggeselle sucht für dauernd
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Badebenützung u. voller Pension in bess. ruh. Haushalt. Angebote u. B 954 an den Tagbl.-Verlag.

2—3 möbl. Zim. nebst leer. Raum, mit Wasserleit., Herd od. Kochgas, in ruh. Landhaus od. Villa, in Wiesb. oder nächst. Umgeb. von 2 Wiesbaln. zu ganz mäß. Preis ges. Geb.: keine Ueberw. Preisoff. A. 341 Tagbl.-B.

Vermögende, lebensluft. Dame
sucht 1—2 Zimmer mit voll. Pension bei einz. vornehm. Dame in herrsch. Haushalt. Elektr. Licht u. Heizung bevorzugt. Ruhige schöne Lage Bed. Off. u. P. 953 an den Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer, evt. mit Pension, sucht verb. Dame (Angestellte), mit ihrem 2jähr. Mädchen, wo letzteres tagsüber Beaufsichtigung fände, in gutem Hause (keine Pension). Off. u. L. 954 an den Tagbl.-Verlag.

Laden gesucht
Mitte Stadt, während des Krieges. Offerten unter Angabe des Preises u. T. 954 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Pension Atlanta,
Frankfurter Straße 14, modern eingerichtet, schöne ruhige Lage.

Kochbrunnen-Heim, Saalgasse 36, II, sonn. Zimmer frei.

Kur- und Fremdenpension
Villa Elite,
Sonnenberger Str. 9, Tel. 6000. Elegante Villa, erste Kurlage, Balkons, Süd-Terrassen, großer Garten, direkt am Kurpark, 5 Min. vom Kurhaus usw. Vorzügl. Verpflegung, auch diätet. Alle Arten Bäder, auch kombin., elektrische Lichtbäder für Gicht, Rheumatism., Ischias; f. Herz- u. Nervenleiden blaue Bogenlicht-Bäder.

Möbl. Zim., Zentralh., Elektr., m. u. o. Verpfl. Schwalbacher Str. 52, 3.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 706.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Arbeitspferd, Läufer u. Einleger abz. Sonnenberg, Kais.-Wilhelmstr. 5.
Neufundländer, sehr guter Wach- u. Begleithund, billig zu verkaufen Ellenbogengasse 9, 2 rechts.
Schöner Bernhardiner-Hund bill. zu verk. Hirschgraben 22, Laden.

Osterhäschen zu verkaufen Rettelbeckstraße 18, 2, Rapp. B 4182
Osterhäschen zu verk. Adlerstraße 67, H. P. l.
ff. Kanarienhähne u. Weibchen bill. zu verk. Marktstraße 8, Doppelstein.
Exotische Zierfische zu verkaufen Müllerstraße 3, 3.
Weiß. l. Kleid, grün Frühjahrsm., graues Kostüm, Gr. 42, v. Herrschaft zu verk. Adelheidstraße 84, 1 St.

2 schöne D.-Jacketts, Gr. 44, bill. zu verk. Luxemburgplatz 2, 2 l.
Sch. Kleider u. Kostüme, 44 u. 50, bill. abzug. Kl. Webergasse 13, Part.
Neues Kleid, Bluf., Rock, Gr. 42 u. 44, billig Moritzstraße 40, 2.
Mod. schwarze Chiffonbluse, Gr. 44, f. 25 Mk. zu vk. Yorkstr. 13, G. 2 r.
Grüner Mantel, Größe 42, dunkelbl. Mantel, schwarzer Lüstermantel, Gr. 48, Mandoline, Käfig u. noch verschied. Adolfsallee 6, Hth. 2.

Eleg. gestickte Tüllbluse billig zu verk. Schwalbacher Str. 91, 2 lks.
Kinderkleid, 5—7jähr., Jackenkleid, grau u. Trauerhut abzugeben Kleiststraße 1, 2 St. l.
Sch. Gehrockanzug, br. Sakkoanzug, fast neu, für mittl. Größe, billig zu verk. Wellritzstraße 35, 1 links.
2 Artill.-Waffenröcke (Fahnenjunk.), Reithose, Reitstiefel, Helm, Mützen, Säbel, alles fast neu, billig zu verk. Lahnstraße 12, 1 rechts.

Ueberzieher 5, 6, 7 Mk. zu verk. Fischer, Karlstraße 39, P., anzusehen von 11—2 u. 6—9 Uhr.
N. dunkelbl. Marinehose, mittl. Fig., bill. zu verk. Bleichstraße 47, 3 r.
Fast neuer feldgr. Militärmantel für schmale Figur zu verkaufen Waeemannstraße 12, Laden.
Vollständ. 2—3-Zimmer-Wohnung mit Küche, nur Möbel, billig zu verk. oder zu vermieten. Offerten unter H. 951 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier, sehr groß, prachtv. Möbel, 1. Fabrikat, wie neu, billig zu verk. Sondheimer, Aarstraße 48.

Violine mit Etui, Gitarre, Mandol. zu verk. Jahnstraße 34, 1 rechts.

Von Herrschaft vollständ. Bett, versch. Tische, Daunenbetten, Wäsche, Bilder, Decken, Wand- u. Bronzel. a. Säul., Galerien usw. billig Rheinstraße 32, Fsp., ½11—1 u. ½4—6.

Nußb.-pol. Bett und Stühle 20 Mk. Wellritzstraße 15, Parterre rechts.

Neues eis. Bett 15, neue Zimmertüre zu verk. Hermannstraße 21, 3 r.

Fast neue Bettstelle mit Matratze bill. zu vk. Hallgarter Str. 6, G. 1 l.

Nußb.-Bettstelle, Sprungmatratze u. Keilkissen 15 Mk., Fahrrad 25 Mk. Dotzheimer Straße 78.

2 schöne mod. Sofas, neu, billig zu verk. Mühlgasse 13, Hdh. 1. Stock.

Kleines Sofa, runder Tisch (Nußbaum) für 15 Mk. zu verkaufen Adlerstraße 3, Hinterh. 1 St.

Sofa, 2 Sessel, Balkonmöbel, schw. Schreibt., Portieren, Flurlampe, Eisenwand Moritzstr. 37, 1 l., 1—4.

Gebr. Chaisel, Teppich, Hängelampe usw. Bismarckring 25, 2 r.

Chaiselongue, wenig gebraucht, zu verk. Nettelbeckstraße 21, Hochp. l.

Büfett, Schreibtisch, Trum.-Spiegel zu verk. Bleichstraße 37, 1.

Verschiedene gebr. Möbel u. Haushaltsachen zu verk. Kirschner, Blücherstraße 3, 3 links. B4140

Gebrauchte Möbel bill. zu verk. Betten, Sofa, 1tür. Schränke, Nachttische, Tische, Stühle, Handtuchhalter, Waschkomm., Erker-Roul. Nerostr. 3, 2.

Schreibtisch m. Aufsatz, Waschkom., 1tür. Kleiderschr., Spiegel, Vertiko, 4 hohe Stühle usw., alles fast neu, umzugsh. zu verk. Sedanstr. 14, 3.

Ovaler Spiegel m. Goldr. 3 Mk., 1 Tisch 2 Mk., 2 m l. Schild 3.50 Mk. bill. zu vk. Erbacher Str. 4, H. P. r.

Wegen Platzmang. schöne Küchen-Einricht., vollständiges gutes Bett, Waschkommoden mit Marmor, 1tür. Wäsche- u. Kleiderschrank billig zu verk. Müllerstraße 8, 1 St.

Küchentisch u. Stuhl, Waschtisch m. Garnitur, Holzkäufer billig zu vk. Mauergasse 15, Hof 1, 11—1 Uhr.

Schneidertisch bill. zu verk. Riegler, Marktstr. 10.

Flurtoil., Trum., Ausziehtisch, mod. Wanduhr verk. Jahnstraße 34.

Friseur-Einricht., ganz oder geteilt, Büste, elektr. Trockenapp., Staubsck., Postkartenständer usw. zu verkaufen. Näh. Müllerstraße 8, P., v. 11 ab.

Neue Nähmaschine (Schwingschiff) billig Bleichstraße 13, Gth. 1 links.

½-pferdige Dampfmaschine (Lokomobile) mit Kohlenfeuerung zu verk. Faulbrunnenstraße 9, 2.

Riemenscheiben u. Treibriemen bill. Adlerstraße 3, Hinterh. 1 St.

Markisen-Schutzblech, 3,55 lang, zu verk. Hermannstraße 15.

2 Reitsätt. f. Offiz. abz. Händl. u. Wiederv. verb. R. Franff. Str. 16.

Leichte Federrolle, wie neu, 30—35 Ztr. Tragkraft, äußerst billig. Rau, Wellritzstraße 16.

Schneppkarren zu verk. Karlstraße 38, 1.

Umzugshalber billig zu verk.: Kinderwag., Mädchenbett, Linoleum usw. Sondheimer, Aarstraße 48.

Kinderwagen, wie neu, billig zu verkaufen Dambachtal 5, Part.

Gut erh. Kinder-Liegewagen, sch. Kinderbett, gute Nähmaschine bill. zu verk. Aarstraße 47.

El. Sitz- u. Liegew., sow. Klappstühlch. bill. zu verk. Gneisenaustraße 16, 3 r.

Kinder-Klappwagen und Klappstühlchen zu verkaufen Nettelbeckstraße 18, 2 St. rechts.

G. erh. Kinder-Klappwag. m. Verdeck bill. zu verk. Platter Straße 30, 3 l.

Ein kleiner Kinderwagen zu verk. Körnerstraße 3, 2 links.

Fast neuer Sitz- u. Liegewagen billig Nettelbeckstraße 21, Hdh. 3 r.

Kinderwagen, Klappwag., Sportwag., neu, wegen Aufgabe ganz bed. unt. Wert abzug. Dambachtal 5, Alexi.

Gebrauchter Kachelofen billig zu verk. Bierstadter Straße 9, kleines Haus.

Mod. 3fl. Gaslüster, 1fl. Flurampel, Spiegel, Kinder-Schreibpult, 2 gebr. Steil. Matr., einf. Bett m. Roßh.-M., 2 Gesellschaftskl., 1 dunkelbl. Kostüm bill. zu verk. Anzus. nur vorm. 10 bis 1 Uhr. Adresse im Tagbl.-Verl. Wl

Gaslüster, Lyra, Stehleiter, Goldspiegel, 2 Etageren, Schaukelw. billig Schwalbacher Str. 44, 3 links.

Gut erh. Gasherd für 15 Mk. zu verk. Göbenstraße 16, 1 r.

Elektr. Beleuchtungskörper w. Umz. zu verk. Schiersteiner Straße 34, P. r.

2 sch. Polstertüren, 1 Schaltertüre billig abzug. Rheinstraße 32, 1.

10 Wein- und Kognak-Fässer, sehr gut, verschied. Größe, billig zu verk. Sondheimer, Aarstraße 48.

Laub z. Str. oder Düngen abzun. Näheres Frankfurter Straße 16.

Händler-Verkäufe.

Prima singende Kanarienhähne von 6 Mk. an u. Weibchen, nur eig. Zucht. Velte, Michelsberg 18, Laden.

Eichen-Herrenzimmer zu verk. Möbelschreinerei H. Velte, Göbenstraße 3. B3862

Betten 35—40 Mk., Diw., Schlafsofa, Kleider- u. Küchenschr., Wasch- u. and. Kom., Spiegel, Vertiko, Tische, Deckbetten, Nähmaschine Walramstraße 17, 1.

Betten, Kleiderschränke, Waschkom., versch. Tische, Sofa, Chaisel., Eichen-Büfett, einz. Matratzen, Schreibtisch, Sekretär bill. Frankenstraße 3, 1.

Schreibtisch, Bücherschr., Sekretär, Wascht., Kleiderschr., Tisch, Stühle, Bett u. Roßhaarmatr., weg. Platzm. bill. zu verk. Schuler, Bleichstr. 15.

Nußb.-Büfett, Sekretär, Herren- u. Damenschreibt., Diw., Waschkom., Flurtoil., Kleider- u. Küchenschr., Waschmangel bill. Hermannstr. 12, 1.

Küchen-Einr., Sekretär, Vitrine, Schreib-, Nipp- u. and. Tische, Stühle, Aufstellsachen bill. Nerostraße 33, P.

Gut erhaltene Möbel billig zu verk. Frankenstraße 9.

Weiße Laden-Einrichtung bill. zu vk. Lendle, Ellenbogengasse 9.

Damen- u. Herrenrad, sow. Nähm., gut erhalten, billig zu verk. Klauß, Bleichstraße 15. Telephon 4806.

Mädchen- u. Knaben-Fahrrad billig. Mayer, Wellritzstraße 27.

Gaslampen, Hängependel, Brenner, Glühl., Gaskocher, Gasschl., Badew. billig zu vk. Krause, Wellritzstr. 10.

Kaufgesuche

Gesucht männlicher deutscher Schäferhund. Offert. mit Angabe d. Preis u. Alt. u. F. 952 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Zwerg-Rehpinscher zu kaufen gesucht. Offerten u. M. 954 an den Tagbl.-Verlag.

Papagei, gut sprechend, zu k. ges. Hellmundstraße 49, 3 r.

Infant.-Offizier-Umhang, (schl. Figur), gut erh., Fernglas und Pistole zu kaufen gesucht. Angeb. u. U. 953 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Inf.-Offizier-Helm, Umhang u. Säbel zu kaufen ges. Off. u. M. 33 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 19.

Gebrauchter Revolver u. Gilette-Apparat zu kaufen gesucht. Briefe u. U. 33 an den Tagbl.-Verl.

Gut erhaltener Reiher, schwarz od. weiß, zu kaufen gesucht. Off. u. W. 951 an den Tagbl.-Verl.

Treppenläufer für 2 Etagen zu k. gesucht Kaiser-Friedr.-Ring 55, 2 l.

Briefmarkensamml., einz. Marken, kauft. Off. u. G. 951 Tagbl.-Verlag.

Gebr. Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Angebote mit System- und Preisangabe u. W. 953 an den Tagbl.-Verlag.

G. erh. Mahag.-Büfett a. Privathand zu kaufen ges. Off. m. äuß. Preisangabe u. B. 955 an den Tagbl.-Verl.

Gebr. Möbel aller Art zu kaufen gesucht Frankenstraße 3, 1.

Möbel, Federbetten u. alle ausrang. Sachen kauft Walramstraße 17, 1.

Gut erh. Sitz- u. Liege-Kinderwagen kauft Zimmermann, Moritzstr. 40, 3.

Altes Kupfer, Messing, Zinn, zum Einschmelzen kauft Ph. Häuser, Michelsberg 28.

Lumpen, Flaschen u. Metall kauft und holt ab H. Arnold, Drudenstraße 7. B 4119

Unterricht

Deutsch, Franz., Engl., Italien., spricht jed. in 30 Std. à 0,75, prakt., 15 Jahre i. Ausl. stud. Stenograph., Schreibmasch. beeidigter Dolmetscher b. Landgericht. Hemmen, Neugasse 5.

Unterr. in Buchf., Schreibm., Sten. ert. Esterer, Schwalbacher Str. 53, 3.

Wo kann Dame Gabelsberger Stenographie erlernen u. Schreibmaschine üben? Preis-Off. unter K. 954 an den Tagbl.-Verlag.

Wer beteiligt sich an einem Schnellschönschreibkursus? Garantie f. schöne geläufige Schrift. Anm. ab 3. 4. Herrngartenstr. 17, 3 r.

Wer beteiligt sich an einem Schnellschönschreibkursus? Offerten unter S. 952 an den Tagbl.-Verlag.

Dame erteilt gründl. Unterricht in Klavier u. Gesang. Beste Referenz. Näheres schriftlich oder Mittwochs u. Sonnabends, von 11 bis ½1 Uhr, Luisenplatz 1, 2.

Klavier, Zither, Gitarre, Mandoline unterrichtet konserv. erfahr. Lehrerin, per Lektion 50 Pf., an Schüler jeden Alters. Eleonorenstraße 7, Part. l.

Junge Mädchen k. für ihren Bedarf die Damenschneiderei erlernen bei Bender, Adolfstraße 5.

Bügelkursus erteilt gründlich Frau Bender, Hellmundstraße 56.

Geschäftl. Empfehlungen

Umzüge mit Federrolle besorgt billig J. Gauer, Helenenstraße 18. Telephon 1832.

Stadt- und Land-Umzüge mit Rolle werden billig besorgt Hochstraße 10, Hth. 1 St.

Reparatur. an Fahrräd., Nähmasch. u. Grammoph. w. sachg. u. b. ausg. Klauß, Bleichstraße 15. Tel. 4806.

Kinderwagen-Werkstatt, Verdecke, Gummir. usw. Schulze, Bleichstr. 17.

Tüncher- u. Anstreicher-Arbeiten w. angen. zu bill. Pr. Rauenth. Str. 5.

T. Kochfrau empf. sich zu Festlichk., geht auch tagsüber. Frau E. Ohligmacher, Hellmundstraße 3, 3.

Damenschneiderei Friedrichstr. 36, Hdh. 3 r., werden Trauer-Kleider, Blusen, Röcke billigst angefertigt.

Junge tücht. Schneiderin empf. sich auß. d. Hause, Tag 2.50 Mk. Ullmann, Karlstraße 13.

Putzdirektrice, kriegshalber außer Stell., empf. sich in u. außer dem Hause. Gefl. Bestellungen erb. Blücherstr. 6, P. 1 r.

Tüchtige Modistin empfiehlt sich im Anfertigen u. Modernisieren von Hüten. Jahnstraße 5, 3 rechts.

Damenhüte w. währ. der Kriegszeit sehr billig u. schick garn. Postl. gen. Frau Ruttkowsky, Moritzstraße 68.

Damen-Hüte werden billig und schick garniert. Antonie Jehle, Albrechtstraße 31, 1.

Auf Neu: Gardinen, Spezialität: Herrenwäsche, sowie jede andere Wäsche liefert Neuwäscherei Kirsten, Scharnhorststr. 7. Tel. 4074.

Tücht. Büglerin u. noch Wäsche zum Waschen u. Bügeln an. Beste Empfehl. Billige Preise. Meyer, Römerberg 3, Hth. 1. Etage.

Friseuse nimmt noch einige Damen an. Herderstraße 23, Frontsp.

Verschiedenes

Gerichtlicher Taxator von Grundstücken gesucht. Offerten Finanzierungsbüro, Karlstr. 18, P.

Schreibmaschinen-Müller. Verkauf, Reparatur, Verleihen, Farbbänder 2c. Hellmundstr. 7. Tel. 4851.

Wer übernimmt jetzt rohe Hirse abzuschälen? Offerten u. F. 954 an den Tagbl.-Verlag.

Kind wird in Pflege genommen Adlerstraße 67, H. P. l.

Hund zu verschenken Luisenstraße 22, 2 St. links.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Gu renomt. Familien-Pension mit Mittag- u. Abendt., wegen vorgeschritt. Alters günstig zu verk. Existenz für Mutter mit erwachsener Tochter. Offerten unter S. 951 an den Tagbl.-Verlag.

Sichere Existenz, auch für Damen! Nachweisl. gutgeh. Geschäft. Gebrauchsartikel, wegen Einberufung des Inhabers billig zu verkaufen. Offerten unter O. 954 an den Tagbl.-Verlag.

Eine große deutsche Dogge schwarz, wachsam u. sehr treu, für Garten u. Hof geeign., preisw. verk. Diel, Mainz, Rheinstraße 45. F46

Goldene Ohrringe mit Rubinen u. Diamanten 30 Mk., gold. Damenuhr 25 Mk., silb. Armband-Uhr für 12 Mk. zu verkaufen Rheinstraße 68, 1 St.

Gold. 585 gest. Damenkette (Panzer), extra schwer, n. Gewicht, 1 Brillantring mit prima Stein, 2 Brillanten, pass. für Ohrringe, 1 gold. 18karät. Börse billig zu verkaufen Rheinstraße 68, 1 St.

Piano, nußb. Speises., Bücherschr., Damenschreibtisch sofort zu verkaufen Am Römertor 1, 2 St.

Schönes Regal, aus Schalterbäumen u. schönen Latten, ca. 3 m lang u. ca. 2 m hoch, geeignet zu jedem Zweck, zu verk. Bes. 9—12½ u. 2—6 Uhr Rheinstraße 32, 1.

Für Wirte oder Metzger. Großer Eiskasten billig zu verk.; desgl. Billard mit Zubehör. Näh. Bismarckring 37, Parterre. B4160

Ein fast neues gut gebautes Halbverdeck ist zu verk. Näh. im Tagbl.-V. Wz

2—3 Karren fauler Mist zu verkaufen Adlerstraße 61, Hdh. Part.

Händler-Verkäufe.

Pianos, Mand. Knauß, Nachfolger, hervorrag. Fabr.; ferner 2 gespielte Pianos bill. E. Boxberger, Schwalbacher Str. 1.

Elegantes Adler-Fahrrad m. Torpedo 5. Mayer, Wellritzstr. 27.

Kaufgesuche

Braune Dackel, rassereine 1jährige Rüden, gesucht. Offerten unter E. 954 an den Tagbl.-Verlag.

Getrag. Schuhe u. Kleider kauft Zimmermann, Wagemannstr. 12, 2.

Einige gute Oelgemälde billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O. 953 an den Tagbl.-Verlag.

Antike Porzellane, wie Gruppen, Figuren, Tassen, auch ganze Sammlungen, werden zu hohen Preisen angekauft. Off. u. W. 954 a. d. Tagbl.-Verl.

Wegen großer Nachfrage zahlt **Grosshut** Wagemannstr. 27, Telephon 4424, höhere Preise als in Friedenszeiten für getrag. Herren- u. Damenkleid., Kinderkl., Pelze, Schuhe, altes Gold, Silb., Brillant., Pfandscheine, Zahngeb.

Frau Stummer, Neugasse 19, II, Telephon 3331, zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr.-, Dam.- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Brillant., Pfandscheine.

Für Herrenkleider, Schuhe, Zahngeb. zahle ich nachweislich den höchsten Preis. Rosenfeld, Wagemannstraße 15. Tel. 3964.

Frau Klein, Telephon 3490, Coulmstr. 3, I, kein Laden, zahlt den höchsten Preis für guterh. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.

Gegen bare Zahlung zu kaufen gesucht: Speisezim., Herrenzim., Schlafzim., gute einzelne Möbelstücke, Dekorat.-Stücke und dergl. Offerten unter R. 28 an den Tagbl.-Verlag. B3302

Von einer den besseren Ständen angehörenden Dame w. aus Privath. **eine Schlaf- u. Wohnzim.-Einrichtung** unter günstigen Zahlungsbedingung. zu kaufen gesucht. Gefl. Anerbieten u. D. 955 an den Tagbl.-Verlag.

6sitz. off. Wagen, 10—30 PS. oder stärker, gebr., aber tadellos erh., g. Kasse zu k. gesucht. Angebote usw. unter G. 954 an den Tagbl.-Verlag.

Guterh. Rad sucht zu kaufen Ewert, Schlachthaus.

Ankauf von altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfällen, Papier (u. Garantie d. Einstampfens), Flaschen und Hasenfellen bei **Frau Wilhelm Kieres Ww.,** Althandlung, Wellritzstraße 39. — Telephon 1834.

Zahle die höchsten Preise für Alt-Eisen, Blei, Kupfer, Messing, Zink usw., für gestrickte Wollumpen Kilo 1 Mark. B2821 A. Wenzel, Yorkstraße 14.

Partie altes Packleinen oder leichte Säcke zu kaufen gesucht. Hartmann, Nerostraße 42.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villa Heßstraße 7 mod. einger., 7 Z., m. Nebenr. und Autogarage, zu v. Näh. daselbst.

Bierstadter Höhe 2 Villen mit je 7 Zim. u. 4 Mans. zu verk. oder zu verm. N. Bierstadt, Blumenstr. 13.

Wegen Liquidation ist unser in der Wilhelmstraße 15 belegenes

Geschäftshaus bestehend aus größeren Büroräumen, sowie **herrschaftl. 8 Zimmer-Wohn.** zu verkaufen oder ganz oder geteilt zu vermieten.

Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne in Liquidation.

Eltville a. Rhein. Mod. Einfamilienhaus m. Garten zu verk. od. zu verm. Pr. 38,000 Mk. Baugeschäft Ga. Jos. Kremer.

Unterricht

Wiesbadener Pädagogium. Gründl. Vorbereitung für alle Schul- u. Militär-Examina, einschließl. Abitur. Arbeit- u. Nachhilfestunden für Schüler sämtlicher höheren Lehranstalten. Aufnahme v. 9. Lebensjahre. Direktor Dr. E. Loewenberg, Rheinbahnstraße 5, Part. Fernsprecher 1583. Sprechstunden: 11—12½ Uhr.

Gymnasial- und Real-Unterricht zur Nachhilfe, zum Schulersatz und zu Prüfungszwecken erteilt gründlich erfahr., seit längeren Jahren hier tätiger Fachmann. Günstige Beding. Genaue Angaben werden unter G. 943 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Franz. Konversation u. Gramm. w. ert. Moritzstraße 4, 2.

RWH Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt für Damen und Herren. Nur 46 Rheinstraße 46, Ecke Moritzstraße. Inhaber und Leiter: Emil Straus. Prospekte frei. Fernruf 6610.

Berta Wallenfels, Konzertsängerin, Herrngartenstraße 14, II, Schülerin von Frau Professor Schlar u. Maria Philippi, erteilt gründlichen Unterricht in Kunstgesang, sowie in Atem- und Sprechtechnik nach den Methoden v. Professor Hermann u. Anna Kuypers-Berlin.

Schnittmuster-Atelier und Zuschneide-Lehr-Anstalt. Dass. bietet jed. Dame Gelegenh., ihre Garderobe selbst anzufertig. bei mäß. Preis. Kurse zum Zuschneiden u. Schneidern. Ausbild. z. Direktrice. Ia Refrz. Auf W. w. Kleider, Jacketts usw. zugeschn., geheft. u. prob., sodaß i. Dame ihre Gard. all. fertigstell. k. H. Müller, Taunusstraße 29, 1.

Beginn neuer Kurse. Gründl. Unterricht im Anfertigen sämtlicher Wäsche. Elisabeth Fischer, Sedanplatz 9.

Weißnähen. Gründlichen Unterricht erteilt staatl. geprüfte Handarbeitslehrerin. Schiersteiner Str. 4, Erdgeschoß r.

Verloren · Gefunden

Entlaufen am Sonntagmittag auf der Wilhelmstraße kleiner Zwergrehpinscher, schwarz mit braunen Flecken und Schellenhalsband versehen, auf den Namen „Marel" hörend. Wiederbringer erh. hohe Belohn. Nikolasstraße 32, 2, Hauptmann Herber.

Geschäftl. Empfehlungen

Vertrauenssachen werden reell u. diskret erledigt. Finanzierungsbüro Karlstraße 18, Part. Seit 1910. Spr. 11—12, 2—6. Sonntags 10—1.

Möbel-Transport Mouha, Scharnhorststraße 29.

Möbeltransporte und Umzüge übern. Carl Stiefvater, Bierstadt-Wiesbaden, Hintergasse 20.

Parkettböden werden tadellos in Stand gesetzt. Julius Fischer, Römerberg 34.

Reparaturen und Waschen von Rohrmöbeln übern. L. Heerlein, Goldgasse 16. Fernsprecher 4881.

Bettfederreinigung Elektr. Betrieb. Tel. 1544. Karlstr. 38.

Langjähr. Directrice empf. sich im Anfertigen i. Damen-Konfekt. Oranienstraße 23, Mtb. P.

Damen-Hüte. Mein Geschäft befindet sich jetzt: Bleichstraße 40, Parterre. Emma Roth, Modistin.

Elektr. Vibrations-Massage. Fr. Helene Beumelburg, ärztl. gepr., Mainzer Straße 17, Part.

Massage nur f. Damen. Fr. Franziska Häfner, geb. Wagner, ärztl. geprüft, Oranienstraße 50, 3 r. Sprechstunden 8—5 Uhr.

Schwed. Heilmassage u. Gymnastik. Sprechg. 10—1 u. 3—8. Annie Lebert, ärztlich gepr., Goldgasse 13, 1 r., Toreing., auch Sonnt.

Schwed. Heilmassage Staatl. gepr. Mitzi Smoll, Schwalb. Str. 10, 1., zw. Luisen- u. Rheinstr.

Massage, elektr. Vibrations-M., Schönheitspfl., Nagelpfl. **Anny Kupfer,** ärztl. gepr. Fanl. brunnenstr. 12, 1 r.

Massage, Nagelpflege. Käte Wesp, ärztl. gepr., Langgasse 39, II.

Reichshallen.

Heute Dienstag, den 30. März 1915:

Ehren-Abend

für den

beliebten Humoristen **Selmar Basch,**

sowie der grossartige Spielplan.

Gedächtnisfeiern

anlässlich der 100. Wiederkehr des Geburtstages des Altreichskanzlers

Fürsten Bismarck

finden **am 31. März, abends 8 Uhr** statt und zwar

im grossen Saale des Kurhauses:

Redner: Herr Professor **Spamer.**

Das Kaiserhoch bringt aus: Herr Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. **Alberti.**

Im Festsaale der Turngesellschaft Schwalbacherstr.:

Redner: Herr Pfarrer **Beckmann.**

Das Kaiserhoch bringt aus: Herr Oberbürgermeister Geh. Oberfinanzrat **Glässing.** F 298

Zu den beiden Sälen kann der Eintritt mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse nur gegen Eintrittskarten erfolgen, die für die Feier im Kurhaus an der Kurhauskasse und für diejenige in der Turngesellschaft im Botenzimmer des Rathauses am Dienstag, den 30. und Mittwoch, den 31. März in der Zeit von vormittags 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr abgeholt werden können Der Eintritt ist frei.

Der Magistrat.

Besuchs-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden

„Tagblatthaus"

Langgasse 21

Lohmühle bei Biebrich.

Heute Dienstag:

Metzelsuppe.

Man bittet die verehrten Gäste ihr Brot oder Brotkarten mitbringen zu wollen.

Dr. Zoepffel,

Wilhelmstrasse 58,

Sprechstd.: Dienstag, Donnerstag, Samstag 5½—7 Uhr nachm.

Metallbetten

Holzrahmenmatratz., Kinderbetten bill. an Private. Katalog frei. **Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Th.** F 75

Geschäftl. Empfehlungen

Thure-Brandt-Marj Kamelsky, **Massagen** ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Massage — Heilgymnastik. Frieda Michel, ärztlich geprüft, Taunusstraße 19, 2.

Massage — Nagelpflege

Alice Dumont,

ärztl. geprüft,

Nerostraße 27, 2. Etage.

Massage. — Nagelpflege,

Käthe Bachmann, ärztlich geprüft, Adolfstraße 1, 1. an der Rheinstraße.

Nagelpflege.

Schwalbacher Straße 14, 1 r.

Lené Furer.

Nagelpflege.

Thilde Walde, Schwalb. Straße 53, Mittelbau Part.

Verschiedenes

Wer gewährt vorübergehend **Darlehn,**

ev. gegen kurzfrist. Akzept, zu zeitgem. Bedingungen u. g. Sicherheit? Gefl. Zuschriften unt. O. 952 an Tagbl.-Verl. erb.

Wer leiht zur Herstellung meiner im Felde verlorenen Gesundheit bis 1. 7. 1915 500 Mk.? Beste Sicherheit vorhand. Off. u. S. 953 an den Tagbl.-Verlag.

Guter Baugrund

kann abgeladen werden Baustelle Lortzingstraße 3. Kleine Vergüt. wird gegahlt. Näh. Rheinstraße 87, P.

Privat-Entbind. und Pension bei Frau Kilb, Hebamme, Schwalbacher Straße 61, 2. Etage. Telephon 2122.

Heirat.

Arzt, Dr. med., der sich in nächster Stadt niederlassen wird, 30 J. alt, kath., von heiterem Gemüt u. gross. stattl. Erscheinung, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Betr. Dame soll gleichfalls heiteren Gemütes u. aus guter Familie sein u. etwas Vermögen besitzen. Bevorzugt wird große schlanke Erscheinung. Vermittlung durch Eltern oder nahestehende Verwandte angenehm. Berufsmäßige Vermittlung verbeten. Nur ernstgem. Offerten mit neuester Photographie unter D. 34 an den Tagbl.-Verlag. B 4197

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Mit Ausnahme des 27., 28. und 31. findet diesen Monat täglich von vormittags 9 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit im Rabengrund Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt: Das Gelände mit Wegen und Straßen rechts (östlich) der Platter Straße, sowie das Gelände mit Wegen und Straßen links (westlich) der Idsteiner Straße bis zur Abweichung des Graf Hülsen-Weges. Idsteiner u. Platter Straße selbst gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben.

Wiesbaden, den 24. März 1915.

Garnisonkommando.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtdiener noch sonstige städtische Bedienstete zur Empfangnahme der zur Stadt- und Steuerkasse zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind.

Nur an die mit der Zwangsvollstreckung beauftragten Vollziehungsbeamten kann zur Abwendung der Pfändung rechtsgültige Zahlung erfolgen.

Wiesbaden, 15. März 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Installationsanlagen im Anschluß an das Kabelnetz des städt. Elektrizitätswerkes sind nur die folgenden hiesigen Firmen berechtigt:

1. Georg Auer, Taunusstraße 26.
2. Wilh. Behrens, Johnstraße 2.
3. Heinr. Brodt Söhne, Oranienstraße 24.
4. Max Commichau, Schwalbacher Straße 44.
5. F. Dofflein, Friedrichstraße 58.
6. Elektr. Aktien-Gesellschaft, vorm. C. Buchner, Oranienstraße 40.
7. Elektr.-Ges. Wiesbaden, Ludw. Hansohn u. Co., Moritzstraße 49.
8. Carl Gasteyer, Neugasse 13.
9. Gleab u. Metzger, Adelheidstr. 34.
10. Gebr. Haberstock, Albrechtstr. 7.
11. Nathan Heß, Taunusstraße 5.
12. Walter Hinnenberg (vorm. Aug. Schaeffer Nachf.), Langgasse 15.
13. Heinr. Horn Söhne, Dotzheimer Straße 105.
14. Aug. Jeckel, Zietenring 1.
15. Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H., Friedrichstraße 12.
16. Oestreich u. Berberich, Stiftstraße 19.
17. Rhein. Elektrizitäts-Gesellschaft, Luisenstraße 8.
18. Phil. Steimer, Webergasse 51.

Wiesbaden, den 23. März 1915.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Nichtamtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, 1. April, nachmittags 1 Uhr, werden in **Lanaerschwalbach, Adolfstraße 130, wegen Aufgabe** des Betriebs, zwei fast ganz neue

Pferde-Omnibusse

Winterwagen für 10 Pers., Sommerwagen für 20 Pers., öffentlich versteigert.

Die Omnibus-Gesellschaft:

Ph. Brauch, Geschäftsführer.

Unterricht

Wer sich für den kaufm. oder einen ähnlichen Beruf ausbilden will, sollte dies jetzt tun, um bei eintretendem Bedarf an geeigneten Kräften fertig und gerüstet zu sein.

Institut

Bein

Wiesbadener Privat-

Handelsschule.

Kaufm. Fachschule.

Rheinstrasse 115

nahe der Ringkirche.

223 Telephon 223.

Moderne Handels-, Schreib- u. Sprachlehranstalt v. best. Ruf mit vorzüglich. praktisch erfahren. Lehrkräften.

Beginn neuer Haupt-Kurse

für Damen und Herren

vom 7. April an.

Einf., dopp., amerik. Buchführung m. Monats- u. Jahresbilanzen, Gewinn- u. Verlust-Rechnungen — Bücherabschl., Wechsellehre.

Scheckkunde, Postscheck- und Giro-Verkehr, bürgerliches, gewerbliches u. höheres kaufmännisches Rechnen, Kontokorrent-Lehre, Stenographie, Maschinenschreiben a. dreißig Maschinen, Korrespondenz.

Französisch Englisch

Bank- und Börsenwesen, allgemeine Handelslehre. Vermögensverwaltung.

Schönschreiben.

Kopfschrift, Rundschrift etc.

Die Unterweisung erfolgt in allen Fächern, dem Können jedes Einzelnen angemessen, mit sicherem Erfolg nach 38jähr. praktischer Erfahrung.

Nach Schluß der Kurse Ausstellung von Zeugnissen.

Mässiges Honorar.

Die Direktion:

Herm. Bein

beeid. Bücher-Revisor, Diplom-Kaufmann u. Diplom-Handelslehrer.

Clara Bein,

Diplom-Handelslehrerin. Inhaberin der kaufm. Diplom-Zeugnisse.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, 30. März.

86. Vorstellung.

40. Vorstellung. Abonnement C.

Die Geschwister.

Schauspiel in 1 Akt von Goethe.

Wilhelm, ein Kaufmann . Herr Albert
Marianne, seine Schwester Frl. Reimers
Fabrice . . . . . Herr Schneeweiß
Briefträger . . . . . Herr Spieß

Ein Kind.

Hierauf:

Das Nachtlager in Granada.

Romantische Oper in 2 Akten. Nach dem Schauspiel gleichen Namens von Fr. Kind. Bearbeitet von K. Freiherr von Braun. Musik von Conradin Kreutzer.

Gabriele . . . . . Fräl. Schmidt
Gomez, ein junger Hirte Hr. Scherer
Ein Jäger . . . . Herr Geisse-Winkel
Ambrosio, ein alter Hirte,
Gabrielens Oheim . Hr. v. Schenck
Vasko | Hirten . . . . Herr Rehkopf
Pedro | . . . . Herr Schmidt
Graf Otto, ein deutscher Ritter . . . . . Herr Spieß

Jäger, Diener, Hirten und Hirtinnen.

Ort der Handlung: Spanien.
Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.

Nach dem Schauspiel tritt eine größere Pause ein.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, 30. März.

Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.

Hofgunst.

Lustspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

Der Fürst . . . . . Friedrich Beug
Die Fürstin-Mutter . . Frida Saldern
Prinzeß Elisabeth, ihre Nichte Elsa Erler
Exz. von Malten, Oberhofmeister . . . . . Willy Ziegler
Exz. von Eschen, Oberhofmeisterin . . . Theodora Porst
von Roden, Kammerherr . . . . Rud. Miltner-Schönau
Exz. von Buchen, Hausminister . . . Hermann Nesselträger
von Hellmuth, Hofjagdjunker . . . . . Josef Münch
Gräfin Birkenfeld . Rosel van Born
Baron Hohenstein, Gutsbesitzer . . . . . Reinhold Hager
Vicky, seine Tochter . . Marg. Gläser
Baroneß Hertha Wallberg . Lori Böhm
Leo von Halden, Oberleutnant . . . . . Rudolf Bartak
Fräulein Stern . Marg. Lüder-Freiwald
Stabel, Diener . . . Hermann Hom
Hofdame . . . . . Marga Krone
Zofe . . . . . Luise Delosea

Ort der Handlung: 1. und 4. Aufzug auf dem Gute Hohensteins, 2. und 3. im Schloß der Fürstin. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 30. März.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr H. Irmer, Kurkapellm.

Programme in der gestrigen Abend-A.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstrasse 8.

Von Dienstag bis Donnerstag einschließl.

Neues Programm.

Spiele in der Unteroffizierschule zu Potsdam.

Erst-Alleinaufführungsrecht der Treumann-Larsen-Serie 1915!!

Der 2. neue Film dieser Serie:

Das Eiserne u. das Rote Kreuz.

Spannendes Gesellschafts-Drama in 3 Akten.

Hauptdarsteller:

Else von Mentzel: **Wanda Treumann.**

Dr. phil. Kramer: **Viggo Larsen.**

Hervorragend i. Darstellung und Photographie.

Es galt ein Menschenleben. Kl. Drama.

Der fesche Papa, Komödie.

Der sensationelle Monopol-Film:

Frau Satan.

Liebesdrama in 3 Akten.

Außerdem: **Des großen Erfolges wegen verlängert!!**

Alex. Moissi

in der 3aktigen erschütternden Tragödie

Sein einziger Sohn.

Vorführungen v. 4—11 Uhr ununterbrochen.

Thalia-Theater

Moderne Lichtspiele.

Kirchgasse 72. — Tel. 6137.

Vom 30. März bis 1. April.

Nachmittags 4—11 Uhr.

Anläßlich des **100. Geburtstages** unseres Altreichskanzlers Fürst Otto von Bismark:

Fest-Programm.

Bismarck-Huldigung.

Unsere deutschen Heerführer.

Unser Kaiser — unser Stolz.

Heimgekehrt.

Ein stimmungsvolles Kriegsbild in 3 Akten von Franz Hofer. — In der Hauptrolle die beliebte Darstellerin **Dorrit Weixler.**

Fritzchens Schreibfehler. Humoreske.

Krokodiljagd auf dem Ganges. Naturaufnahme.

Der eingesperrte Bräutigam. Humoreske.

Neue Bilder vom Kriegsschauplatz.

Keine erhöhten Eintrittspreise trotz des erstklass. Spielplans.

Wiesbadener Vergnügungs-Palast

Nur noch bis einschließlich Mittwoch:

Der Weltstadt-Spielplan

10 Attraktionen.

U. a.:

Neumanns Liliputaner.

Seppl Dammhofer.

Franz Steidler.

Raimonds.

Schwestern Langfeld

usw. usw.

Eintritt auf all. Plätzen **50 Pf.**

Wein- u. Bierabteilung.

Donnerstag, Freitag und Samstag, 1., 2. u. 3. April: **Keine Vorstellungen.**

Der nächste großartige Spielplan findet vom 4.—15. April statt. **Die Direktion.**